

Beteiligungsbericht 2014



Stadt Düren

...lebendig, offen
-mittendrin-

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	1
2. Einleitung	2
3. Die Beteiligungen im Rahmen der Haushaltssicherung	4
4. Die unmittelbaren Beteiligungen aufgelistet nach Geschäftsfeldern	5
5. Versorgungs- und Entsorgungsgesellschaften	6
5.1. Dürener Service Betrieb (DSB)	6
5.2. Stadtentwässerung Düren (SE)	15
5.3. Dürener Gebäudereinigungsgesellschaft mbH (DGG)	22
5.4. Entsorgungsgesellschaft für Verkaufsverpackungen Düren mbH (EGD)	27
5.5. Stadtwerke Düren GmbH (SWD)	33
5.5.1 Leitungspartner GmbH	41
5.5.2 RurEnergie GmbH	43
5.5.3 Windpark Jüchen GmbH & Co. KG	46
5.5.4 Green GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	48
5.6. Wasserleitungszweckverband Langerwehe	50
6. Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung	56
6.1. Planungsverband Düren-Niederzier	56
6.2. Wirtschafts- und Innovationsnetzwerk Stadt Düren GmbH (WIN.DN)	60
7. Wohnungsbau und Wohnungsverwaltung	65
7.1. Gemeinnütziger Dürener Bauverein Aktiengesellschaft	65
7.2. Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft für Stadt und Kreis Düren eG	73
8. Gesundheit	80
8.1. Krankenhaus Düren gemeinnützige GmbH	80
8.1.1 KHD Träger GmbH	88
9. Schulwesen	90
9.1. Schulverband Düren-Niederzier-Merzenich	90
10. Stiftungen	95
10.1. Stiftisches Gymnasium Düren	95
10.2. Stiftung „Fabrik für Kultur und Stadtteil Düren“	100
11. Sonstige	104
11.1. Sparkassenzweckverband Kreis Düren - Stadt Düren	104
11.1.1 Sparkasse Düren	106
11.2. regio iT - gesellschaft für informationstechnologie mbh	115
12. Grafische Übersicht über die Beteiligungsverhältnisse	122
13. Anhang	123
13.1. Kommunalrechtliche Voraussetzungen einer Beteiligung	123
13.2. Beteiligungsbegriff	128
13.3. Rechts- und Organisationsformen kommunaler Betriebe	129
13.4. Erläuterungen allgemeiner Begriffe	131
13.5. Erläuterungen zu den relevanten Kennzahlen	134

1. Vorwort

Durch das Inkrafttreten des Gesetzes zur Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements für Gemeinden im Land Nordrhein-Westfalen (NKF Einführungsgesetz NRW – NKFEG NRW) müssen Gemeinden und Gemeindeverbände einen Beteiligungsbericht nach § 117 Gemeindeordnung NRW (GO NRW) und § 52 der Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO NRW) aufstellen.

Nach § 117 GO NRW sind die Kommunen dazu verpflichtet einen Beteiligungsbericht zu erstellen, in dem ihre wirtschaftliche und nicht wirtschaftliche Betätigung, unabhängig davon, ob verselbstständigte Aufgabenbereiche dem Konsolidierungskreis des Gesamtabschlusses angehören, zu erläutern ist. Dieser Bericht ist jährlich bezogen auf den Abschlussstichtag des Gesamtabschlusses fortzuschreiben und dem Gesamtabschluss beizufügen. Dieser Beteiligungsbericht wurde jetzt auf Datenbasis 2014 vom Amt für Finanzen, Zentrales Controlling, erstellt.

Von der Gesamtheit ihrer Aufgaben hat die Stadt Düren einige auf selbstständige Gesellschaften übertragen. Eine sachgerechte Aufgabenerfüllung wird dadurch gewährleistet, dass die Stadt durch das Mitwirken in den Organen dieser Gesellschaften an Entscheidungen beteiligt ist. Mit dem vorliegenden Datenwerk wird dem Rat der Stadt, seinen Ausschüssen und auch den Bürgerinnen und Bürgern ein umfassender Überblick über die bestehenden städtischen Beteiligungen an Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts gegeben.

Darüber hinaus enthält dieser Beteiligungsbericht auch die Daten des Dürener Service Betriebs (DSB) und der Stadtentwässerung Düren (SE), die beide als eigenbetriebsähnliche Einrichtungen geführt werden.

Außerdem sind die Daten der Dürener Gebäudereinigungsgesellschaft mbH (DGG), der Entsorgungsgesellschaft für Verkaufsverpackungen Düren mbH (EGD), der Gemeinnützigen Dürener Bauverein AG und der Wirtschafts- und Innovationsnetzwerk Stadt Düren GmbH (WIN.DN) in diesem Bericht erfasst.

Des Weiteren wird dieser Beteiligungsbericht durch Daten des Stiftischen Gymnasiums Düren und der Stiftung „Fabrik für Kultur und Stadtteil Düren“ sowie des Schulverbands Düren-Niederzier-Merzenich, des Planungsverbands Düren-Niederzier, der Sparkasse Düren, des Sparkassenzweckverbands Kreis Düren – Stadt Düren und des Wasserleitungszweckverbands Langerwehe ergänzt.

Auch die Daten der Stadtwerke Düren GmbH (SWD), der Leitungspartner GmbH, der Rur-Energie GmbH, der Windpark Jüchen GmbH & Co. KG sowie die Daten der Green GECCO Beteiligungs GmbH & Co. KG sind in dem Beteiligungsbericht enthalten.

Zudem enthält der Beteiligungsbericht die Daten der Krankenhaus Düren gem. GmbH, der KHD Träger GmbH, der Gemeinnützigen Wohnungsbaugenossenschaft eG sowie die Daten der regio iT – gesellschaft für informationstechnologie mbH.

Der Beteiligungsbericht stellt die wirtschaftliche Lage jedes einzelnen gemeindlichen Betriebes in den Blickpunkt und sichert mittels einer Zeitreihe eine Vergleichbarkeit der jahresbezogenen betrieblichen Ergebnisse.

Grundlage bilden die geprüften Jahresabschlüsse der Beteiligungen für das Geschäftsjahr 2014.

Die Daten wurden in einer für alle Beteiligungen gleichen Weise aufbereitet.

2. Einleitung

Artikel 28 Abs. 2 Grundgesetz (GG) gewährt den Gemeinden und Gemeindeverbänden das Recht, alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung zu regeln.

Dieses verfassungsmäßig normierte Selbstverwaltungsrecht ist ebenfalls in Artikel 78 Abs. 1 und 2 Landesverfassung Nordrhein-Westfalen festgeschrieben und räumt den Kommunen neben der Personal-, Planungs- und Finanzhoheit insbesondere auch die Organisationshoheit ein. Sie entscheidet selbstständig über ihre innere und äußere Organisation und hat somit das Recht zu entscheiden, auf welche Art und Weise die Aufgaben erfüllt werden.

Die Kommunen sind nach § 117 Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) dazu verpflichtet, zur Information der Ratsmitglieder und der Einwohner einen Bericht über die Beteiligungen an Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts zu erstellen und jährlich fortzuschreiben. Dieser Bericht soll zur Verbesserung der Transparenz beitragen. Er ermöglicht dadurch vertiefte und notwendige Erkenntnisse für die Steuerung.

Gemäß § 52 Abs. 1 GemHVO NRW sind im Beteiligungsbericht nach § 117 GO NRW gesondert anzugeben und zu erläutern

1. die Ziele der Beteiligung,
2. die Erfüllung des öffentlichen Zwecks,
3. die Beteiligungsverhältnisse,
4. die Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnung der letzten drei Abschlussstichtage,
5. die Leistungen der Beteiligungen, bei wesentlichen Beteiligungen mit Hilfe von Kennzahlen,
6. die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde,
7. die Zusammensetzung der Organe der Beteiligungen,
8. der Personalbestand jeder Beteiligung.

Um eine schnelle und vergleichbare Information zu ermöglichen, wird zur Darstellung der Gesellschaften ein einheitliches Schema verwendet.

Dies ist folgendermaßen aufgebaut:

- Stammdaten des Unternehmens (Firma, Sitz/Anschrift),
- Gegenstand und Ziel des Unternehmens / Öffentlicher Zweck,
- Rechtliche Verhältnisse des Unternehmens,
- Personelle Besetzung der Organe,

- Beschäftigtenzahlen des Unternehmens,
- Kennzahlen des Unternehmens,
- Bilanz des Unternehmens,
- Bilanzanalyse,
- Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens,
- Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung,
- Gewinnverwendung,
- Verknüpfung zum städtischen Haushalt,
- Auszug aus dem Lagebericht und Ausblick,
- Beteiligungen des Unternehmens.

Die Angaben zur Besetzung der Organe basieren auf den Angaben in den geprüften Jahresabschlüssen des Geschäftsjahres 2014 ohne Angabe von ggf. bestellten Stellvertretern.

Kommunalrechtliche Voraussetzungen einer Beteiligung und Erläuterungen zu speziellen Begriffen und Kennzahlen sind dem Anhang zu entnehmen.

3. Die Beteiligungen im Rahmen der Haushaltssicherung

Kommunen, die sich in der vorläufigen Haushaltsführung nach § 82 GO (sog. Nothaushaltsrecht) befinden oder die ein Haushaltssicherungskonzept aufstellen müssen, sind rechtlich verpflichtet, alle ihre Beteiligungen in die Haushaltskonsolidierung mit einzubeziehen.

Das Haushaltssicherungskonzept dient dem Ziel, im Rahmen einer geordneten Haushaltswirtschaft die künftige, dauernde Leistungsfähigkeit der Gemeinde zu erreichen (§ 76 Abs. 2 GO NRW). Die Genehmigung des Konzepts kann nur erteilt werden, wenn aus ihm hervorgeht, dass der Haushaltsausgleich nach § 75 Abs. 2 GO NRW wieder erreicht wird.

Im Haushaltssicherungskonzept 2011 ff. konnte der Haushaltsausgleich im Haushaltsjahr 2014 dargestellt werden, sodass das Haushaltssicherungskonzept 2011-2014 genehmigt wurde.

Zu den Genehmigungsvorschriften eines Haushaltssicherungskonzeptes hat das Innenministerium des Landes Nordrhein-Westfalen einen Handlungsrahmen erstellt, der den Kommunen als Richtlinie dienen soll. In Bezug auf die Beteiligungen ist Folgendes zu beachten:

„Die Haushaltskonsolidierung muss auch alle Beteiligungen einer Gemeinde mit einbeziehen. Die Maßstäbe der Konsolidierung sind konsequent auf die Beteiligungen anzuwenden. Falls für den kommunalen Haushalt die Möglichkeit zur Zuschussreduzierung bzw. zur Erzielung angemessener Gewinne bei der Aufgabenwahrnehmung, der Preisgestaltung oder der Bilanzierung bestehen, sind diese voll auszuschöpfen. Letztlich muss der gesamte Zuschussbedarf im Haushalt für alle Beteiligungen im Konsolidierungszeitraum schrittweise reduziert werden.“

Die Kommunalaufsichtsbehörde der Stadt Düren hat bereits mit Verfügung vom 4. Oktober 2002 konkret angeordnet, dass in den städtischen Eigenbetrieben, eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen und den Gesellschaften, an denen die Stadt Düren mehrheitlich beteiligt ist, ebenfalls alle Sparmaßnahmen zu ergreifen sind, die Verbesserungen für den Haushalt bewirken.

Da sich der städtische Haushalt in den vergangenen Jahren sehr positiv entwickelt hat und der Haushaltsausgleich bereits vor Ablauf des Zieljahres erfolgte, konnte die Stadt Düren vorzeitig aus dem Haushaltssicherungskonzept 2011-2014 entlassen werden.

Die Auswirkungen der Beteiligungen auf den städtischen Haushalt im Jahr **2014** sind in den folgenden Kapiteln dieses Berichtes dargestellt.

4. Die unmittelbaren Beteiligungen aufgelistet nach Geschäftsfeldern

Gesellschaft, Genossenschaft, Zweckverband, Stiftung, Anstalt des öffentlichen Rechts	Beteiligung am Stammkapital	Anteil
Versorgungs- und Entsorgungsgesellschaften:		
➤ Dürener Service Betrieb (DSB) (Eigenbetriebsähnliche Einrichtung)	6.851.538,73 €	100,00 %
➤ Stadtentwässerung Düren (SE) (Eigenbetriebsähnliche Einrichtung)	150.000,00 €	100,00 %
➤ Dürener Gebäudereinigungsgesellschaft mbH (DGG)	30.000,00 €	100,00 %
➤ Entsorgungsgesellschaft für Verkaufsverpackungen Düren mbH (EGD)	20.656,19 €	80,80 %
➤ Stadtwerke Düren GmbH (SWD)	8.555.777,40 €	50,10 %
➤ Wasserleitungszweckverband Langerwehe	204.643,09 €	12,80 %
Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung:		
➤ Planungsverband Düren-Niederzier		74,79 %
➤ Wirtschafts- und Innovationsnetzwerk Stadt Düren GmbH (WIN.DN)	28.050,00 €	51,00 %
Wohnungsbau und Wohnungsverwaltung:		
➤ Gemeinnütziger Dürener Bauverein Aktiengesellschaft	182.837,97 €	79,47 %
➤ Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft für Stadt und Kreis Düren eG	167.485,00 €	21,66 %
Gesundheit:		
➤ Krankenhaus Düren gemeinnützige GmbH	550.000,00 €	50,00 %
Schulwesen:		
➤ Schulverband Düren-Niederzier-Merzenich		71,00 %
Stiftungen:		
➤ Stiftisches Gymnasium Düren		50,00 %
➤ Stiftung „Fabrik für Kultur und Stadtteil Düren“		
Sonstiges:		
➤ Sparkassenzweckverband Kreis Düren – Stadt Düren		40,00 %
➤ regio iT - gesellschaft für informationstechnologie mbh	3.072,28 €	1,00 %

5. Versorgungs- und Entsorgungsgesellschaften

5.1. Dürener Service Betrieb (DSB)

Sitz / Anschrift der Einrichtung:

Dürener Service Betrieb
 Paradiesstraße 17
 52349 Düren
 Telefon (0 24 21) 9434 – 0
 Telefax (0 24 21) 9434 – 105
 www.duerener-service-betrieb.de

Gegenstand und Ziel der Einrichtung / Öffentlicher Zweck:

Der Gegenstand der 1993 gegründeten eigenbetriebsähnlichen Einrichtung ist in § 1 der Betriebsatzung verankert.

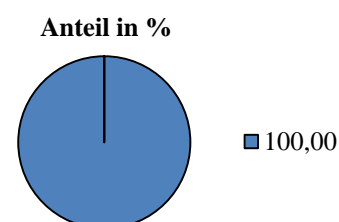
Die Abfallbeseitigung, Straßenreinigung, Fahrzeuggestellung, Gebäudereinigung, Grünflächenpflege und Grünflächenunterhaltung mit Bestattungswesen und Forsten sowie der städtische Bauhof einschließlich der Kanal- und Gullyreinigung, der Dürener Badeseesee und das Hallenbad Jesuitenhof sowie die Unterhaltung und Bewirtschaftung der Straßenbeleuchtung im Stadtgebiet Düren bilden die eigenbetriebsähnliche Einrichtung und werden auf der Grundlage der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen der Betriebsatzung geführt.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus den o. g. Aufgaben und Leistungen, die für die Einwohner der Stadt Düren erbracht werden. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung wurde dieser im Geschäftsjahr erfüllt. Einzelheiten zur Aufgabenerledigung sind dem Lagebericht 2014 zu entnehmen.

Rechtliche Verhältnisse der Einrichtung:

Rechtsform: Eigenbetriebsähnliche Einrichtung
 Gründung: 1993
 Stammkapital: 6.851.538,73 €

Gesellschafter	Anteil in EUR
■ Stadt Düren	6.851.538,73 €



Personelle Besetzung der Organe der Einrichtung:

Betriebsleitung:

Betriebsleiter	Herr Richard Müllejans
Stellv. Betriebsleiter	Herr Horst Frisch

Betriebsausschuss:

Vorsitzender	Herr Reinhard Helbig
Stellv. Vorsitzender	Herr Frank Heinrichs
	Herr Stefan Weschke
	Herr Rolf Delhougne
	Frau Käthe Hofrath
	Herr Roland Kulig
	Herr Andreas Isecke
	Herr Ujjal Singh Laungia
	Herr Axel Lingens
	Herr Markus Roeder
	Herr Peter Markus Schulte
	Herr Oliver Perz
	Frau Renate Cremer
	Herr Ralf Zorn
	Herr Günter Isensee

Beschäftigtenzahlen der Einrichtung:

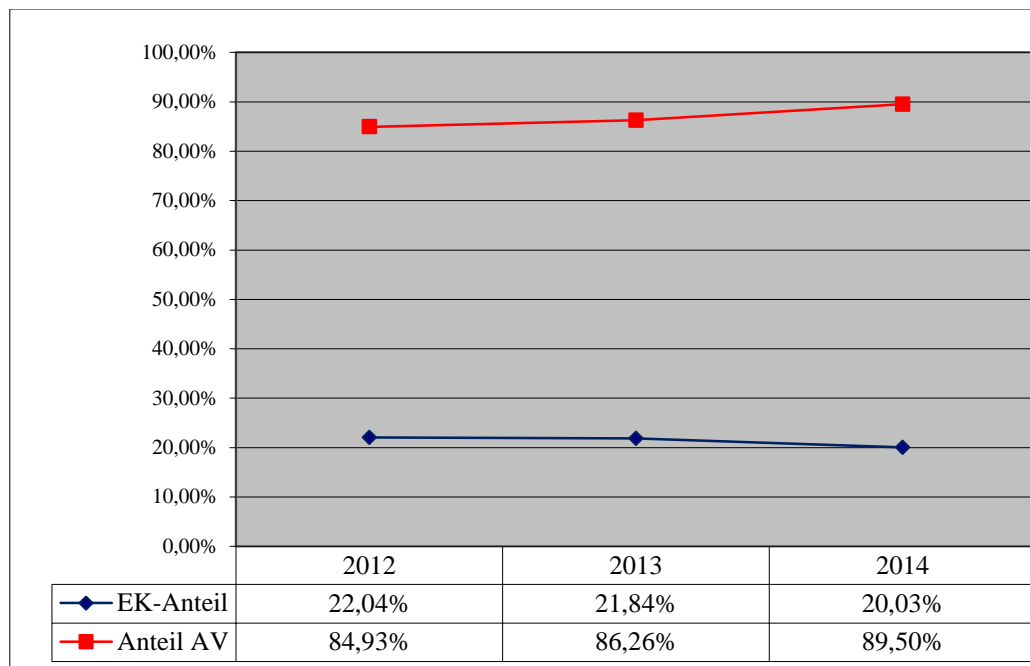
Ø	2012	2013*	2014
Beamte (incl. Betriebsleitung)	1,00	1,00	1,00
Angestellte (incl. Betriebsleitung)	37,25	37,00	38,08
Arbeiter/innen	159,00	194,43	188,58
Reinigungskräfte	43,50	36,25	33,25
Andere Befristete	42,00	19,48	18,67
Auszubildende	3,00	3,08	3,08
Gesamtzahl	285,75	291,24	282,66

* Aufgrund einer Softwareumstellung wurde bei der durchschnittlichen Entwicklung der Belegschaft eine Schnittstelle angepasst. Hierbei ergaben sich im Vorjahresbericht 2013 Abweichungen, die 2014 korrigiert werden.

Bilanz der Einrichtung:

Bilanzposition	2012	2013	2014	
AKTIVA	EUR	EUR	EUR	%
Anlagevermögen	28.470.484,66	27.611.850,98	27.367.952,95	89,50
Immaterielle Vermögensgegenstände	53.130,81	51.820,32	43.421,32	0,14
Sachanlagen	21.938.661,08	21.081.337,89	20.845.838,86	68,17
Finanzanlagen	6.478.692,77	6.478.692,77	6.478.692,77	21,19
Umlaufvermögen	4.999.775,23	4.351.165,98	3.149.864,36	10,30
Vorräte	383.346,57	385.905,25	356.539,13	1,17
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	4.421.862,67	3.400.439,34	2.057.545,04	6,73
Kassenbestand etc.	194.565,99	564.821,39	735.780,19	2,41
Aktive Rechnungsabgrenzung	51.901,46	45.650,34	59.565,88	0,19
Bilanzsumme	33.522.161,35	32.008.667,30	30.577.383,19	100,00
PASSIVA	EUR	EUR	EUR	%
Eigenkapital	7.387.887,38	6.990.854,96	6.125.273,75	20,03
Stammkapital	6.551.804,90	6.586.504,38	6.851.538,73	22,41
Rücklagen	222.893,90	222.893,90	222.893,90	0,73
Verlust-/Gewinnvortrag	748.665,28	613.188,58	-563.918,32	-1,84
Jahresüberschuss	-135.476,70	-431.731,90	-385.240,56	-1,26
Sonderposten mit Rücklageanteil	65.050,00	60.375,00	55.700,04	0,18
Rückstellungen	1.690.934,06	1.269.729,12	795.943,81	2,60
Für Pensionen u. ähnl. Verpflichtungen	65.296,00	69.048,00	79.179,00	0,26
Sonstige Rückstellungen	1.625.638,06	1.200.681,12	716.764,81	2,34
Verbindlichkeiten (Verb.)	13.618.405,35	12.628.133,07	12.318.107,26	40,29
Verb. ggü. Kreditinstituten	12.025.009,80	11.748.927,59	11.287.919,62	36,92
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	6963,71	5.308,31	9.976,67	0,03
Verb. aus Lieferungen u. Leistungen	777.802,52	708.015,25	844.369,64	2,76
Verb. ggü. der Gemeinde	700.000,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	108.629,32	165.881,92	175.841,33	0,58
Passive Rechnungsabgrenzung	10.759.884,56	11.059.575,15	11.282.358,33	36,90
Bilanzsumme	33.522.161,35	32.008.667,30	30.577.383,19	100,00

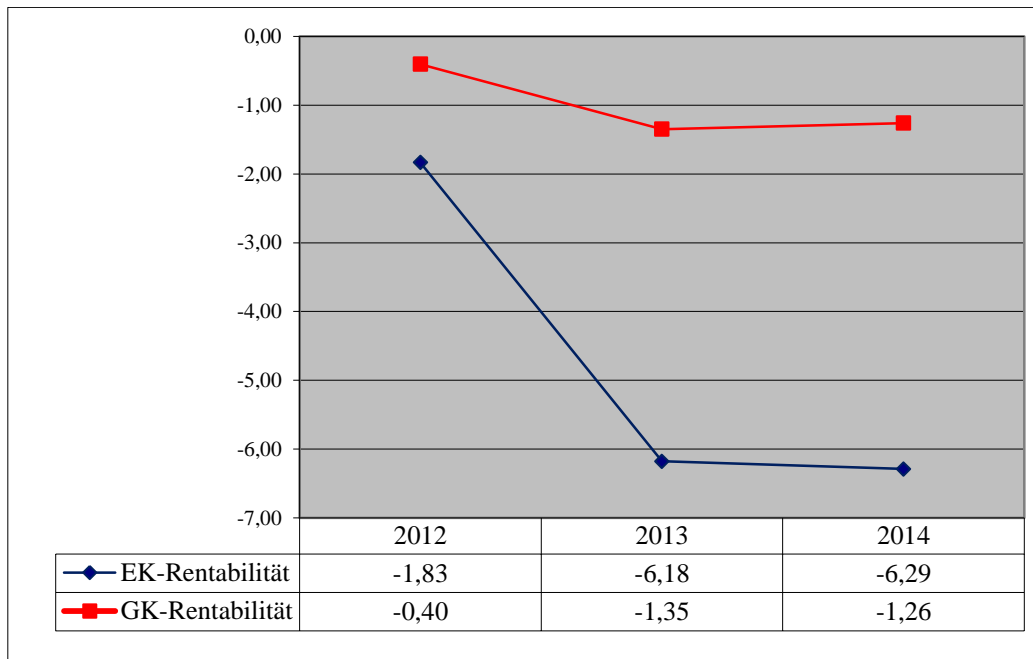
Bilanzanalyse:



Gewinn- und Verlustrechnung der Einrichtung:

GuV-Position	2012 EUR	2013 EUR	2014 EUR
Umsatzerlöse	23.918.262,32	23.498.114,83	23.880.724,90
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	658.373,91	588.314,41	718.814,20
Materialaufwand	8.487.378,94	8.288.209,97	8.242.683,62
Personalaufwand	10.203.181,31	10.518.676,93	10.607.877,47
Abschreibungen	2.239.241,68	2.185.623,71	2.163.588,66
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.030.889,55	3.681.779,44	4.016.015,08
Erträge aus Beteiligungen	712.634,79	610.784,44	497.366,52
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	30.761,23	17.368,98	17.821,98
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	306.610,83	286.307,48	263.696,94
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	52.729,94	- 246.014,87	- 179.134,17
Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
Sonstige Steuern/Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	188.206,64	185.717,03	206.106,39
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	- 135.476,70	- 431.731,90	- 385.240,56

Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung:



Umsatzerlöse je Sparte:

Umsatzerlöse	2012 EUR	2013 EUR	2014 EUR
Grünflächenunterhaltung	2.977.573,34	2.918.579,00	3.021.624,00
Bestattungswesen	2.156.918,95	2.153.964,00	2.093.517,00
Gebäudereinigung/ Fahrzeugvermietung	1.001.831,67	982.930,00	996.216,00
Straßenreinigung	1.847.668,70	1.830.473,00	1.843.612,00
Abfallbeseitigung	9.713.854,85	9.466.864,00	9.745.231,00
Wertstoffabfuhr/ Betriebe gewerblicher Art	2.486.337,18	2.359.831,00	2.328.524,00
Bauhof	3.216.142,34	3.248.558,00	3.275.091,00
Badesee	517.935,29	536.915,83	576.910,00
Gesamt	23.918.262,32	23.498.114,83	23.880.725,00

Gewinnverwendung:

	2012 EUR	2013 EUR	2014 EUR
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	- 135.476,70	- 431.731,90	- 385.240,56
Vortrag auf neue Rechnung	- 135.476,70	- 431.731,90	- 385.240,56
Gewinnabführung	0,00	0,00	0,00

Verknüpfung zum städtischen Haushalt:

Erträge der Stadt	2012 EUR	2013 EUR	2014 EUR
Gewinnausschüttung	430.000,00	0,00	745.375,00
Verwaltungskosten	365.300,00	365.300,00	356.740,00
EDV	42.000,00	30.000,00	6.000,00
Ausgleichszahlungen	126.696,33	124.850,09	124.850,09
Erstattung Personalkosten	47.440,00	35.939,00	99.265,00

Aufwendungen der Stadt	2012 EUR	2013 EUR	2014 EUR
Personalkosten	19.898,25	6.598,23	21.942,25
Gebäudereinigung	907.493,61	892.000,00	870.000,00
Straßenreinigung	375.000,00	350.000,00	350.000,00
Grünflächenunterhaltung	2.984.024,58	2.942.510,00	2.994.100,00
Bestattungswesen	615.000,00	615.000,00	575.000,00
Bauhof (Straßenunterhaltung)	697.210,92	695.000,00	695.000,00
Straßenbeleuchtung	1.495.000,00	1.475.000,00	1.475.000,00
Gewinnabführung SWD ¹	0,00	524.677,52	0,00

¹ Korrektur der Gewinnabführung 2012 der SWD aufgrund der Einlage von Anteilen an der SWD in den Dürener Service Betrieb (vgl. Abschnitt 5.5, Seite 37)

Verknüpfung zu den anderen städtischen Beteiligungen:

Erträge ggü. SE	2012 EUR	2013 EUR	2014 EUR
Kanalunterhaltung	1.020.803,25	1.032.757,73	1.041.191,16
Fahrzeugstellung	17.395,35	20.171,03	21.237,66

Erträge ggü. Stadtwerke Düren	2012 EUR	2013 EUR	2014 EUR
Gewinnabführung	0,00	449.690,04	0,00

Auszug aus dem Lagebericht 2014 und Ausblick:

Abfallbeseitigung – Wertstoffabfuhr – Straßenreinigung

Die sichere Sammlung und der sichere Transport von Abfällen gelingt nur dann, wenn eine Vielzahl unterschiedlicher Voraussetzungen eingehalten wird. Angefangen bei der Sicherheitstechnik der Fahrzeuge und der angemessenen Schutzkleidung über die Planung einer gefahrenminimierten Route bis zum Verhalten der Abfallwerker im Straßenverkehr - alles spielt in diesem Zusammenhang eine wesentliche Rolle.

Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz ist im DSB ein zentrales Thema. Unter Beachtung der Unfallverhütungsvorschriften (Arbeitsschutzgesetz; Arbeitsstättenrichtlinien; technische Regeln für Betriebssicherheit; Unfallanalysen) finden regelmäßige Schulungen und Sicherheitsunterweisungen für alle Mitarbeiter statt. Der Sicherheitsbeauftragte des DSB achtet insbesondere darauf, dass jeder Mitarbeiter nachweislich an Schulungen teilnimmt.

Gebäudereinigung

Bei der Reinigung städtischer Objekte steht auch im Wirtschaftsjahr 2014 neben der bescheidenen guten Reinigungsqualität die günstige Kostenentwicklung im Mittelpunkt. Die Kosten- und Leistungsrechnungen im personalintensiven Gebäudereinigungsgewerbe wurden 2014 erneut durch Tariflohnsteigerungen belastet. Das konsequente Personal- und Qualitätsmanagement in Zusammenarbeit mit der DGG führte jedoch zu einer leichten Kostensenkung für die Stadt Düren in Höhe von 7.000 €. Somit konnte die Zielmarke des Haushaltes wie zugesagt eingehalten werden.

Grünflächenunterhaltung / Forst

Erfreulich sind die sichtbaren Qualitätsverbesserungen in der gärtnerischen Gestaltung und Pflege der Grünanlagen in Düren. Leider reflektiert das kostenrechnerische Ergebnis diesen positiven Eindruck nicht. Neben deutlichen Tarifierhöhungen der letzten Jahre waren wieder erhöhte Aufwendungen zur Beseitigung von Schäden durch Vandalismus notwendig.

Immer öfter muss die Fachabteilung aus Gründen der Gefahrenabwehr oder der Verkehrssicherungspflicht offenkundige Gefahrenstellen unverzüglich - oft auch durch Fremdaufträge - beseitigen.

Die Pflege des Burgauer Waldes ist ein weiterer Kernpunkt der Grünflächenunterhaltung und wird vom DSB sehr gewissenhaft durchgeführt, damit der Dürener Bürger in der „grünen Lunge“ von Düren entspannte Erholung findet.

Bestattungswesen mit Friedhofsunterhaltung

Die Gebühreneinnahmen beim Bestattungswesen sind in 2014 in Höhe von 1.476.000 € im direkten Vergleich zum Vorjahr (1.494.000 €) auf nahezu gleichem Niveau. In den vergangenen Jahren haben die Bestattungskultur und der Umgang mit der Trauer erhebliche Veränderungen erfahren. Ruhefristen werden oft nur noch einmal in Anspruch genommen und nicht verlängert. Das führt dazu, dass Identitätsorte für Familien und Menschen verloren gehen. Jährlich werden auf Dürener Friedhöfen 900 bis 1.000 Verstorbene bestattet. Lag das Verhältnis Sargbestattungen zu Urnenbestattungen 2004 noch bei circa. 60 % zu 40 %, hat sich das Verhältnis in 10 Jahren zugunsten der Urnenbestattung auf 75 % zu 25 % verschoben. Die stark nachgefragten Gemeinschaftsgrabanlagen sind beispielhaft; die Kreativität mutig, aber mit Außenmaß, orientiert an der gesellschaftlichen Entwicklung.

Straßen- und Kanalunterhaltung, Straßenbeleuchtung

Die Gewährleistung eines intakten und sicheren Straßen- und Verkehrswegenetzes ist eine der zentralen Aufgaben der Abteilung Straßenunterhaltung. Neben der Beseitigung von Gefahrenquellen werden Hindernisse und Verschmutzungen zeitnah beseitigt, um die Verkehrssicherheit auf den Dürener Straßen zu gewährleisten.

Neben dem „überirdischen“ Verkehrsnetz gibt es in der „Dürener Unterwelt“ ein weiteres Netzwerk, das für eine Stadt mit rund 90.000 Einwohnern ebenso wichtig ist. Jedes Jahr durchfließen Millionen Liter Schmutz- und Regenwasser unser Kanalnetz. In diesem Zusammenhang spült der DSB jedes Jahr 525.000 km Kanalnetz und reinigt mehrfach im Jahr die rund 14.000 Gullys. Das Regenwasser wird direkt in benachbarte Flüsse abgeleitet. Das Schmutzwasser gelangt durch ein ausgereiftes System zur Kläranlage, in der über mehrere Klärstufen das Wasser gereinigt wird. Nach dieser Reinigung wird das Wasser wieder in den Kreislauf zurückgeführt und trägt somit zum Umweltschutz und zur Ressourcenschonung bei.

Den Weg zur energie- und kosteneffizienten Straßenbeleuchtung setzen wir in Düren seit der Rekommunalisierung im Jahre 2012 auch 2014 durch konsequente Umrüstung auf LED weiter fort. Die nachhaltige Energiekostensenkung entlastet den Stadthaushalt spürbar. Unsere (diesbezüglich) ambitionierten Wirtschaftsplanansätze wurden auch in 2014 erreicht.

Bäderbetriebe Düren

Mit knapp 73.000 € Eintrittserlösen war die Badesaison 2014 nach 2011 die zweit schlechteste seit Übernahme durch den DSB. Um die Attraktivität des Badesees zu steigern und das Freizeitangebot breiter zu fächern, wurde neben dem Wasserpark eine Wasserskianlage errichtet. Schon im Jahr der Fertigstellung wurden durch die Wasserskianlage Mehreinnahmen von 15 % in Bezug auf die Gesamterlöse erzielt.

Nach der Ergebnisauswertung der BgA Bäderbetriebe (Badesee und Hallenbad Jesuitenhof) für die ersten drei Jahre erwartet die Betriebsleitung, dass der steuerliche Dauerverlust mittelfristig etwa 700.000 € p.a. betragen wird. Dagegen sind die Dividendenzuflüsse, aus den - zum Verlustausgleich - eingelegten SWD-Anteilen seit 2013 stark rückläufig. Die Ausschüttung an den BgA Bäderbetriebe betrug in 2014 (für 2013) 497.366 €. Für 2015 wird die Ausschüttung an den BgA Bäderbetriebe voraussichtlich nur noch ca. 94.000 € betragen. Aus den vorliegenden Wirtschaftsplandaten der SWD sind zukünftige Dividenden-Ausschüttungen von etwa 391.000 € (2016 und 2017) und 440.000 € für 2018 zu erwarten; die Differenz zu den 700.000 € muss durch die Stadt Düren ausgeglichen werden, um eine defizitäre Gesamtentwicklung des DSB mittelfristig zu vermeiden.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind

Der Rat der Stadt Düren beschloss am 19.02.2015 - von den mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01.01.2014 neu erworbenen SWD-Anteilen in Höhe von 25,05 % - weitere 2,65 % zum Ausgleich des Dauerverlustes in den BgA Bäderbetriebe Düren des Dürener Service Betriebes einzulegen.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung für den Dürener Service Betrieb sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2014 nicht eingetreten.

Voraussichtliche Entwicklung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung

Nach einstimmiger Beschlussfassung wird im Bereich BgA Bäderbetriebe Düren der Um- und Ausbau des vorhandenen Kiosks zu einem Bistro-Restaurant umgesetzt. Der Bauantrag mit entsprechenden Architektenplänen wurde dem Bauordnungsamt zur Prüfung und Genehmigung zugestellt. Das Restaurant wird voraussichtlich zum Beginn der Badesaison 2015 verpachtet.

Das Pachtobjekt mit einer Nutzfläche von ca. 215 m² (ohne Außenfläche) umfasst:

- Gastraum mit Barbereich
- Außen-Terrasse und Grillplatz
- Teilausgestattete Küche mit Lager- und Kühlräumen
- Büro-, Personal- und Technikraum
- 1 Personaltoilette
- 1 behinderten WC sowie Damen- und Herrentoiletten
- 3 Stellplätze

Die Ausschreibung des Pachtobjektes wurde bereits veröffentlicht.

Weitere Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung sieht die Betriebsleitung nicht.

5.2. Stadtentwässerung Düren (SE)

Sitz / Anschrift der Einrichtung:

Stadtentwässerung Düren
 Zollhausstraße 40
 52349 Düren
 Telefon (0 24 21) 25 26 50
 Telefax (0 24 21) 25 26 79

Gegenstand und Ziel der Einrichtung / Öffentlicher Zweck:

Die Aufgaben aus der Abwasserbeseitigungspflicht betreibt die Stadt in ihrem Gebiet als eigenbetriebsähnliche Einrichtung. Diese stellt die zu diesem Zweck bestehenden und noch zu erstellenden Anlagen als öffentliche Einrichtung zur Verfügung. Die öffentliche Abwasseranlage bildet eine rechtliche und wirtschaftliche Einheit.

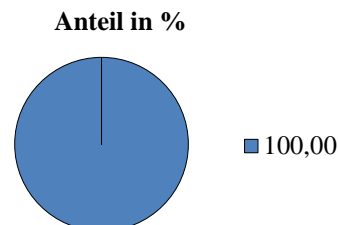
Die Abwasserbeseitigungspflicht der Stadt Düren umfasst das Sammeln, Fortleiten, Behandeln, Einleiten, Versickern, Verregnen und Verrieseln des im Stadtgebiet anfallenden Abwassers sowie die Übergabe des Abwassers an den zuständigen Wasserverband.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus den o. g. Aufgaben der Abwasserbeseitigungspflicht. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung wurde dieser im Geschäftsjahr erfüllt. Einzelheiten zur Aufgabenerledigung sind dem Lagebericht 2014 zu entnehmen.

Rechtliche Verhältnisse der Einrichtung:

Rechtsform: Eigenbetriebsähnliche Einrichtung
 Gründung: 2003
 Stammkapital: 150.000,00 €

Gesellschafter	Anteil in EUR
■ Stadt Düren	150.000,00



Personelle Besetzung der Organe der Einrichtung:

Betriebsleitung:

Betriebsleiter	Herr Heiner Wingels
Stellv. Betriebsleiter	Herr Christian Klump

Betriebsausschuss:

Vorsitzender	Herr Roland Kulig
Stellv. Vorsitzender	Herr Rolf Hamacher
	Herr Norbert Lindner
	Herr Karl-Heinz Salentin
	Herr Raphael Schauerte
	Frau Sabine Veithen
	Herr Franz-Josef Wallraff
	Herr Norbert Weber
	Herr Richard Adler
	Herr Dietmar Bongartz
	Herr Dino Fuchs
	Herr Dr. Joachim Hahne
	Herr Andreas Isecke
	Herr Günter Isensee
	Herr Horst Knapp

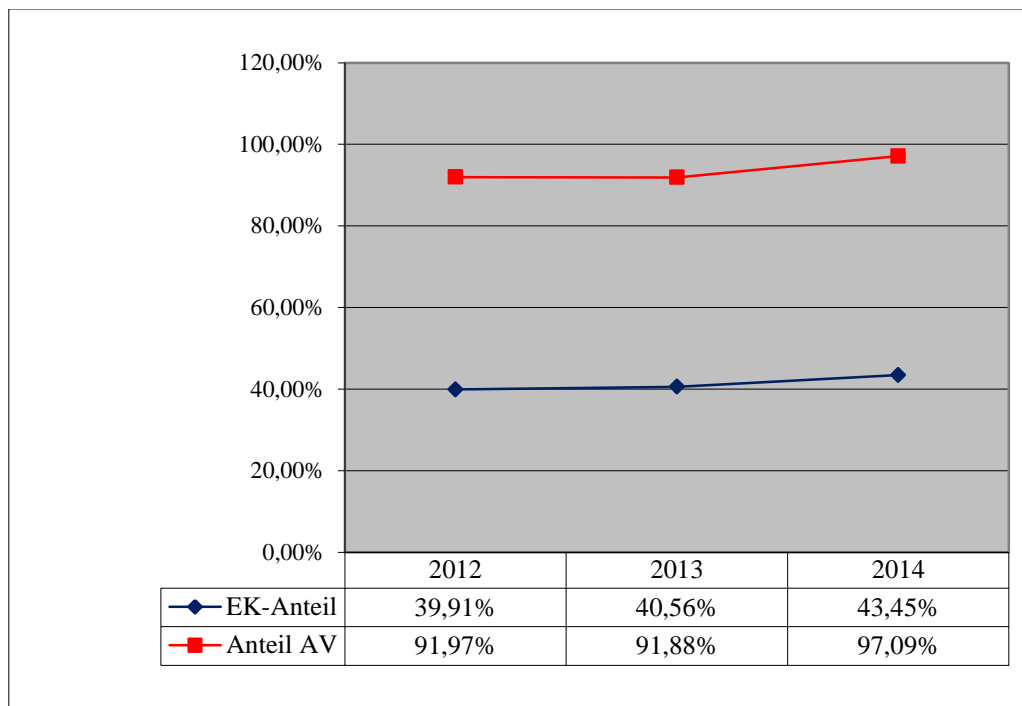
Beschäftigtenzahlen der Einrichtung:

Ø	2012	2013	2014
Beamte	1,5	1,5	1,5
Angestellte	12,6	12,6	12,6
Gesamtzahl	14,1	14,1	14,1

Bilanz der Einrichtung:

Bilanzposition	2012	2013	2014	
AKTIVA	EUR	EUR	EUR	%
Anlagevermögen	126.876.924,83	125.506.673,25	125.765.709,32	97,09
Immaterielle Vermögensgegenstände	17.055,44	11.348,11	3.349,35	0,00
Sachanlagen	126.859.869,39	125.495.325,14	125.762.359,97	97,09
Umlaufvermögen	11.054.993,89	11.071.532,05	3.752.493,50	2,90
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	10.811.320,88	11.047.560,73	3.638.514,39	2,81
Guthaben bei Kreditinstituten	243.673,01	23.971,32	113.979,11	0,09
Aktive Rechnungsabgrenzung	16.588,10	13.907,18	10.665,97	0,01
Bilanzsumme	137.948.506,82	136.592.112,48	129.528.868,79	100,00
PASSIVA	EUR	EUR	EUR	%
Eigenkapital	55.058.065,91	55.401.156,69	56.275.869,85	43,45
Stammkapital	150.000,00	150.000,00	150.000,00	0,12
Rücklagen	52.657.597,49	52.795.243,36	52.795.243,36	40,76
Bilanzgewinn	2.250.468,42	2.455.913,33	3.330.626,49	2,57
Sonderposten	25.106.466,37	24.516.769,09	24.647.927,43	19,03
Rückstellungen	688.576,46	646.580,67	635.895,40	0,49
Verbindlichkeiten	57.095.398,08	56.027.606,03	47.969.176,11	37,03
Bilanzsumme	137.948.506,82	136.592.112,48	129.528.868,79	100,00

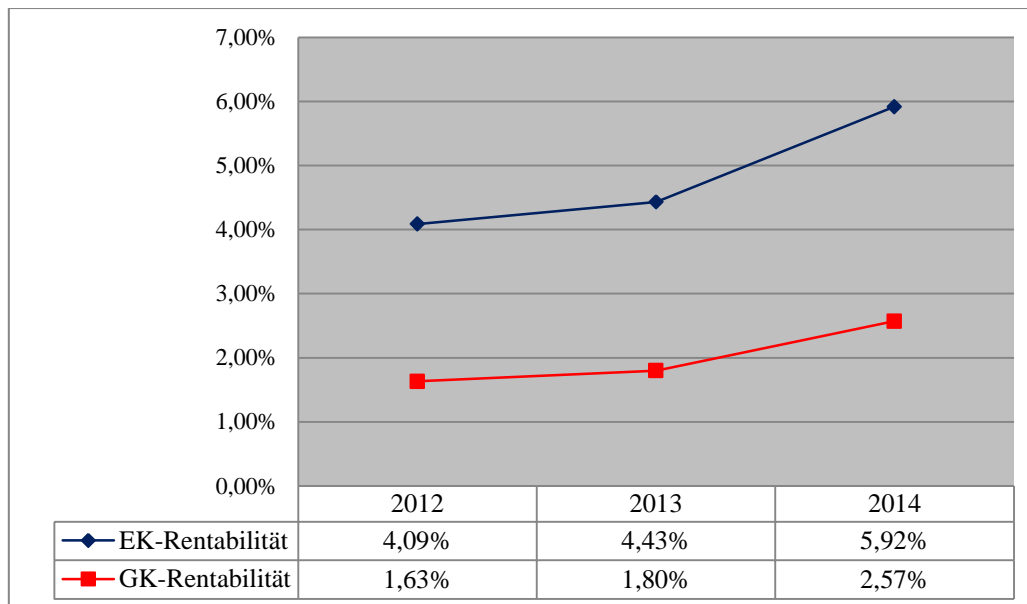
Bilanzanalyse:



Gewinn- und Verlustrechnung der Einrichtung:

GuV-Position	2012 EUR	2013 EUR	2014 EUR
Umsatzerlöse	14.298.674,66	14.272.155,29	14.931.362,29
Andere aktivierte Eigenleistungen	67.254,56	101.917,59	166.275,07
Sonstige betriebliche Erträge	1.443.985,53	2.205.483,65	1.635.862,28
Materialaufwand	6.798.244,55	7.395.643,54	6.634.386,10
Personalaufwand	881.388,52	884.088,59	953.030,43
Abschreibungen	3.257.443,65	3.284.649,77	3.321.656,85
Sonstige betriebliche Aufwendungen	662.152,29	780.366,04	798.380,81
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	83.689,87	63.448,78	35.285,06
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	1.925.461,48	1.842.344,04	1.730.704,02
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit = Jahresüberschuss	2.368.914,13	2.455.913,33	3.330.626,49
Einstellung in die zweckgebundene Sonderrücklage	118.445,71	0,00	0,00
Bilanzgewinn	2.250.468,42	2.455.913,33	3.330.626,49

Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung:



Gewinnverwendung:

	2012 EUR	2013 EUR	2014 EUR
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.368.914,13	2.455.913,33	3.330.626,49
Einstellung in die allgemeine Rücklage	96.439,33	0,00	0,00
Einstellung in die zweckgebundene Sonderrücklage	159.652,25	0,00	0,00
Gewinnabführung	2.112.822,55	2.455.913,33	2.420.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	0,00	0,00	910.626,49

Verknüpfung zum städtischen Haushalt:

Erträge der Stadt	2012 EUR	2013 EUR	2014 EUR
Gewinnausschüttung	2.875.175,70	0,00	6.706.545,88
Verwaltungskosten	258.340,00	258.340,00	274.470,00
Ingenieurleistung	21.773,35	12.988,06	7.657,79
Personalkosten	61.528,11	61.983,04	63.740,17
Kosten d. Gebäudewirtschaft	27.202,00	27.820,87	54.684,89
EDV	12.570,89	79.175,81	75.954,62

Aufwendungen der Stadt	2012 EUR	2013 EUR	2014 EUR
Gewässerunterhaltung	651.520,61	680.724,52	714.352,73
Entwässerung öffentlicher Verkehrsflächen	2.036.498,17	2.000.791,79	2.151.967,42

Verknüpfung zu anderen städtischen Beteiligungen:

Aufwendungen ggü. DSB	2012 EUR	2013 EUR	2014 EUR
Kanalunterhaltung	1.020.803,25	1.020.459,74	1.041.191,16
Fahrzeugstellung	17.395,35	20.171,03	21.237,66

Auszug aus dem Lagebericht 2014 und Ausblick:

Im Geschäftsjahr 2014 wurden neben vielen kleinen Maßnahmen folgende größere Investitionen abgeschlossen:

- Regenklärbecken Renkerstraße
- Regenklärbecken Dreigurtbrücke
- Erneuerung Schmutz- und Regenwasserkanal Roermonder Straße
- Erneuerung Schmutz- und Regenwasserkanal Dr.- Kotthaus-Straße
- Kleinere Kanalsanierungen Lendersdorf
- Erneuerung Schmutzwasserpumpstation Hölderlinweg
- Erneuerung Schmutzwasserkanal Hölderlinweg
- Regenwasserbehandlungsanlage Hölderlinweg
- Regenwasserbehandlungsanlage Papiermühle

Risiko-Analyse

Dem Risiko schadhafter und undichter Kanäle wird durch die Umsetzung der landesgesetzlich erlassenen Selbstüberwachungsverordnung Abwasser begegnet.

Zur Minimierung des Betriebsrisikos durch z.B. nicht zuzuordnende Einleitungen von Schadstoffen in die Kanalisation ist eine Risiko-Vorsorge eingeführt worden, welche auf einen Betrag von 1.500.000 € aufgebaut wurde. Durch die Betriebsatzung wird als Betriebszweck die Abwasserbeseitigung im Auftrag der Stadt Düren konkret bestimmt, so dass mögliche Chancen der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung zu Umsatz- und Gewinnsteigerung durch Geschäftsfelderweiterung sehr eingeschränkt sind.

Voraussichtliche Entwicklung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung

Niederschlagswasserbeseitigung

Wie bereits oben beschrieben, ist die Stadtentwässerung Düren weiterhin bestrebt, technologische Neuerungen zur Erreichung der gesetzten Ziele einzusetzen. Dies betrifft insbesondere die Umsetzung des NBK.

Generalentwässerungsplanung

Durch die Möglichkeit, mit eigenem Personal Generalentwässerungsplanungen durchzuführen, ist die Stadtentwässerung Düren zu jedem Zeitpunkt in der Lage, auf Veränderungen, z.B. aus den Änderungen des Flächennutzungsplanes der Stadt und Ähnliches, zu reagieren.

Die bisherigen Erkenntnisse aus den Generalentwässerungsplanungen haben einen wesentlichen Einfluss auf das Investitionsprogramm und das Abwasserbeseitigungskonzept (ABK).

Investitionsplanung

Das Investitionsprogramm für die kommenden Jahre, welches im Wirtschaftsplan 2015 beschlossen wurde, stellt die geplante Umsetzung und auch die Finanzierung des ABK und NBK dar.

Finanz- und Ertragslage

Infolge der vom städtischen Haushalt geforderten Ausschüttung von Jahresüberschüssen wird der Finanzbedarf der Stadtentwässerung Düren für Investitionen in das Kanalnetz – und damit einhergehend die hierfür zu leistenden Zinsaufwendungen – mittelfristig steigen. Die Betriebsleitung weist erneut ausdrücklich darauf hin, dass diese Ausschüttungspolitik nur zeitlich begrenzt umgesetzt werden kann, ohne die eigenbetriebsähnliche Einrichtung nicht nachhaltig in Bezug auf Liquidität und Refinanzierungsfähigkeit zu beeinträchtigen.

Forschung und Entwicklung

Die Stadtentwässerung Düren beteiligt sich auf freiwilliger Basis an dem Forschungsprojekt „Nachhaltige Bestandserhaltung von öffentlichen Abwasseranlagen und ihre Refinanzierung“, welches vom Landesministerium für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz über das Förderprogramm „Ressourceneffiziente Abwasserbeseitigung NRW“ gefördert wird. Projektbeteiligte sind unter anderem die Hochschule Ruhr-West und die Technische Universität Dortmund.

Ausblick auf das Wirtschaftsjahr 2015

Die Betriebsleitung erwartet für das Wirtschaftsjahr 2015 entsprechend dem vom Rat der Stadt Düren beschlossenen Wirtschaftsplan Umsatzerlöse in Höhe von 15.860.847,70 € und einem Jahresüberschuss in Höhe von 2.780.610,51 €.

5.3. Dürener Gebäudereinigungsgesellschaft mbH (DGG)

Sitz / Anschrift des Unternehmens:

Dürener Gebäudereinigungsgesellschaft mbH
 Paradiesstraße 17
 52349 Düren
 Telefon (0 24 21) 9 43 41 81
 Telefax (0 24 21) 9 43 41 85

Gegenstand und Ziel des Unternehmens / Öffentlicher Zweck:

Gegenstand des Unternehmens ist die Reinigung der Gebäude, die im Eigentum der Stadt Düren stehen oder an denen die Stadt Düren mittelbar oder unmittelbar beteiligt ist.

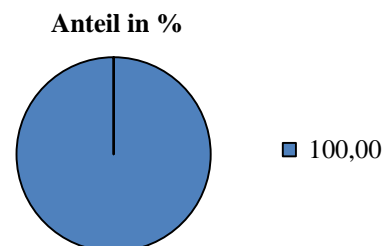
Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben Dritter bedienen, Zweigniederlassungen errichten und sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus den o. g. Aufgaben und Leistungen des Unternehmens. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung wurde dieser im Geschäftsjahr erfüllt. Einzelheiten zur Aufgabenerledigung sind dem Lagebericht 2014 zu entnehmen.

Rechtliche Verhältnisse des Unternehmens:

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung
 Gründung: 2001
 Stammkapital: 30.000,00 €

Gesellschafter	Anteil in EUR
■ Stadt Düren	30.000,00



Personelle Besetzung der Organe des Unternehmens:

Geschäftsführung:

Herr Richard Müllejans

Prokura:

Herr Frank Nürnberg

Gesellschafterversammlung:

Vorsitzender Herr Andreas Isecke

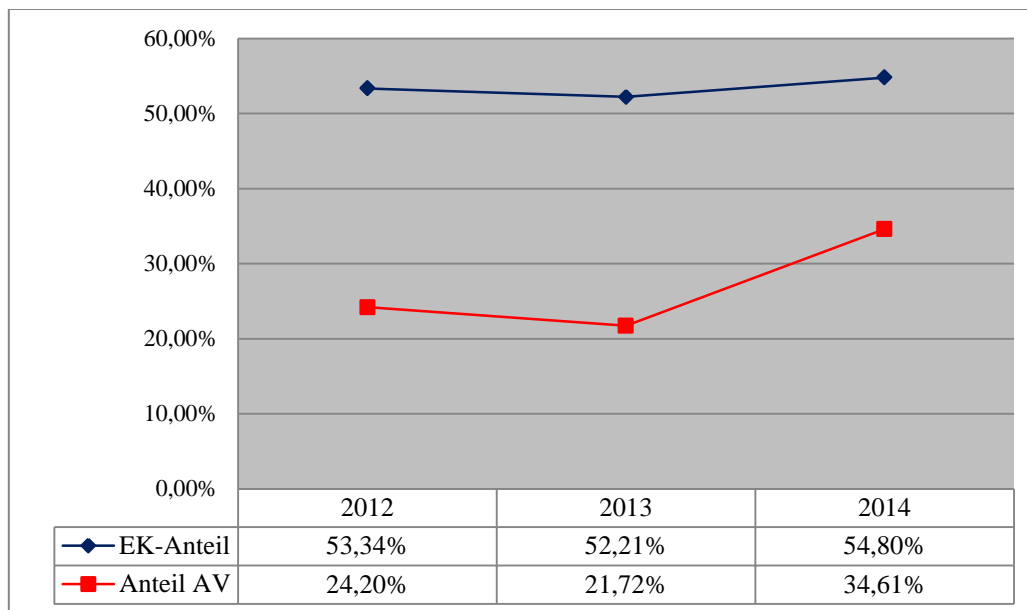
Beschäftigtenzahlen des Unternehmens:

Ø	2012	2013	2014
Mitarbeiter	123	140	140
Gesamtzahl	123	140	140

Bilanz des Unternehmens:

Bilanzposition	2012	2013	2014	
	EUR	EUR	EUR	%
AKTIVA				
Anlagevermögen	36.944,55	37.987,08	64.531,08	34,61
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,51	0,51	0,51	0,00
Sachanlagen	36.944,04	37.986,57	64.530,57	34,61
Umlaufvermögen	115.688,21	136.613,22	121.612,34	65,22
Vorräte	7.118,56	7.013,81	3.931,06	2,11
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	79.189,16	32.784,21	9.950,44	5,34
Kassenbestand etc.	29.380,49	96.815,20	107.730,84	57,77
Aktive Rechnungsabgrenzung	51,45	265,25	323,3	0,17
Bilanzsumme	152.684,21	174.865,55	186.466,72	100,00
PASSIVA				
Eigenkapital	81.444,90	91.302,36	102.177,03	54,80
Gezeichnetes Kapital	30.000,00	30.000,00	30.000,00	16,09
Gewinnvortrag	40.309,05	51.444,90	61.302,36	32,88
Jahresüberschuss	11.135,85	9.857,46	10.874,67	5,83
Rückstellungen	13.800,32	13.503,00	12.650,00	6,78
Verbindlichkeiten	57.438,99	70.060,19	71.639,69	38,42
Bilanzsumme	152.684,21	174.865,55	186.466,72	100,00

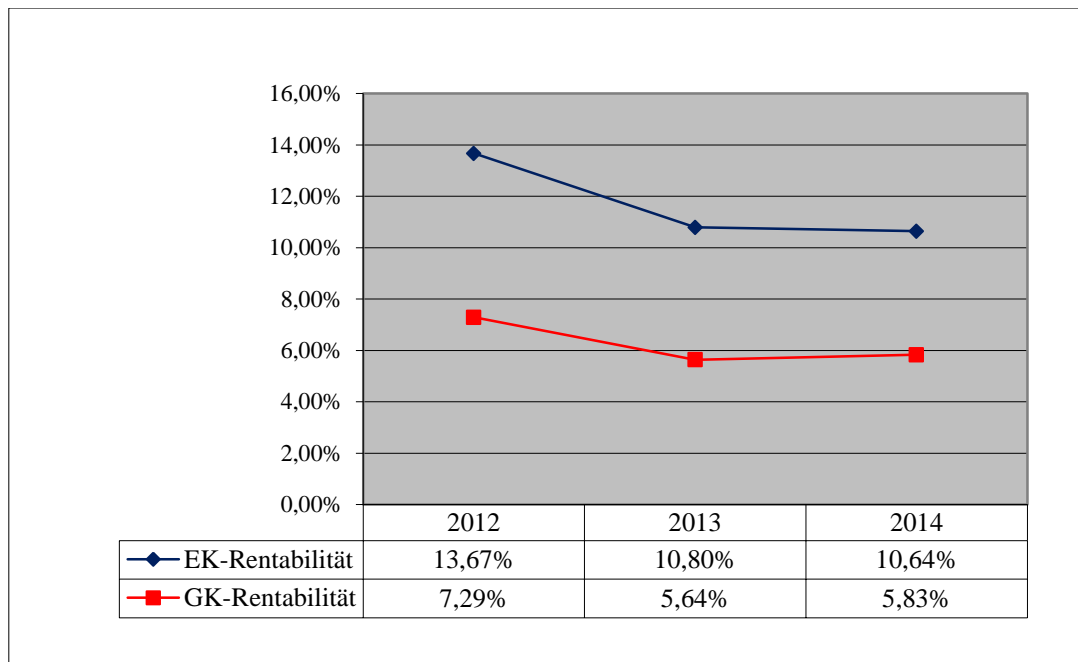
Bilanzanalyse:



Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens:

GuV-Position	2012 EUR	2013 EUR	2014 EUR
Umsatzerlöse	1.534.207,07	1.578.197,76	1.654.257,56
Sonstige betriebliche Erträge	9.715,65	10.097,90	9.452,08
Materialaufwand	135.090,58	144.026,88	166.649,47
Personalaufwand	1.092.703,40	1.241.818,80	1.401.562,07
Abschreibungen	21.476,14	14.814,00	16.982,26
Sonstige betriebliche Aufwendungen	278.069,21	172.834,07	61.967,66
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	0,00	0,00	0,00
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	0,00	12,10	102,71
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	16.583,39	14.789,81	16.445,47
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5.025,54	4.547,00	5.025,00
Sonstige Steuern	422,00	385,35	545,80
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	11.135,85	9.857,46	10.874,67

Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung:



Gewinnverwendung:

	2012 EUR	2013 EUR	2014 EUR
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	11.135,85	9.857,46	10.874,67
Vortrag auf neue Rechnung	11.135,85	9.857,46	10.874,67

Verknüpfung zum städtischen Haushalt:

Aufwendungen der Stadt	2012 EUR	2013 EUR	2014 EUR
Reinigungsleistungen	1.475.766,53	1.481.550,00	1.480.000,00

Auszug aus dem Lagebericht 2014 und Ausblick:

Im Geschäftsjahr 2014 erzielte die DGG Umsatzerlöse in Höhe von 1.654.000 €. In den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 10.000 € sind Erträge aus Personalkostenerstattungen und Versicherungsentschädigungen enthalten.

Der Materialaufwand lag bei 123.000 €. Für die Glasreinigung wurden 44.000 € aufgewendet. Der Personalaufwand von 1.403.000 € beinhaltet die Entgelte und Sozialaufwendungen für die Beschäftigten der DGG.

Die Abschreibungen betragen 17.000 €.

Die weiteren Sachkosten in Höhe von 74.000 € umfassen übrige Betriebskosten in Höhe von 36.000 €, Verwaltungskosten in Höhe von 33.000 € sowie übrige betriebliche Aufwendungen von 5.000 €.

Von der Einführung des flächendeckenden Mindestlohns ist die DGG nicht betroffen. Der Branchenmindestlohn in der Gebäudereinigung beträgt ab 01.01.2014 (Lohngruppe 1) 9,31 € und wird ab 01.01.2015 auf 9,55 € steigen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres liegen nicht vor.

5.4. Entsorgungsgesellschaft für Verkaufsverpackungen Düren mbH (EGD)

Sitz / Anschrift des Unternehmens:

Entsorgungsgesellschaft für
Verkaufsverpackungen Düren mbH (EGD)
Paradiesstraße 17
52349 Düren
Telefon (0 24 21) 9 43 41 35
Telefax (0 24 21) 9 43 45 05

Gegenstand und Ziel des Unternehmens / Öffentlicher Zweck:

Gegenstand der Gesellschaft ist es, ein System zu errichten, das flächendeckend im Einzugsgebiet der Gesellschafter eine regelmäßige Abholung gebrauchter Verkaufsverpackungen beim Endverbraucher oder in der Nähe des Endverbrauchers in ausreichender Weise gewährleistet und die im Anhang zu der Verpackungsverordnung vom 12. Juli 1991 in der jeweils gültigen Fassung und an diese Stelle tretende gesetzliche Bestimmungen sowie in der Druck-erzeugnisverordnung genannten Anforderungen erfüllt und auf vorhandene Sammel- und Verwertungssysteme der Gesellschafter als entsorgungspflichtige Körperschaften abgestimmt ist.

Zur Erfüllung des Gesellschaftszwecks bedient sich die Gesellschaft Dritter.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte einzugehen bzw. zu betreiben, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck zu fördern.

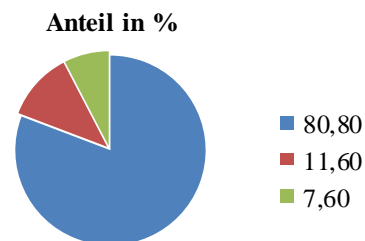
Darüber hinaus kann die Gesellschaft alle abfallwirtschaftlichen Tätigkeiten im Sinne des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes selbst oder durch Beauftragung Dritter ausüben. Alle neuen Tätigkeiten sollen die regionale kommunale Abfallwirtschaft im Sinne der Zweckverbandslösung stärken. Eine wirtschaftlich sinnvolle Nutzung der Anlagen des Zweckverbands Entsorgungsregion West soll gleichfalls unterstützt und gefördert werden. Hierzu zählt auch die Sammlung und Sortierung von Gewerbemüll.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus den o. g. Aufgaben und Leistungen des Unternehmens (Errichtung eines flächendeckenden Systems zur regelmäßigen Abholung gebrauchter Verkaufsverpackungen). Durch die entsprechende Aufgabenerledigung wurde dieser im Geschäftsjahr erfüllt. Einzelheiten zur Aufgabenerledigung sind dem Lagebericht 2014 zu entnehmen.

Rechtliche Verhältnisse des Unternehmens:

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung
 Gründung: 1992
 Stammkapital: 25.564,59 €

Gesellschafter	Anteil in EUR
Stadt Düren	20.656,19
Gemeinde Langerwehe	2.965,49
Gemeinde Hürtgenwald	1.942,91
Gesamt	25.564,59



Personelle Besetzung der Organe des Unternehmens:

Geschäftsführung:

Herr Friedhelm Wirges
 Herr Richard Müllejans

Gesellschafterversammlung:

Herr Winfried Welter
 Herr Axel Buch
 Herr Frank Heinrichs

Beirat:

Herr Winfried Welter
 Herr Axel Buch
 Herr Stefan Weschke
 Herr Ulf Schwarz
 Herr Dieter Zietz
 Herr Hans-Jürgen Knorr
 Frau Heidi Rogner
 Herr Helmut Rößeler
 Herr Paul Zündorf
 Herr Hans Uwe Endrigkeit
 Herr Michael Rambadt
 Herr Wilhelm Schnitzler
 Frau Verena Schloemer
 Herr Andreas Isecke
 Herr Frank Heinrichs

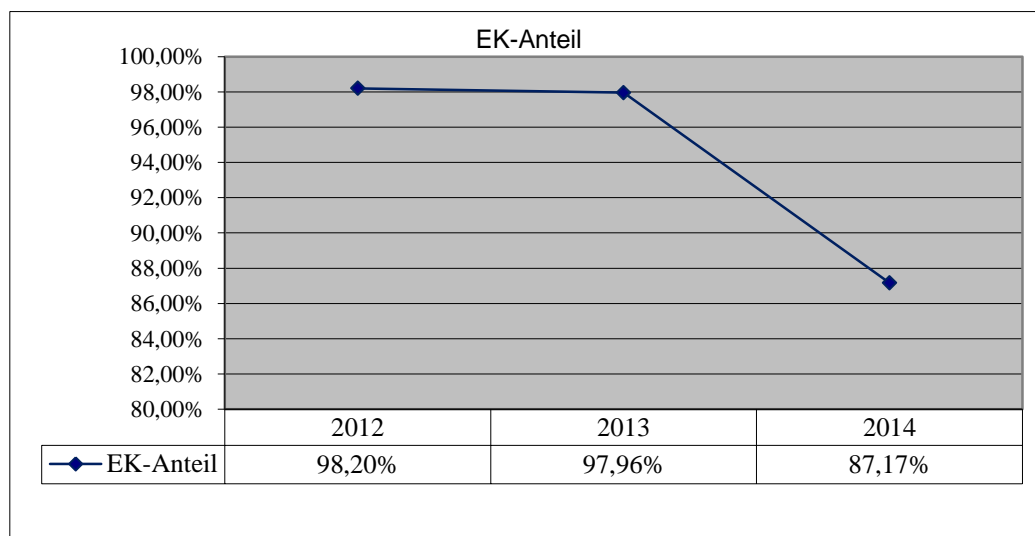
Beschäftigtenzahlen des Unternehmens:

Ø	2012	2013	2014
Arbeitnehmer	4	2	2
Aushilfen	15	17	18
Gesamt	19	19	20

Bilanz des Unternehmens:

Bilanzposition	2012	2013	2014	
AKTIVA	EUR	EUR	EUR	%
Anlagevermögen	4.092,63	2.742,63	2.315,63	0,31
Umlaufvermögen	701.567,30	690.306,36	737.754,65	99,69
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	151.169,10	139.964,99	151.444,21	20,46
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	550.398,20	550.341,37	586.310,44	79,22
Bilanzsumme	705.659,93	693.048,99	740.070,28	100,00
PASSIVA	EUR	EUR	EUR	%
Eigenkapital	692.930,05	678.876,15	645.129,46	87,17
Gezeichnetes Kapital	25.564,59	25.564,59	25.564,59	3,45
Gewinnvortrag	572.239,10	572.239,10	572.239,10	77,32
Jahresüberschuss	95.126,36	81.072,46	47.325,77	6,39
Rückstellungen	9.225,47	8.700,00	7.303,92	0,99
Verbindlichkeiten	3.504,41	5.472,84	87.636,90	11,84
Bilanzsumme	705.659,93	693.048,99	740.070,28	100,00

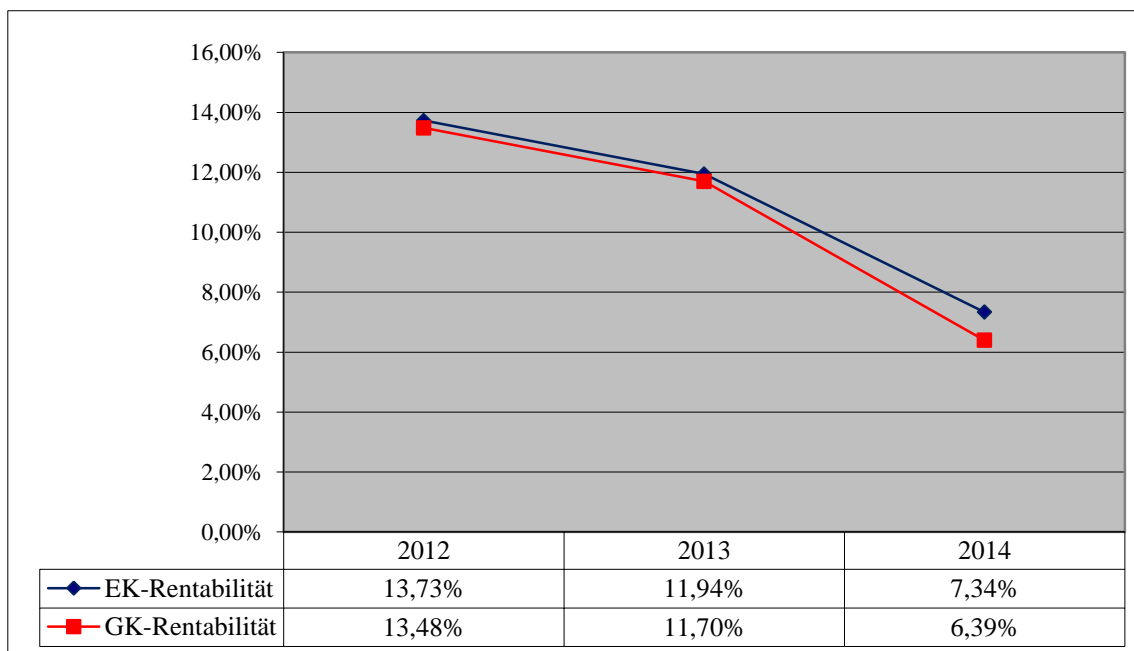
Bilanzanalyse:



Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens:

GuV-Position	2012 EUR	2013 EUR	2014 EUR
Umsatzerlöse	766.531,30	751.346,23	656.304,05
Sonstige betriebliche Erträge	1.637,70	1.259,51	1.792,70
Materialaufwand	423.176,44	423.983,22	388.530,12
Personalaufwand	86.905,36	87.421,63	89.949,50
Abschreibungen	1.797,00	1.560,04	972,10
Sonstige betriebliche Aufwendungen	121.615,33	123.829,69	111.780,08
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	2.075,34	2.393,04	2.248,07
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	5.329,88	0,00	0,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	131.420,33	118.204,20	69.113,02
Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag	36.293,97	37.131,74	21.787,25
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	95.126,36	81.072,46	47.325,77

Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung:



Gewinnverwendung:

	2012 EUR	2013 EUR	2014 EUR
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	95.126,36	81.072,46	47.325,77
Gewinnabführung	95.126,36	81.072,46	47.325,77

Verknüpfung zum städtischen Haushalt:

	2012 EUR	2013 EUR	2014 EUR
Erträge der Stadt			
Gewinnabführung*	146.578,96	68.350,94	58.252,87

* in 2012 aus zwei Geschäftsjahren

Auszug aus dem Lagebericht 2014 und Ausblick:

Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Wie ein Verbandsvertreter formulierte, befinden sich die dualen Systeme auf dem besten Wege, sich selbst abzuwickeln. Er beklagt, dass sich Handel und Industrie nicht zu ihrer Verantwortung nach der VerpackungsVO bekennen würden und damit die Finanzierung des Systems in Frage stellen.

Trotz der Unwägbarkeiten ist mittlerweile ein weiteres System „ELS-Europäische Lizenzierungssysteme“ hinzugekommen.

Umsatzentwicklung

Gegenüber dem Vorjahr ist der Umsatz deutlich gesunken. Der Umsatzrückgang ist fast ausschließlich auf die Fraktion LVP zurückzuführen. Besonders die Streckung der Abfuhrhythmen der Tonnen (4 Wochen) hat zu diesen niedrigen Erlösen geführt.

Kostenentwicklung

Die Kostenentwicklung ist an die Umsatzentwicklung angepasst, aber aufgrund der Grundstruktur des Unternehmens nach wie vor relativ konstant.

Finanzierungssituation

Die Finanzierungssituation und die Eigenkapitalausstattung sind zufriedenstellend.

Personal- und Sozialbereich

Die Personalkosten sind weiterhin konstant, obwohl die Verwaltungs- und Logistikaufgaben durch ständige Systemveränderungen jährlich zunehmen.

Umweltschutz

Produktbedingt ist das Unternehmen umweltfreundlich.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Entwicklung des Unternehmens ist stark abhängig von den Vorgaben des neuen Wertstoffgesetzes, dessen Umsetzung nach wie vor völlig offen ist. Die Ausschreibung der Glasverträge wurde wiederum gewonnen.

Die Papiererträge sind nach wie vor schwankend.

Insgesamt ist die Branche nach wie vor in einer schwierigen Situation und jede seriöse Prognose derzeit unmöglich.

5.5. Stadtwerke Düren GmbH (SWD)

Sitz / Anschrift des Unternehmens:

Stadtwerke Düren GmbH
Arnoldsweilerstraße 60
Postfach 10 19 64
52319 Düren
Telefon (0 24 21) 126 - 0
Telefax (0 24 21) 126 - 108
www.stadtwerke-dueren.de

Gegenstand und Ziel des Unternehmens / Öffentlicher Zweck:

Ziel des Unternehmens ist die Versorgung der Bevölkerung, insbesondere im Stadtgebiet Düren und der Gemeinde Merzenich, mit Elektrizität, Gas, Wärme und Wasser sowie die Erzeugung von Elektrizität, insbesondere durch Anlagen auf dem Gebiet der Erneuerbaren Energien. Daneben ist Gegenstand des Unternehmens die Planung, die Errichtung, der Betrieb, die Instandhaltung, der Ausbau, der Erwerb, die Vermarktung und die Nutzung von Netzanlagen und sonstigen Verteilungssystemen (einschließlich die Erbringung und Vermarktung von unmittelbar verbundenen Dienstleistungen) für Telekommunikationsnetze und Informationstechnologie.

Die Gesellschaft gewährleistet die jederzeitige Versorgung der Einwohnerinnen und Einwohner im Versorgungsgebiet mit Elektrizität, Gas, Wärme und Wasser und stellt die hierzu erforderlichen Einrichtungen bereit. Zu ihren Aufgaben gehört die Erledigung aller mit diesen öffentlichen Belangen zusammenhängenden Geschäfte. Dazu zählen insbesondere Planung, Bau und Betrieb der Versorgungseinrichtungen sowie alle zur ordnungsgemäßen Betriebsführung notwendigen Dienstleistungen und sonstigen Aufgaben.

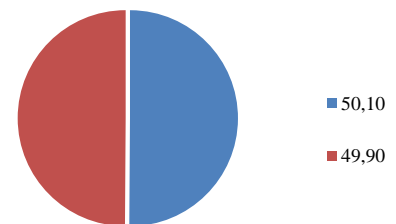
Der öffentliche Zweck (Daseinsvorsorge) ergibt sich aus dem o.g. Gegenstand des Unternehmens. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung wurde dieser im Geschäftsjahr erfüllt. Einzelheiten der Aufgabenerledigung sind dem Lagebericht 2014 zu entnehmen.

Rechtliche Verhältnisse des Unternehmens:

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung
 Gründung: 1984
 Stammkapital: 17.077.400,00 €

Gesellschafter	Anteil in EUR
■ Stadt Düren	8.555.777,40
davon in den DSB eingelegt:	714.407,38
■ RWE RWN Beteiligungs- gesellschaft Mitte mbH	8.521.622,60
Gesamt	17.077.400,00

Anteil in %



Personelle Besetzung der Organe des Unternehmens:

Geschäftsführung:

Herr Heinrich Klocke

Prokura:

Herr Ingo Vosen
 Herr Andreas Ohmayer

Gesellschafterversammlung:

Vorsitzender

Herr Dr. Heinz-Willi Mölders
 Herr Paul Larue
 Herr Ulf Opländer
 Herr Hermann-Josef Geuenich

Aufsichtsrat:

Vorsitzender
 Stellv. Vorsitzender

Herr Henner Schmidt
 Herr Dr. Heinz-Willi Mölders
 Herr Ralf Zorn
 Herr Hubert Cremer
 Frau Verena Schloemer
 Herr Ulrich Gagneur
 Herr Paul Larue
 Herr Andreas Stratemeyer
 Herr Wilhelm Beißel
 Frau Marita Schulz-Becker
 Herr Ralf Spölgel
 Herr Thomas Floßdorf

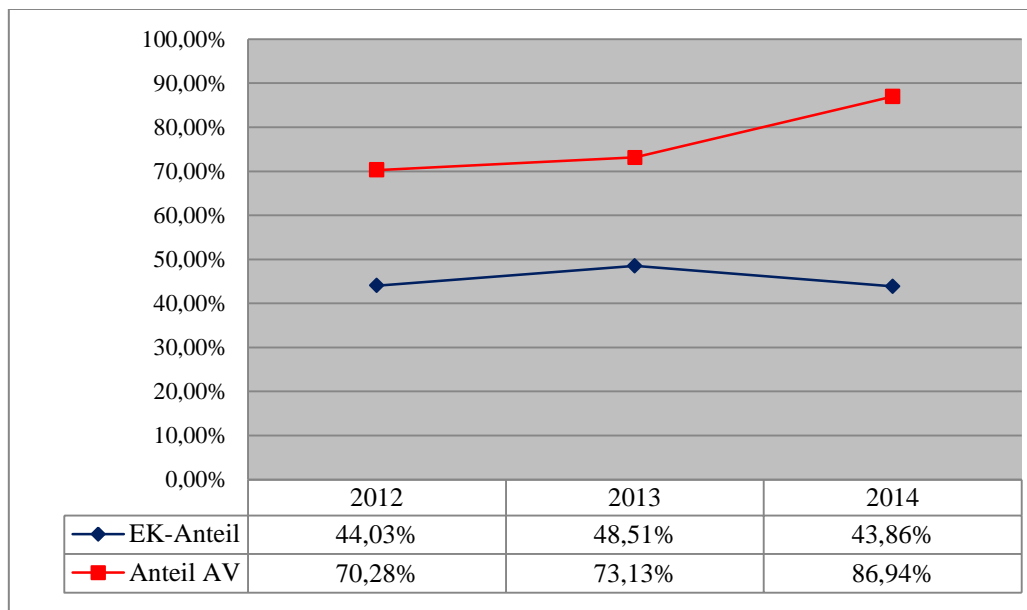
Beschäftigtenzahlen des Unternehmens:

Ø	2012	2013	2014
Geschäftsführer	1	1	1
Mitarbeiter	192	83	83
Angestellte	59	6	6
Auszubildende	13	2	5
Gesamt	264	92	95

Bilanz des Unternehmens:

Bilanzposition	2012	2013	2014
AKTIVA	EUR	EUR	EUR %
Anlagevermögen	44.590.385,26	40.279.683,10	46.308.514,18 86,94
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.187.642,06	1.534.793,58	1.286.649,58 2,42
Sachanlagen	38.978.617,50	36.265.849,85	41.104.589,75 77,17
Finanzanlagen	2.424.125,70	2.479.039,67	3.917.274,85 7,35
Umlaufvermögen	18.778.490,22	14.786.880,78	6.934.966,69 13,02
Vorräte	391.995,18	0,00	0,00 0,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	13.619.769,07	11.184.583,93	6.754.237,34 12,68
Kassenbestand etc.	4.766.725,97	3.602.296,85	180.729,35 0,34
Rechnungsabgrenzung	75.958,72	10.781,64	22.249,85 0,04
Bilanzsumme	63.444.834,20	55.077.345,52	53.265.730,72 100,00
PASSIVA	EUR	EUR	EUR %
Eigenkapital	27.933.535,09	26.720.614,63	23.359.727,27 43,86
Gezeichnetes Kapital	17.077.400,00	17.077.400,00	17.077.400,00 32,06
Kapitalrücklage	1.741.729,69	1.741.729,69	1.741.729,69 3,27
andere Gewinnrücklagen	1.944.999,71	1.944.999,71	1.944.999,72 3,65
Jahresüberschuss	7.169.405,69	5.956.485,23	2.595.597,86 4,87
Sonderposten mit Rücklageanteil	0,00	0,00	0,00 0,00
Sonderposten für erh. Investitionszuschüsse	5.157.148,00	4.182.021,00	3.696.060,00 6,94
Rückstellungen	7.893.376,43	3.550.686,21	4.557.770,51 8,56
Verbindlichkeiten	16.939.201,15	15.513.003,15	16.707.003,41 31,37
Rechnungsabgrenzung	5.521.573,53	5.111.020,53	4.945.169,53 9,28
Bilanzsumme	63.444.834,20	55.077.345,52	53.265.730,72 100,00

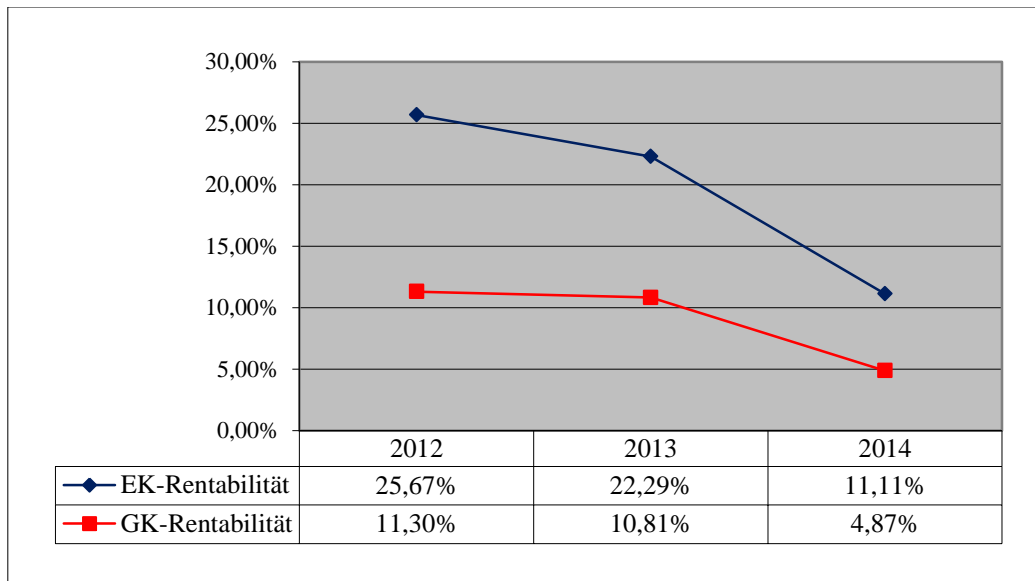
Bilanzanalyse:



Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens:

GuV-Position	2012 EUR	2013 EUR	2014 EUR
Umsatzerlöse	124.706.843,38	118.926.564,70	103.913.215,15
Bestandsveränderungen	-68.399,39	0,00	0,00
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.148.806,03	0,00	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	6.427.951,91	5.602.692,23	5.155.842,97
Materialaufwand	83.340.559,69	91.562.160,07	82.161.493,64
Personalaufwand	18.147.321,42	6.241.178,90	6.147.229,81
Abschreibungen	6.440.296,40	4.889.057,52	4.903.764,71
Sonstige betriebliche Aufwendungen	13.995.800,57	12.588.226,75	11.642.484,11
Erträge aus Beteiligungen	0,00	54977,30	149.992,95
Erträge a. and. Wertpapieren d. Finanzanlagevermögens	12.288,44	2.896,92	2.872,92
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	258.193,30	65.228,76	37.987,58
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	588.782,57	389.564,39	470.367,88
Aufwand aus Verlustübernahme	0,00	184.144,72	0,00
Ertrag aus Gewinnabführungsvertrag	0,00	0,00	221.539,58
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	9.972.923,02	8.798.027,56	4.156.111,00
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.724.481,75	2.779.057,75	1.494.553,55
Sonstige Steuern	79.035,58	62.484,58	65.959,59
Jahresüberschuss	7.169.405,69	5.956.485,23	2.595.597,86

Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung:



Gewinnverwendung:

	2012 EUR	2013 EUR	2014 EUR
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	7.169.405,69	5.956.485,23	2.595.597,86
Gewinnabführung an Gesellschafter	7.169.405,69	5.956.485,23	2.595.597,86
Vortrag auf neue Rechnung	0,00	0,00	0,00

Verknüpfung zum städtischen Haushalt:

Erträge der Stadt	2012 EUR	2013 EUR	2014 EUR
Konzessionsabgaben	5.096.876,87	4.816.947,88	4.756.396,13
Gewinnabführung	1.162.868,95	306.023,40 ¹	837.316,52

¹ beinhaltet eine Korrektur der Gewinnabführung 2012 aufgrund der Einlage von Anteilen in den Dürener Service Betrieb (vgl. Abschnitt 5.1, Seite 11)

Auszug aus dem Lagebericht 2014 und Ausblick:

Rahmenbedingungen

Das weltwirtschaftliche Expansionstempo hat sich im Sommer 2014 spürbar verlangsamt. Die globale Industrieproduktion legte im zweiten und dritten Quartal 2014 nur noch halb so stark zu wie im vorausgegangenen Winterhalbjahr. Zum Ende des Jahres konnte die deutsche Konjunktur wieder zulegen, sodass das Bruttoinlandsprodukt um 1,5 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden konnte. Der Anstieg der Verbraucherpreise betrug 0,9 %.

Der Energieverbrauch in Deutschland ist 2014 auf den niedrigsten Wert seit der Wiedervereinigung gefallen. Den größten Einfluss auf den Rückgang um knapp 5 % gegenüber dem Vorjahr hatte die milde Witterung. Ohne Berücksichtigung des Witterungseinflusses hätte der Energieverbrauch etwa 1 % unter dem Vorjahresniveau gelegen.

Entwicklung der Stadtwerke Düren

Die Stadtwerke Düren blicken auf ein insgesamt bewegtes und unter Berücksichtigung der schwierigen Rahmenbedingungen – spürbare Witterungs- und regulatorische Effekte, zum Teil unvorhersehbare, politische Entscheidungen im Rahmen der fortlaufenden Debatte um die Energiewende sowie dem weiter bestehenden Verdrängungswettbewerb in den Kerngeschäftsfeldern Strom- und Gasvertrieb – auch erfolgreiches Geschäftsjahr 2014 zurück. Die Gesellschaft sieht sich auch strategisch für die Zukunft weiterhin gut aufgestellt.

Trotz der in 2014 von 5,277 auf 6,24 Cent je Kilowattstunde gestiegenen EEG (Erneuerbare-Energien-Gesetz) Umlage, konnte die Gesellschaft die Strompreise stabil halten. Auch die Endkundenpreise für Erdgas und Wasser wurden in 2014 nicht angepasst.

Die Stadtwerke Düren konnte zum siebten Mal in Folge die Auszeichnung zum TOP-Lokalversorger durch das Energieverbraucherportal entgegennehmen. In die Bewertung des unabhängigen Vergleichsportals fließen nicht nur Preise, sondern auch Kriterien wie Umweltmanagement, regionales Engagement und Servicequalität mit ein.

Im Bereich der erneuerbaren Energien haben die Stadtwerke Düren ihr Engagement in 2014 weiter ausbauen können und verfolgen mit verschiedenen Kooperationspartnern sowohl regionale als auch europaweite Projekte.

Die beiden Anteilseigner der Stadtwerke Düren haben sich in 2014 über einen Rückkauf von Anteilen durch die Stadt Düren geeinigt. Mit wirtschaftlicher Rückwirkung zum 1. Januar 2014 ist die Stadt mit 50,1 % der Anteile neuer Mehrheitsanteilseigner bei den Stadtwerken. RWE verbleibt mit den übrigen 49,9 % als starker strategischer Partner.

Energie- und Wasserabsatz

Der Stromabsatz der Gesellschaft lag in 2014 bei insgesamt 278 GWh. Dies entspricht einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 12,4 %. Als absatzmindernde Effekte sind die ungewöhnlich milde Witterung, rückläufige Mengen im Rahmen der Bewirtschaftung von Netzbetreiberzeitreihen der Netzgesellschaft und rückläufige Verbrauchsmengen im Bereich der Geschäftskunden zu nennen.

In der Erdgasversorgung konnte die Gesellschaft in 2014 insgesamt 674 GWh absetzen. Dies entspricht einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 1,2 %. Die externe Abgabemenge im Bereich der Wasserversorgung lag in 2014 mit insgesamt 5,3 Millionen m³ nahezu auf Vorjahresniveau (-1,0 %).

Die Außenabsätze im Bereich Contracting betrugen in 2014 rund 29 GWh.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse sind ein relevanter Leistungsindikator des Unternehmens und werden beeinflusst durch Mengen- und Preiseffekte. Während die Preise unter Berücksichtigung der gegebenen Wettbewerbsbedingungen von der Gesellschaft beeinflusst werden können, wird die Mengenkomponekte weitestgehend durch Konjunktur und Witterung beeinflusst.

Im Geschäftsjahr 2014 erzielte die Gesellschaft Umsatzerlöse, einschließlich Strom- und Erdgassteuer, in Höhe von 112.924.000 €. Sie liegen damit um 12,9 % unterhalb des Vorjahreswertes.

Die Entwicklung in den einzelnen Sparten ist nachstehend ersichtlich:

in €	2012	2013	2014	Veränderung ggb. VJ*
Stromversorgung	61.774.000	63.734.000	55.111.000	- 13,5 %
Erdgasversorgung	42.023.000	43.144.000	36.410.000	- 15,6 %
Wasserversorgung	22.099.000	16.816.000	16.430.000	- 2,3 %
Contracting	5.532.000	5.798.000	4.823.000	- 16,8 %
Hallenbad	89.000.000	0,00	0,00	0,00 %
Lichtwellenleiter	0,00	147.000	150.000	2,0 %
Sonstige Bereiche	2.883.000	0,00	0,00	0,00 %

* Die Werte des Geschäftsjahres sind aufgrund der Neugestaltung der Dienstleistungen zwischen SWD und Leitungspartner GmbH nur bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar.

Ergebnis

Die Stadtwerke Düren haben in 2014 mit 4.148.000 € ein positives Betriebsergebnis erwirtschaftet. Gegenüber dem Vorjahr ist das betriebliche Ergebnis insgesamt deutlich um 54,8 % gesunken. Ursächlich für diese Entwicklung waren unter anderem die bei den Stadtwerken über die Pachtentgelte erlösmindernd wirkenden Effekte aus der Regulierung der Netzentgelte Strom und witterungsbedingten Umsatzrückgänge.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Wie in den Vorjahren hatten auch in 2014 wesentliche bei der Gesellschaft erfasste Risikosachverhalte ihre Ursache im Umfeld und hier insbesondere in rechtlichen, politischen und regulatorischen Vorgaben und Entwicklungen. Im Bereich der Marktrisiken wird auch in 2015 über alle Kundensegmente mit einem hohen Wettbewerbsdruck gerechnet.

Marktrisiken ergeben sich für die Stadtwerke Düren in ihrer Rolle als Energiebeschaffer und Energielieferant in Form von Preis- und Absatzrisiken sowie aus dem Verlust von Konzessionsverträgen. Die Risiken werden z.B. mittels einer kontinuierlichen Prüfung des Anpassungsbedarfs von Angeboten und Produkten gesteuert.

In den Folgejahren will die Gesellschaft die Aufnahme neuer, erfolgversprechender Produkte im Geschäfts- sowie im Privat- und Gewerbekundenbereich weiter vorantreiben. Weitere Marktchancen ergeben sich im Vertrieb durch die Umsetzung des Fahrplanhandels mit anderen Energieversorgungsunternehmen.

Ein wesentliches Marktrisiko für die Gesellschaft ergibt sich in 2016 durch das Auslaufen der Konzessionsverträge mit der Stadt Düren. Die Stadtwerke sind bestrebt, hier im Rahmen des laufenden Vergabeverfahrens erneut den Zuschlag zu erhalten.

Im Finanzbereich bestehen weiterhin allgemeine Kreditrisiken aus dem Vertrieb mit Commodities, die sich aus dem bonitätsbedingten Ausfall von Geschäftspartnern ergeben.

Prognose

Die tatsächliche Entwicklung kann in der Zukunft aufgrund unbeeinflussbarer Faktoren von dem Plan abweichen. Bestandsgefährdende Ereignisse sind den Stadtwerken Düren derzeit nicht bekannt.

Beteiligungen des Unternehmens:

Beteiligung	Anteil des Unternehmens
Leitungspartner GmbH	100,00 %
RurEnergie GmbH	25,10 %
Windpark Jüchen GmbH & Co. KG	14,70 %
Green GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	4,03 %

5.5.1 Leitungspartner GmbH

Sitz / Anschrift des Unternehmens:

Leitungspartner GmbH
 Arnoldsweilerstraße 60
 52351 Düren
 Telefon (0 24 21) 4865 - 0
 Telefax (0 24 21) 4865 - 108
 www.leitungspartner.de

Gegenstand und Ziel des Unternehmens / Öffentlicher Zweck:

Die in 2012 gegründete Tochtergesellschaft Leitungspartner GmbH hat nach intensiver Vorbereitung zum 1. Januar 2013 ihren operativen Betrieb als Netzgesellschaft der Stadtwerke Düren erfolgreich aufgenommen.

Zweck der Gesellschaft ist vor allem die Planung, die Errichtung, der Betrieb, die Instandhaltung, der Ausbau, der Erwerb, die Vermarktung und die Nutzung von Netzanlagen und sonstigen Speicherungs- und Verteilungssystemen für Energieträger, Energie (Gas, Strom, Wärme) und Wasser, sowie ergänzend von Telekommunikationsnetzen und die Erbringung und Vermarktung von unmittelbar damit verbundenen Dienstleistungen auf diesen Gebieten.

SWD hat insofern die Funktion des Verteilnetzbetreibers in eine eigenständige Gesellschaft ausgegliedert. Entsprechend den Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) sowie den zugeordneten Verordnungen erfüllt Leitungspartner damit die Aufgabe, allen Marktteilnehmern einen diskriminierungsfreien Zugang zum Netz zu angemessenen Bedingungen zu gewährleisten.

Rechtliche Verhältnisse des Unternehmens:

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung
 Gründung: 25. Juni 2012
 Stammkapital: 100.000,00 €

Gesellschafter	Anteil in EUR	Anteil in %
Stadtwerke Düren GmbH	100.000,00	100,00

Personelle Besetzung der Organe des Unternehmens:

Geschäftsführung:

Herr Cord Meyer

Prokura:

Herr Jürgen Eismar
 Herr Volker Diekemper

Kennzahlen des Unternehmens:

Bilanzkennzahlen:	2012	2013	2014
Eigenkapital in €	100.000,00	100.000,00	100.000,00
Eigenkapitalquote in %	95,24	0,92	0,77
Bilanzsumme in €	105.000,00	10.882.099,58	12.925.441,81

Erfolgskennzahlen:	2012	2013	2014
Umsatz in €	0,00	59.439.687,96	58.077.196,90
Personalaufwand in €	0,00	13.215.576,89	12.417.218,62
Jahresergebnis in €	-37.756,28	-146.388,44	221.539,58

Sonstige Kennzahlen:	2012	2013	2014
Zahl der Mitarbeiter	0	185	180

Auszug aus dem Lagebericht 2014 und Ausblick:

Entwicklung

Für den Bereich Gas ist die Erlösobergrenze im Vergleich zu 2013 geringfügig um 1,2 % gestiegen, da sich verschiedene in die Erlösobergrenze einfließende Faktoren leicht erhöht haben.

Im Bereich Strom hat die Kostenprüfung zu einer massiven Kürzung der Erlösobergrenze geführt. Im Vergleich zu 2013 sinkt die Erlösobergrenze um 17,3 %.

Der Schwerpunkt in 2014 lag auf der Erschließung von mit Breitbandkommunikation unterversorgten Ortslagen (Versorgung < 2 Mbit). Im Rahmen einer gewonnenen Ausschreibung der Stadt Düren wurden in 2014 die unterversorgten Ortslagen Konzendorf, Berzbuir, Kufferath, Birgel und Merken mit Lichtwellenleitern erschlossen. Im Rahmen dieser Erschließung wurden durch Leitungspartner rund 20 km Lichtwellenleiter erdgebunden verlegt sowie rund 14 Kabelverzweiger erschlossen.

5.5.2 RurEnergie GmbH

Sitz / Anschrift des Unternehmens:

RurEnergie GmbH
Bismarckstraße 16
52351 Düren
Telefon (0 24 21) 126 - 0
kontakt@rurenergie.de

Gegenstand und Ziel des Unternehmens / Öffentlicher Zweck:

Die RurEnergie ist in der Energiewirtschaft insbesondere im Bereich der erneuerbaren Energien tätig. Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb von Anlagen zur Erzeugung regenerativer Energien und die Erbringung von damit unmittelbar verbundenen Versorgungs- und Dienstleistungen. Die Eigentümer wollen einen spürbaren regionalen Beitrag zum Klimaschutz und zu einer möglichst umweltschonenden Energieversorgung in der Region Düren leisten.

Rechtliche Verhältnisse des Unternehmens:

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gründung: August 2011
Stammkapital: 500.000,00 €

Gesellschafter	Anteil in EUR	Anteil in %
Beteiligungsgesellschaft des Kreises Düren mbH	250.500,00	50,10
Stadtwerke Düren GmbH	125.500,00	25,10
S-Beteiligungsgesellschaft Düren mbH	124.000,00	24,80

Personelle Besetzung der Organe des Unternehmens:

Geschäftsführung:

Herr Georg Beyß
Herr Ingo Vosen

Aufsichtsrat:

Herr Wolfgang Spelthahn
Herr Udo Zimmermann
Herr Heinrich Klocke
Herr Stefan Weschke
Frau Verena Schloemer
Herr Reiner von Laufenberg
Herr Henner Schmidt
Herr Valentin Veithen
Herr Dr. Gregor Broschinski
Herr Josef Johann Schmitz
Herr Jürgen Eismar
Herr Kurt Krüttgen
Frau Dr. Patricia Peill
Frau Eva-Maria Kolonko-Hinssen
Herr Herbert Schlächter
Herr Manfred Schröder
Herr Cem Timirci

Kennzahlen des Unternehmens:

Bilanzkennzahlen:	2012	2013	2014
Eigenkapital in €	168.870,30	1.223.000,00	2.635.000,00
Eigenkapitalquote in %	1,87	12,99	25,47
Bilanzsumme in €	9.043.628,02	9.416.000,00	10.344.000,00

Erfolgskennzahlen:	2012	2013	2014
Umsatz in €	960.768,41	923.000,00	1.140.000,00
Personalaufwand in €	41.094,61	81.000,00	80.000,00
Jahresergebnis in €	-227.272,56	- 196.000,00	- 88.000,00

Sonstige Kennzahlen:	2012	2013	2014
Zahl der Mitarbeiter	0	2	2

Auszug aus dem Lagebericht 2014 und Ausblick:

Entwicklung

Die Rurenergie verfügt über ein PV-Anlagenportfolio mit einer installierten Leistung von ca. 4.567 kWp.

Im Jahr 2014 wurden durch die PV-Anlagen der Rurenergie über 4.879.474 kWh Strom erzeugt und in das Netz eingespeist. Durch die Kommanditbeteiligung an der REA GmbH & Co. KG WEA 1 Düren entfallen auf die Rurenergie 3.900.000 kWh erzeugter Windstrom. In Summe beträgt die bilanzielle CO₂-neutrale Stromproduktion der Rurenergie dann rund 8.000.000 kWh p.a.. Die Rurenergie ist somit bereits im dritten Jahr nach ihrer Gründung in der Lage rund 2.800 Haushalten CO₂-neutralen Strom zur Verfügung zu stellen und sorgt jährlich für eine lokale Vermeidung von ca. 5.600 t CO₂.

5.5.3 Windpark Jüchen GmbH & Co. KG

Sitz / Anschrift des Unternehmens:

Windpark Jüchen GmbH & Co. KG
 Kellerweg 12
 91154 Roth
 info@rwe.com

Gegenstand und Ziel des Unternehmens / Öffentlicher Zweck:

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, Entwicklung Errichtung, der Betrieb und das Repowering von Windenergieanlagen und Windparks und deren Nebeneinrichtungen, sowie die Einspeisung, Veräußerung und eventuelle Speicherung der erzeugten Energie.

Rechtliche Verhältnisse des Unternehmens:

Rechtsform: GmbH und Co. KG
 Gründung: 2012
 Stammkapital: 25.000,00

Gesellschafter	Anteil in %
Stadtwerke Düren GmbH	14,70

Personelle Besetzung der Organe des Unternehmens:

Geschäftsführung:

Herr Georg Hetz
 Herr Wolf-Dieter Heck

Kennzahlen des Unternehmens:

Bilanzkennzahlen:	2012	2013	2014
Eigenkapital in €	9.958.364,54	2.117.176,05	2.109.700,00
Eigenkapitalquote in %	85,42	19,26	20,67
Bilanzsumme in €	11.658.664,51	10.990.667,35	10.205.954,88
Erfolgskennzahlen:	2012	2013	2014
Umsatz in €	114.465,81	1.177.216,80	1.336.217,74
Jahresergebnis in €	57.364,54	7.508,63	135.937,52
Sonstige Kennzahlen:	2012	2013	2014
Zahl der Mitarbeiter	0	0	0

Auszug aus dem Lagebericht 2014:

Zum 31.03.2014 erfolgte die verspätete Abnahme der Windenergieanlagen (WEA) vom Generalübernehmer Reposer/Senvion.

5.5.4 Green GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG

Sitz / Anschrift des Unternehmens:

Green GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG
Poststraße 105
53840 Troisdorf
Telefon (0 22 41) 8880

Gegenstand und Ziel des Unternehmens / Öffentlicher Zweck:

Gegenstand des Unternehmens ist die mittelbare Beteiligung der Kommanditisten an gemeinsam mit Dritten betriebenen Projekten der regenerativen Energieerzeugung, insbesondere die Beteiligung an einem Gemeinschaftsunternehmen, welches sämtliche Aktivitäten auf dem Gebiet der Erzeugung und Bereitstellung von Energie aus regenerativen Energieträgern in Deutschland und den weiteren EU-Mitgliedsstaaten zum Gegenstand hat, sowie die Finanzierung der Beteiligung an Green Gecco GmbH & Co. KG, Essen.

Ziel der Green GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG ist es, Projekte auf Basis erneuerbarer Energien voranzutreiben.

Rechtliche Verhältnisse des Unternehmens:

Rechtsform: GmbH & Co. KG
Gründung: 2010

Gesellschafter	Anteil in %
Stadtwerke Düren GmbH	4,03

Gesellschafter der Green GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG sind 29 Stadtwerke und regionale Energieversorger.

Personelle Besetzung der Organe des Unternehmens:**Geschäftsführung:**

SBG GmbH

Betriebsführung:

Stadtwerke Troisdorf GmbH

Kennzahlen des Unternehmens:

Bilanzkennzahlen	2013	2014
Eigenkapital in €	45.157.663,70	60.161.972,24
Eigenkapitalquote in %	96,48	96,20
Bilanzsumme in €	46.802.887,13	62.521.631,52

Erfolgskennzahlen:	2013	2014
Umsatz in €	0,00	5.000,00
Jahresergebnis in €	1.149.076,39	2.766.584,93

Auszug aus dem Lagebericht 2014 und Ausblick:

Entwicklung

Mit der bestehenden Beteiligung an der Green GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG wollen die Stadtwerke weiter zum Ausbau der regenerativen Strombeschaffung beitragen. Die Green GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG bietet den Stadtwerken eine gute Möglichkeit des Engagements an verschiedenen regionalen und überregionalen Projekten zur regenerativen Energieerzeugung und erfüllen aufgrund der Klimafreundlichkeit zudem einen dringenden öffentlichen Zweck. Das Erzeugungsportfolio an erneuerbaren Energien wurde im Geschäftsjahr 2014 weiter ausgebaut.

5.6. Wasserleitungszweckverband Langerwehe

Sitz / Anschrift des Zweckverbands:

Wasserleitungszweckverband Langerwehe
 Im Gewerbegebiet 3
 52379 Langerwehe
 Telefon (0 24 23) 40 870
 Telefax (0 24 23) 40 870 13

Gegenstand und Ziel des Zweckverbands / Öffentlicher Zweck:

Der Zweckverband hat

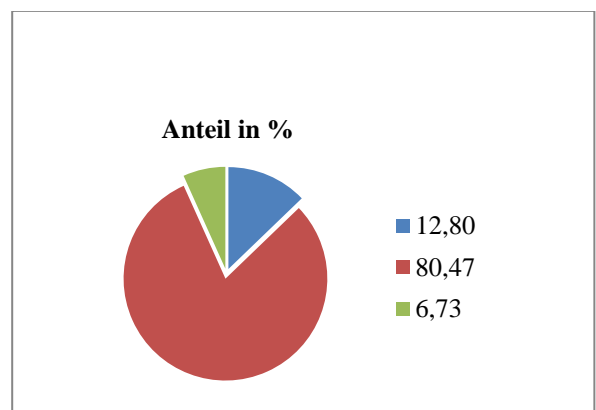
- Wasservorkommen zu erschließen und das Wasser zur Versorgung der Einwohner des Verbandsgebietes mit Trink- und Brauchwasser zu verteilen,
- das Wasser für öffentliche Zwecke zu liefern,
- soweit das verfügbare Wasser ausreicht, Wasser für gewerbliche und sonstige Zwecke zu liefern.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem o. g. Gegenstand des Zweckverbandes. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung wurde dieser im Geschäftsjahr erfüllt. Einzelheiten der Aufgabenerledigung sind dem Lagebericht 2014 zu entnehmen.

Rechtliche Verhältnisse des Zweckverbands:

Rechtsform: Zweckverband
 Gründung: 1911
 Grundkapital: 2.000.000,00 €

Gesellschafter	Anteil in EUR*
Stadt Düren	204.643,09
Gemeinde Langerwehe	1.286.514,15
Gemeinde Inden	107.555,75
Gesamt	1.598.712,99



*gemessen an Umsatzerlöse Wasser

Personelle Besetzung der Organe des Zweckverbands:

Verbandsvorsteher:

Herr Heinrich Göbbels

Verbandsversammlung:

Vorsitzender

Herr Jakob Kuckertz

Herr Ulrich Schuster

Herr Dietmar Bongartz

Herr Rainer Kühlmann

Herr Hans-Jürgen Knorr

Frau Brigitte Hahn

Herr Uwe Endrigkeit

Herr Markus Kuckertz

Herr Günter Porn

Herr Albert Küpper-Senz

Herr Andreas Reinartz

Herr Dirk Huizing

Herr Gerd Stock

Herr Winfried Welter

Herr Timo Löfgen

Herr Reiner Liebeck

Herr Ralf Freiberger

Herr Leonard Ludwigs

Herr Helmut Pütz

Herr Heinz-Peter Münstermann

Herr Harald Sievers

Betriebsleitung:

Herr Heinrich Schumacher

Betriebsausschuss:

Vorsitzender

Herr Timo Löfgen

Stellv. Vorsitzender

Herr Peter Münstermann

Herr Markus Kuckertz

Herr Hans-Uwe Endrigkeit

Herr Hans-Jürgen Knorr

Herr Ulrich Schuster

Herr Ralf Freiberger

Frau Sabine Peters-Blom

Herr Hubert Trosdorf

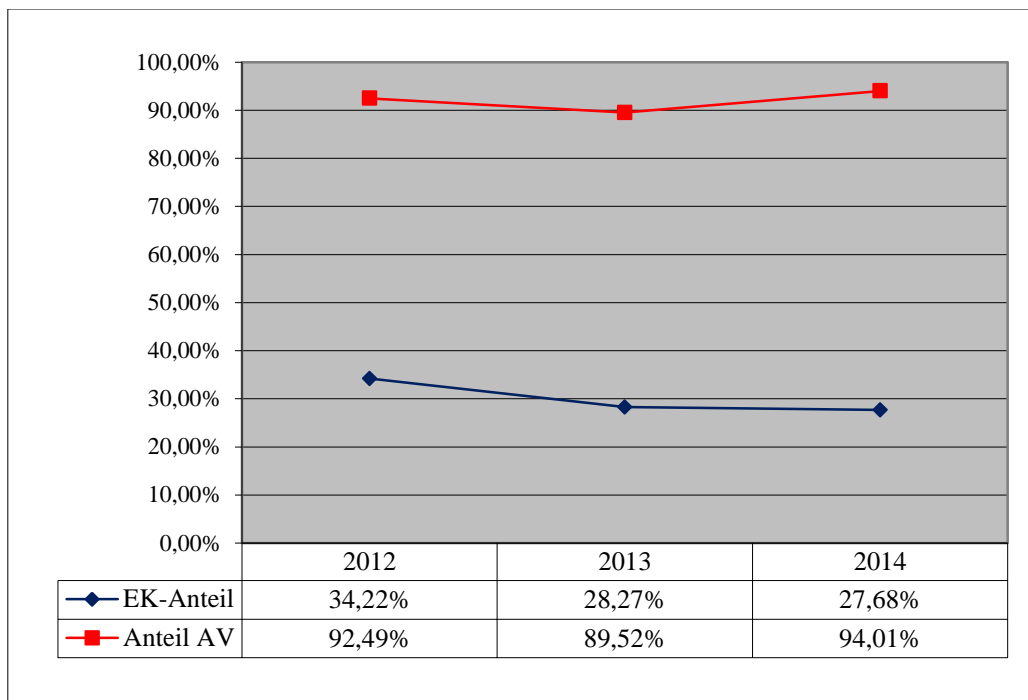
Beschäftigtenzahlen des Zweckverbands:

Ø	2012	2013	2014
Angestellte	6	6	6
Gewerbliche Arbeitnehmer	7	7	7
Auszubildende	1	1	1
Gesamtzahl	14	14	14

Bilanz des Zweckverbands:

Bilanzposition	2012	2013	2014	
	EUR	EUR	EUR	%
AKTIVA				
Anlagevermögen	6.971.211,21	8.478.232,70	9.399.448,70	94,01
Immaterielle Vermögensgegenstände	46.919,70	34.167,70	28.781,70	0,29
Sachanlagen	6.924.292,21	8.444.065,00	9.370.667,00	93,72
Umlaufvermögen	566.053,14	992.507,06	599.281,12	5,99
Vorräte	124.134,80	116.084,42	128.850,93	1,29
Ford. u. sonst. Vermögensgegenstände	366.176,78	538.469,08	391.510,84	3,92
Kassenbestand etc.	75.741,56	337.953,56	78.919,35	0,79
Bilanzsumme	7.537.265,05	9.470.739,76	9.998.729,82	100,00
PASSIVA				
Eigenkapital	2.579.045,55	2.677.716,53	2.767.201,42	27,68
Stammkapital	2.000.000,00	2.000.000,00	2.000.000,00	20,00
Rücklagen	474.746,60	579.045,55	677.716,53	6,78
Bilanzgewinn	104.298,95	98.670,98	89.484,89	0,89
Investitionszuschüsse	1.386.895,25	1.291.501,00	1.241.688,00	12,42
Rückstellungen	45.998,05	47.705,17	43.204,00	0,43
Verbindlichkeiten	3.525.326,20	5.453.817,06	5.946.636,40	59,47
Bilanzsumme	7.537.265,05	9.470.739,76	9.998.729,82	100,00

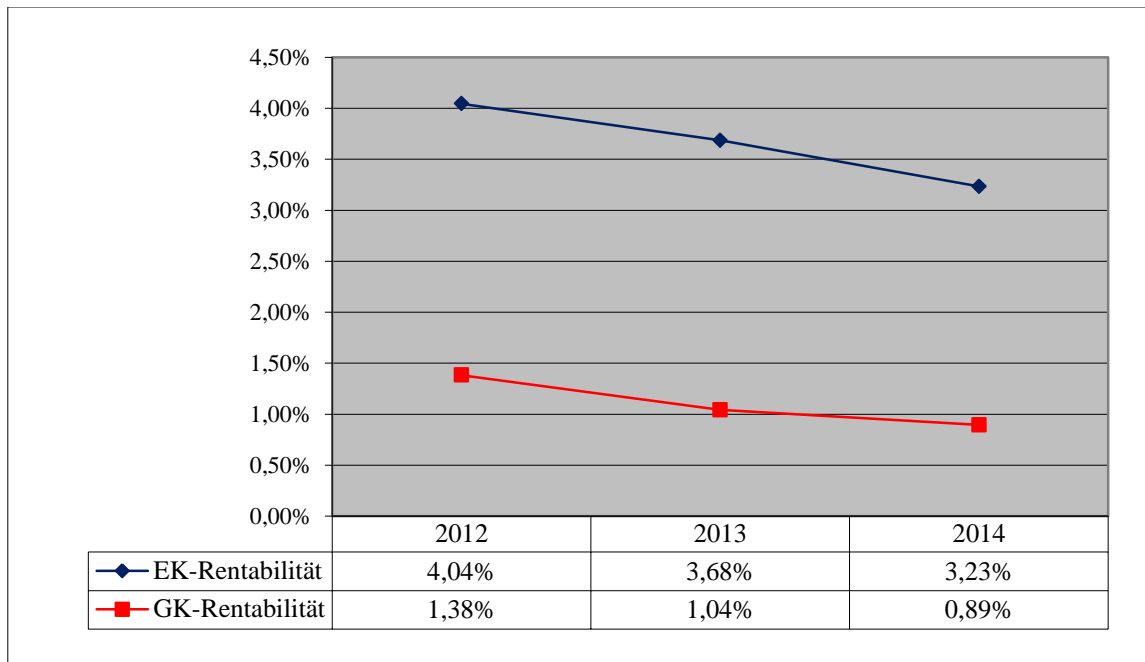
Bilanzanalyse:



Gewinn- und Verlustrechnung des Zweckverbands:

GuV-Position	2012 EUR	2013 EUR	2014 EUR
Umsatzerlöse	1.632.155,46	1.749.754,50	1.744.366,77
Andere aktivierte Eigenleistungen	142.468,36	119.134,56	238.198,46
Sonstige betriebliche Erträge	157.700,35	118.224,42	142.254,73
Materialaufwand	244.758,08	264.236,28	311.835,66
Personalaufwand	772.037,83	783.837,01	838.274,64
Abschreibungen	435.318,44	444.602,54	469.599,07
Sonstige betriebliche Aufwendungen	245.700,85	269.310,71	274.905,05
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	119,00	0,00	325,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	82.888,50	84.719,12	100.497,13
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	151.739,47	140.407,82	130.033,41
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	43.552,05	38.581,26	36.628,62
Sonstige Steuern	3.888,47	3.155,58	3.919,90
Jahresgewinn = Bilanzgewinn	104.298,95	98.670,98	89.484,89

Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung:



Gewinnverwendung:

	2012 EUR	2013 EUR	2014 EUR
Jahresüberschuss	104.298,95	98.670,98	89.484,89
Einstellung in Gewinnrücklage	104.298,95	98.670,98	89.484,89

Verknüpfung zum städtischen Haushalt:

Erträge der Stadt	2012 EUR	2013 EUR	2014 EUR
Konzessionsabgaben	0,00	0,00	0,00
Gewinnabführung	0,00	0,00	0,00

Auszug aus dem Lagebericht 2014 und Ausblick:

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2014 wurde die Enthärtungsanlage an der Gewinnungsanlage Wenau fertiggestellt und am 01.09.2014 in Betrieb genommen. Die Wasserversorgung des Stadtteils Derichsweiler der Stadt Düren konnte am 01.12.2014 aufgenommen werden.

Der Wasserverlust lag nach der Abgrenzung bei 9,9 %. Der Wasserverlust beinhaltet den Verbrauch für Feuerlöschzwecke, Rohrnetzspülungen und Rohrbrüche. Weiterhin ist ein jährlicher Wasserverbrauch innerhalb der Pumpstation von ca. 4.500 cbm zu verzeichnen.

Es waren im Jahr 2014 keine außergewöhnlichen Störungen im Betriebsablauf festzustellen.

Die betriebliche Gesamtleistung konnte um 113.000 € auf 1.982.000 € gesteigert werden. Die Umsatzerlöse sind beim Trinkwasserverkauf durch die Wasserlieferung nach Derichsweiler gestiegen, jedoch ist durch die Investitionszuschüsse insgesamt ein Rückgang von 6.000 € zu verzeichnen. Die Erhöhung der aktivierten Eigenleistungen um 119.000 € gegenüber dem Vorjahr ergaben sich aus Leistungen an der Gewinnungsanlage Wenau. Ausgehend von der gestiegenen Gesamtleistung konnte das Rohergebnis in 2014 um 83.000 € gesteigert werden. Bei der Erhöhung der sonstigen betrieblichen Erträge um 18.000 € ist ein Zugang des Materialaufwandes um 48.000 € gegenüber 2013 zu verzeichnen.

Das Betriebsergebnis liegt auf dem Vorjahresniveau.

Für das Geschäftsjahr 2014 wurde ein Jahresgewinn von 89.000 € erwirtschaftet. Hiermit wurde die gesetzliche Anforderung für eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals nach der EigVO nicht in voller Höhe erfüllt.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Wirtschaftsjahres

Zwischen dem Zweckverband und den Stadtwerken Düren wurde ein Wasserlieferungsvertrag für den Stadtteil Derichsweiler abgeschlossen. Aus diesem Grunde wurde ein Antragsverfahren für die Erhöhung des Wasserrechts um 150 Tsd. cbm bei der Bezirksregierung Köln in die Wege geleitet.

Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung

In 2015 wird die Sanierung des Rohrnetzes (Altbestand) fortgeführt. Der Finanzaufwand wird überwiegend durch Darlehen finanziert werden.

Damit eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaftet wird, wurde die Grundgebühr um 0,04 €/Wassermesser und die Verbrauchsgebühr um 0,15 €/cbm zum 01.01.2015 erhöht.

Es ist festzustellen, dass die zukünftige Ertragslage des Zweckverbandes mit dem Eigenbetrieb Wasserwerk vorrangig durch die Vorgabe zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks bestimmt ist, sodass hierdurch im Wesentlichen nur eine eingeschränkte Möglichkeit von Kosteneinsparungen besteht.

Zur Risikofrüherkennung hat der Eigenbetrieb im Berichtsjahr ein Risikomanagementsystem eingerichtet und Frühwarnindikatoren definiert. Hierdurch wird der Eigenbetrieb in die Lage versetzt, die relevanten unternehmensexternen Chancen und Risiken sowie die unternehmensinternen Stärken und Schwächen zu erkennen.

6. Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung

6.1. Planungsverband Düren-Niederzier

Sitz / Anschrift des Zweckverbands:

Planungsverband Düren-Niederzier
 Rathausstr. 8
 52382 Niederzier
 Telefon (02428) 84 - 0
 Telefax (02428) 84 - 150

Gegenstand und Ziel des Zweckverbands / Öffentlicher Zweck:

Der ursprüngliche Verbandszweck bestand in der Aufstellung eines für beide Verbandsmitglieder rechtsverbindlichen Bebauungsplanes zur Aufschließung weiterer Gewerbeflächen, die durch die Verbandsmitglieder (Stadt Düren und Gemeinde Niederzier) mit unterschiedlichen Anteilen eingebracht wurden.

Nach Abschluss der Planungsarbeiten und mit Beginn der Aufschließung wurde durch entsprechenden Beschluss der Verbandsversammlung über eine Erweiterung des Verbandszweckes entschieden.

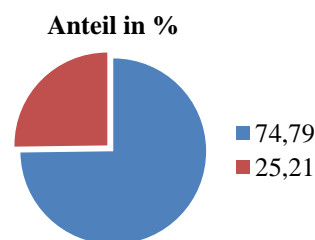
Die Planungs- und Baumaßnahmen sowie die Förderung der Erschließung gewerblicher Bauflächen im Gewerbegebiet „Rurbenden/Talbenden“ werden ebenfalls durch den Verband betreut.

Einzelheiten zur Aufgabenerledigung sind dem Lagebericht 2014 zu entnehmen.

Rechtliche Verhältnisse des Zweckverbands:

Rechtsform: Kommunalen Zweckverband nach dem Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit vom 01.10.1979 (GV. NRW. S. 621).
 Gründung: 1990

Mitglieder	Anteil in %
■ Stadt Düren	74,79
■ Gemeinde Niederzier	25,21
Gesamt	100,00



Das Beteiligungsverhältnis ergibt sich nur indirekt aufgrund der Größe der von den Verbandsmitgliedern in den Planungsverband eingebrachten Flächen.

Personelle Besetzung der Organe des Zweckverbands:

Verbandsvorsteher:

Herr Hermann Heuser

Verbandsversammlung:

Vorsitzender

Herr Stefan Weschke
 Herr Peter Koschorreck
 Herr Toni Chorus
 Herr Ortwin Clever
 Herr Erich Cremer
 Herr Hermann-Josef Geuenich
 Herr Frank Heinrichs
 Herr Rolf-Peter Hohn
 Herr Johannes Komp
 Herr Kurt Lambert
 Herr Dirk Lauterbach
 Herr Jean-Gregor Maxrath
 Frau Verena Schloemer
 Herr Marcus Steffens
 Herr Bruno Voß
 Frau Margot Hahn

Beschäftigtenzahlen des Unternehmens:

Ø	2012	2013	2014
Arbeitnehmer	0	0	0
Gesamtzahl	0	0	0

Der Planungsverband beschäftigt keine eigenen Beamten oder tariflich Beschäftigten.
 Die Verbandsverwaltung obliegt der Gemeinde Niederzier.

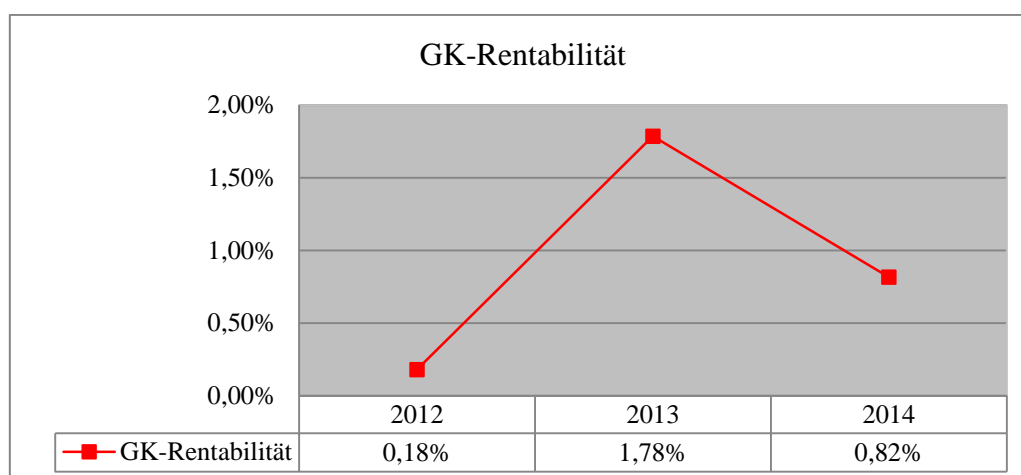
Bilanz des Unternehmens:

Bilanzposition	2012	2013	2014	
	EUR	EUR	EUR	%
AKTIVA				
Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00
Umlaufvermögen	1.115.078,85	1.176.705,97	1.173.450,28	100,00
Rechnungsabgrenzung	0,00	0,00	0,00	0,00
Bilanzsumme	1.115.078,85	1.176.705,97	1.173.450,28	100,00
PASSIVA				
Eigenkapital	0,00	0,00	0,00	0,00
Rückstellungen	0,00	0,00	4.200,00	0,36
Verbindlichkeiten	1.115.078,85	1.176.705,97	1.169.250,28	99,64
Bilanzsumme	1.115.078,85	1.176.705,97	1.173.450,28	100,00

Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens:

GuV-Position	2012	2013	2014
	EUR	EUR	EUR
Erträge	17.000,00	26.000,00	23.477,61
Aufwendungen	15.000,00	5.000,00	13.901,05
Jahresüberschuss	2.000,00	21.000,00	9.576,56

Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung:



Gewinnverwendung:

	2012	2013	2014
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.000,00 €	21.000,00 €	9.576,56 €
Verrechnung mit Forderungen gegenüber Verbandsmitgliedern	2.000,00 €	21.000,00 €	9.576,56 €

Auszug aus dem Lagebericht 2014 und Ausblick:

Der Planungsverband Düren-Niederzier beabsichtigt, das gesamte Gewerbegebiet Talbenden/Rurbenden zu erschließen und zu vermarkten.

Die diesbezügliche Planung ist zwischenzeitlich aktualisiert worden und basiert auf den folgenden Prämissen, die auch zum Teil dem RP-Prüfbericht vom 08.07.2008 zu entnehmen sind.

Basierend auf den Verhältnissen Anfang 2010 sind noch 202.808 qm Gewerbeflächen langfristig veräußerbar. Bei einem qm-Preis von 33,00 € ist mit einem Erlös von 6.692.664,00 € zu rechnen.

Sollten die derzeitigen Planungsdaten zukünftig 100%ig umgesetzt werden, so müssten 1.252,27 € an die Bezirksregierung wegen Unterschreitung der nachgewiesenen förderfähigen unrentierlichen Kosten zurückgezahlt werden; außerdem ergäbe sich eine interne Ausgleichsverpflichtung von Düren an Niederzier in Höhe von 340.613,34 €, da Düren - nach den derzeitigen Planungsdaten - zu viel und Niederzier spiegelbildlich zu wenig Fördermittel, immer bezogen auf die unrentierlichen förderungsfähigen Kosten, erhalten hätte.

6.2. Wirtschafts- und Innovationsnetzwerk Stadt Düren GmbH (WIN.DN)

Sitz / Anschrift des Unternehmens:

WIN.DN Wirtschafts- und Innovationsnetzwerk
 Stadt Düren GmbH
 Wilhelmstraße 34
 52349 Düren
 Telefon (0 24 21) 25 26 00
 Telefax (0 24 21) 25 26 01

Gegenstand und Ziel des Unternehmens / Öffentlicher Zweck:

Gegenstände des Unternehmens sind

- die Entwicklung des Konversionsgeländes an der Stockheimer Landstraße sowie die Vermarktung der dort gelegenen Grundstücke;
- alle Tätigkeiten, die die soziale und wirtschaftliche Struktur in Düren verbessern;
- die Förderung von Industrie, Handel, Gewerbe und Fremdenverkehr in Düren;
- die Durchführung von Maßnahmen, die bestehende Arbeitsplätze in Düren sichern und neue Arbeitsplätze schaffen.

Die Aufgaben der Gesellschaft sind im Rahmen steuerbegünstigter Tätigkeiten von Wirtschaftsförderungsgesellschaften zu erfüllen.

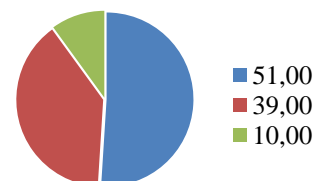
Die Entwicklung und Vermarktung des interkommunalen Gewerbegebietes (Konversionsgelände) verbessert entsprechend des Unternehmensgegenstandes die soziale und wirtschaftliche Struktur in Düren und erfüllt somit den öffentlichen Zweck. Einzelheiten zur Aufgabenerledigung sind dem Lagebericht 2014 zu entnehmen.

Rechtliche Verhältnisse des Unternehmens:

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung
 Gründung: 1997 als GWD mbH,
 umfirmiert in TEK mbH im November 2003,
 umfirmiert in WIN.DN GmbH im Dezember 2011
 Stammkapital: 55.000,00 €

Gesellschafter	Anteil in EUR
Stadt Düren	28.050,00
Sparkasse Düren	21.450,00
S-Beteiligungsgesellschaft Düren mbH	5.500,00
Gesamt	55.000,00

Anteil in %



Personelle Besetzung der Organe des Unternehmens:

Geschäftsführer:

Herr Heinz Mannheims

Beirat:

Vorsitzender Herr Ingo Eßer
 Herr Siegfried Schmühl
 Herr Paul Larue
 Herr Paul Zündorf

Beschäftigtenzahlen des Unternehmens:

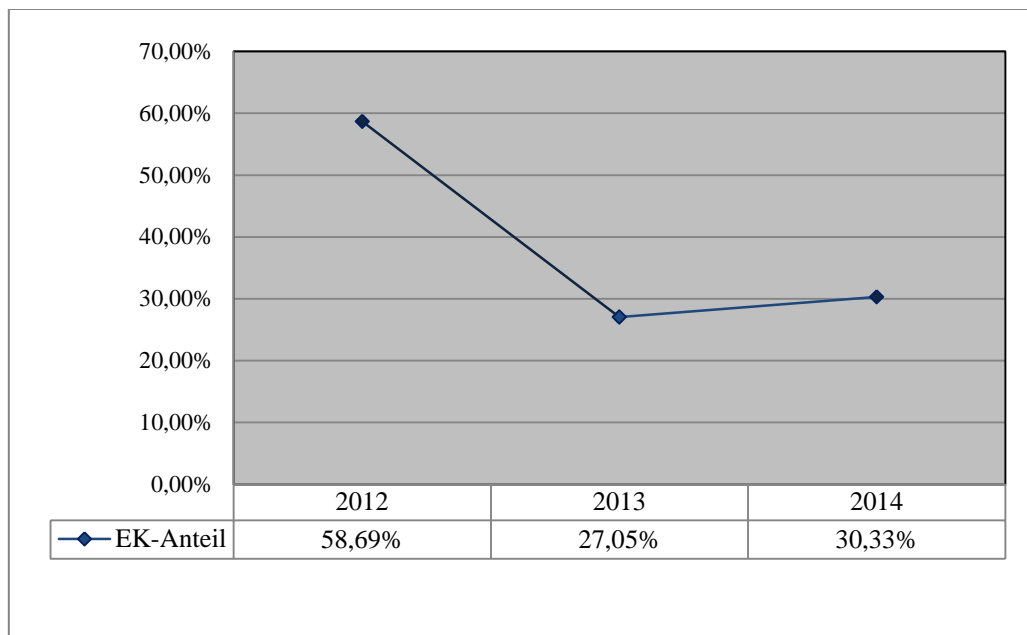
Ø	2012	2013	2014
Arbeitnehmer	1	1	1
Gesamtzahl	1	1	1

Bilanz des Unternehmens:

Bilanzposition	2012	2013	2014
	EUR	EUR	EUR %
AKTIVA			
Anlagevermögen	4.320,50	8.312,50	4.887,50 0,31
Immaterielle Vermögensgegenstände	150,00	218,00	103,00 0,01
Sachanlagen	4.170,50	8.094,50	4.784,50 0,30
Umlaufvermögen	717.358,08	1.575.207,56	1.565.571,33 99,52
Ford. u. sonst. Vermögensgegenstände	38.130,71	2.056,94	47.716,29 3,03
Kassenbestand etc.	679.227,37	1.573.150,62	1.517.855,04 96,49
Rechnungsabgrenzung	2.413,81	2.419,90	2.596,47 0,17
Bilanzsumme	724.092,39	1.585.939,96	1.573.055,30 100,00

PASSIVA	EUR	EUR	EUR %
Eigenkapital	424.935,63	428.992,14	477.116,21 30,33
Gezeichnetes Kapital	55.000,00	55.000,00	55.000,00 3,50
Kapitalrücklage	54.566,45	54.566,45	54.566,45 3,47
Gewinnvortrag	296.947,28	315.369,18	319.425,69 20,31
Jahresüberschuss	18.421,90	4.056,51	48.124,07 3,06
Rückstellungen	22.781,93	21.180,92	28.753,44 1,83
Verbindlichkeiten	276.374,83	1.135.766,90	1.067.185,65 67,84
Bilanzsumme	724.092,39	1.585.939,96	1.573.055,30 100,00

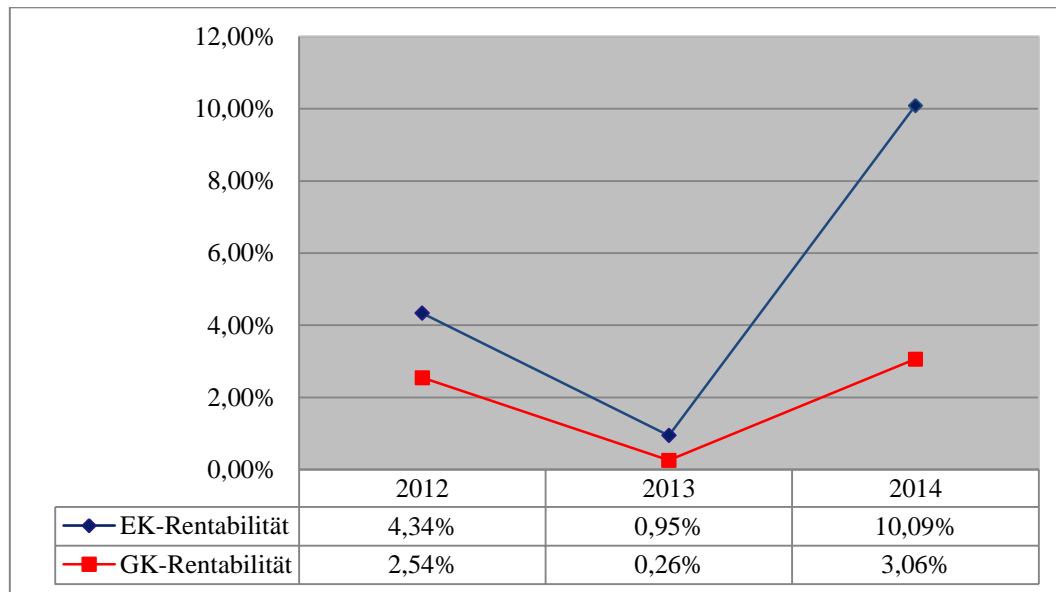
Bilanzanalyse:



Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens:

GuV-Position	2012 EUR	2013 EUR	2014 EUR
Umsatzerlöse	138.356,66	84.370,34	65.593,83
Sonstige betriebliche Erträge	800,59	437,97	150.000,04
Materialaufwand	12.000,00	0,00	0,00
Personalaufwand	15.998,79	15.920,91	18.048,38
Abschreibungen	3.807,56	3.178,25	3.317,10
Sonstige betriebliche Aufwendungen	89.810,81	62.069,10	146.302,64
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	926,27	501,11	342,27
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	44,46	84,65	143,95
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	18.421,90	4.056,51	48.124,07
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00
Sonstige Steuern	0,00	0,00	0,00
Jahresüberschuss	18.421,90	4.056,51	48.124,07

Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung:



Gewinnverwendung:

	2012 EUR	2013 EUR	2014 EUR
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	18.421,90	4.056,51	48.124,07
Vortrag auf neue Rechnung	18.421,90	4.056,51	48.124,07

Verknüpfung zum städtischen Haushalt:

Bürgschaften	2012 EUR	2013 EUR	2014 EUR
Ausfallbürgschaft	3.834.689,11	3.834.689,11	3.834.689,11

Aufwendungen der Stadt	2012 EUR	2013 EUR	2014 EUR
Konzeption Erschließung neuer Gewerbegebiete	0,00	0,00	150.000,00

Erträge der Stadt	2012 EUR	2013 EUR	2014 EUR
Rückerstatt. Vorleistungen Konversionsgebiet	0,00	0,00	198.051,85
Erstattung Überschüsse Konversionsgebiet	0,00	0,00	430.942,94

Auszug aus dem Lagebericht 2014 und Ausblick:

Tätigkeitsschwerpunkte

Wie in den vergangenen Jahren war die Vermarktung des Gewerbegebietes Stockheimer Landstraße ein wesentlicher Tätigkeitsschwerpunkt - so konnte ein weiterer Grundstücksverkauf getätigt werden.

Im Rahmen der Bestandspflege fanden 52 Unternehmensbesuche statt.

Zur Verbesserung der Unternehmenskultur in Düren wurde die konzeptionelle Basis zu einer Radiosendung „Made in Düren“ und einem Gemeinschaftsprojekt mit Krefeld, Düsseldorf und Mönchengladbach „Lange Nacht der Unternehmen in Düren“ erarbeitet, sodass die Umsetzung in 2015 gesichert ist.

Die Thematisierung der Wirtschaftsförderung im regionalen und lokalen politischen Raum führte zur Teilnahme und Organisation von vier Informationsveranstaltungen zum Thema Wirtschafts- und Strukturpolitik.

Die Gesellschaft beteiligte sich auch an den Arbeitskreisen der Kreiswirtschaftsförderung und der Kommunen.

Durch intensive Beratungs- und Betreuungsarbeit konnten die Firmen Z u. J, Duria, Marx-Automation und Zanders Reflex am Standort Düren erhalten bleiben.

Aufgrund der neuen Mehrheitsverhältnisse im Rat der Stadt Düren und der veränderten Besetzung der Gesellschaftsversammlung wird das Amt für Wirtschaftlichkeit und Revision seine Prüfungshandlung wieder aufnehmen, was Arbeitskraft bindet und die Gesellschaft finanziell belasten wird.

Voraussichtliche Entwicklung

Der WIN.DN GmbH ist es gelungen, den Managementvertrag für das Gewerbegebiet Stockheimer Landstraße bis Dezember 2016 zu verlängern.

Es ist u. a. aufgrund von Ratsbeschlüssen davon auszugehen, dass die Stadt Düren die Gesellschaft mit weiteren Aufgaben betrauen wird. Schon jetzt zeichnet sich ab, dass die Gemeinden Langerwehe und Kreuzau die interkommunale Zusammenarbeit in Sachen Gewerbegebiet über die WIN.DN GmbH abwickeln wollen.

Chancen und Risiken

Die Gesellschaft ist wesentlich abhängig von den noch offenen, politischen Entscheidungen über eine geplante Neuorganisation der Wirtschaftsförderung, die u.a. eine Aufgabenerweiterung vorsehen und den Beschlüssen über die Beauftragung der Erschließung und Vermarktung weiterer Gewerbeflächen. Entscheidungsgrundlagen stehen zur Diskussion. Entscheidungen hierzu sind erst nach den Bürgermeisterwahlen im September 2015 zu erwarten.

Die politische Entscheidung ist wiederum von den jeweiligen Haushaltssituationen der Kommunen in Abhängigkeit zu bringen. Es muss ein innovatives Projektfinanzierungsmodell, was eine wirtschaftlich verlässliche Basis sein muss, entwickelt werden.

Die Liquiditätsslage kann aufgrund der Planungen für 2015 als gesichert angesehen werden.

7. Wohnungsbau und Wohnungsverwaltung

7.1. Gemeinnütziger Dürener Bauverein Aktiengesellschaft

Sitz / Anschrift des Unternehmens:

Gemeinnütziger Dürener Bauverein AG
Grüngürtel 31
52351 Düren
Telefon (0 24 21) 39 09 - 0
Telefax (0 24 21) 39 09 70
www.bauverein-dn.de

Gegenstand und Ziel des Unternehmens / Öffentlicher Zweck:

Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung.

Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaues und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen.

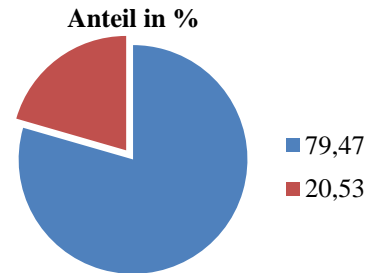
Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck dienlich sind.

Hinsichtlich der öffentlichen Zwecksetzung ist die Gesellschaft im Berichtsjahr ihren satzungsgemäßen Aufgaben, nämlich eine nach Qualität und Quantität befriedigende und preiswerte Wohnungsversorgung von breiten Schichten der Bevölkerung sicherzustellen, nachgekommen. Zu dieser sozialen Verpflichtung hat die Gesellschaft seit der Gründung ihren Beitrag geleistet und wird diese Zielsetzung auch in Zukunft verfolgen. Einzelheiten zur Aufgabenerledigung sind dem Lagebericht 2014 zu entnehmen.

Rechtliche Verhältnisse des Unternehmens:

Rechtsform: Aktiengesellschaft
 Gründung: 1902
 Grundkapital: 230.081,35 €

Gesellschafter	Anteil in EUR
Stadt Düren	182.837,97
Weitere Aktionäre	47.243,38
Gesamt	230.081,35



Das Grundkapital ist in 90.000 auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt. Der Anteil von 20,53 % ist im Besitz von Einzelaktionären und privaten Firmen. Namentliche Auskünfte können nur in der Hauptversammlung gegeben werden.

Personelle Besetzung der Organe des Unternehmens:

Vorstand:

Vorsitzende	Frau Dagmar Runge
Stellv. Vorsitzender	Herr Robert Kindgen Herr Paul Zündorf

Hauptversammlung*:

Herr Harald Sievers

Aufsichtsrat:

Vorsitzender	Herr Paul Larue
Stellv. Vorsitzender	Herr Friedhelm Sinzig Frau Anke Merkens Herr Peter-Josef Fuhs Herr Robert Kuckertz

* nur der Vertreter der Stadt Düren genannt

Beschäftigtenzahlen des Unternehmens:

Ø	2012	2013	2014
Kaufmännische Mitarbeiter	14	12	12
Technische Mitarbeiter	5	7	6
Auszubildende	2	2	4
Geringfügig Beschäftigte (Obleute)	16	17	16
Aushilfen	0	15	13
Gesamtzahl	37	53	51

Kennzahlen des Unternehmens:

Wohnungsbewirtschaftung	2012	2013	2014
Grundbesitz an bebauten Grundstücken (in m ²)	140.605	141.543	141.543

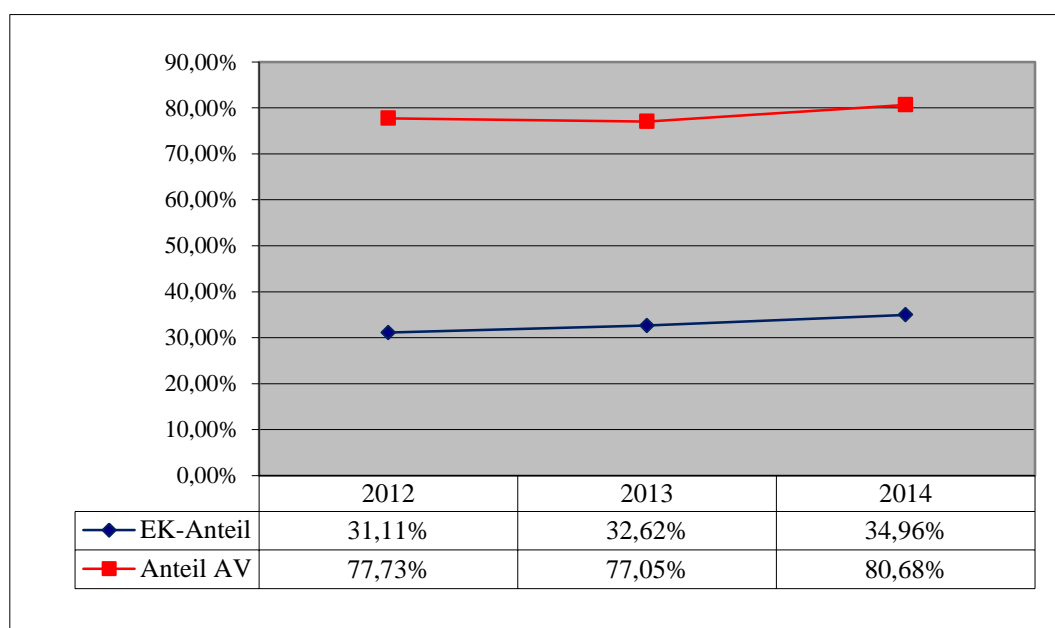
Bestandszahlen	2012	2013	2014
Wohneinheiten	1.385	1.390	1.390
Gewerbeeinheiten	1	1	1
Garagen	214	214	204
Einstellplätze	36	36	36
Stellplätze	106	106	106
Wohn-/Nutzfläche in m ²	86.737	87.037	87.044
Ø Wohngröße in m ²	62,58	62,57	62,58

Wohnungswirtschaftliche Kennzahlen	2012	2013	2014
Ø Wohnmieten in €/m ²	4,41	4,42	4,48
Wohnungswechsel	145	114	102
Fluktuationsrate in %	10,5	8,2	7,3
Wohnungsleerstände	40	70	93

Bilanz des Unternehmens:

Bilanzposition	2012	2013	2014	
AKTIVA	EUR	EUR	EUR	%
Anlagevermögen	31.911.313,29	31.622.116,36	31.846.975,61	80,68
Immaterielle Vermögensgegenstände	19.754,00	11.172,00	15.046,00	0,04
Sachanlagen	31.891.559,29	31.610.944,36	31.831.929,61	80,64
Umlaufvermögen	9.134.265,96	9.409.607,08	7.623.726,32	19,31
Vorräte	2.044.833,55	2.080.247,64	1.941.599,04	4,92
Ford. u. sonst. Vermögensgegenstände	279.818,28	411.059,67	351.860,03	0,89
Liquide Mittel	6.809.614,13	6.918.299,77	5.330.267,25	13,50
Aktive Rechnungsabgrenzung	9.331,57	6.971,85	2.721,76	0,01
Bilanzsumme	41.054.910,82	41.038.695,29	39.473.423,69	100,00
PASSIVA	EUR	EUR	EUR	%
Eigenkapital	12.772.824,74	13.388.409,41	13.799.235,48	34,96
Gezeichnetes Kapital	230.081,35	230.081,35	230.081,35	0,58
Gewinnrücklagen	12.074.851,49	12.845.840,14	12.592.551,49	31,90
Bilanzgewinn	467.891,90	312.487,92	976.602,64	2,47
Rückstellungen	81.601,22	239.165,77	212.634,40	0,54
Verbindlichkeiten	28.200.484,86	27.411.120,11	25.461.553,81	64,50
Bilanzsumme	41.054.910,82	41.038.695,29	39.473.423,69	100,00

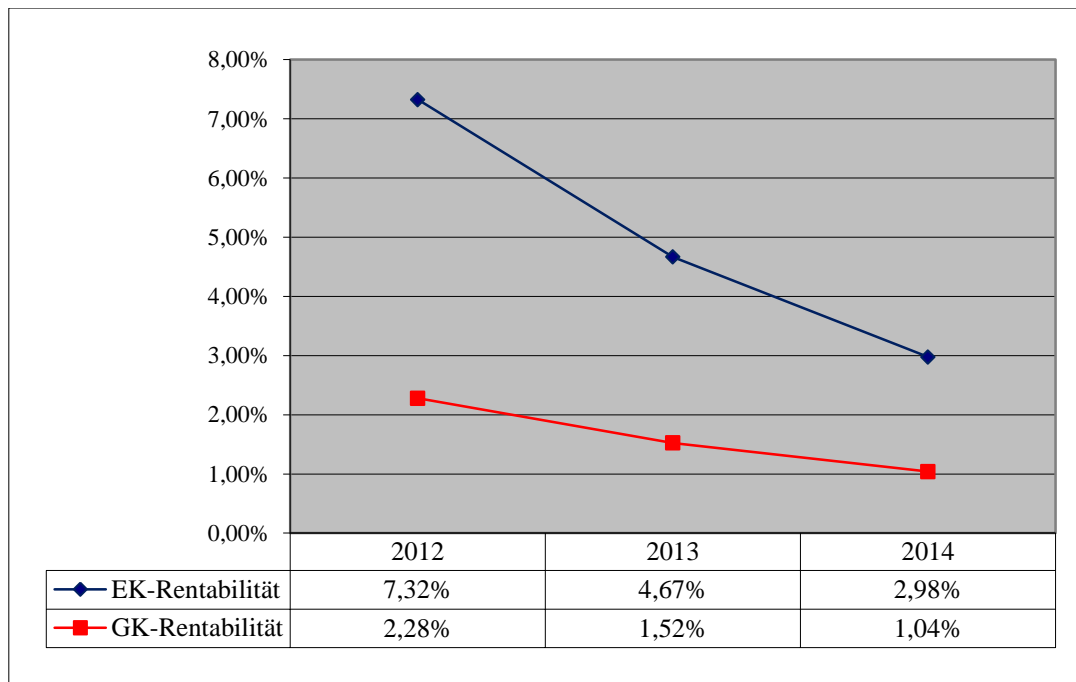
Bilanzanalyse:



Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens:

GuV-Position	2012 EUR	2013 EUR	2014 EUR
Umsatzerlöse	7.124.232,35	7.331.288,33	7.415.223,61
Bestandveränderungen	176.336,74	35.414,09	-138.648,60
Andere aktivierte Eigenleistungen	10.931,07	71.130,59	159.742,09
Sonstige betriebliche Erträge	134.374,35	153.070,13	212.028,40
Aufwendungen f. Hausbewirtschaftung	3.323.797,94	3.410.198,62	3.496.754,85
Personalaufwand	1.253.545,02	1.386.150,26	1.449.976,70
Abschreibungen	918.090,25	938.722,04	992.809,30
Sonstige betriebliche Aufwendungen	339.043,12	595.843,12	697.417,29
Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	91.355,31	66.735,98	39.332,99
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	701.445,13	664.834,94	636.492,60
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.001.308,36	661.890,14	414.227,75
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	65.266,00	36.822,62	3.020,22
Sonstige Steuern	450,46	279,60	381,46
Jahresüberschuss	935.591,90	624.787,92	410.826,07
Gewinnvortrag	0,00	0,00	312.487,92
Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	0,00	0,00	458.688,65
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	467.700,00	312.300,00	205.400,00
Bilanzgewinn	467.891,90	312.487,92	976.602,64

Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung:



Gewinnverwendung:

	2012 EUR	2013 EUR	2014 EUR
Bilanzgewinn	467.891,90	312.487,92	976.602,64
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	458.688,65	303.284,67	967.399,39
Ausschüttung an die Aktionäre	9.203,25	9.203,25	9.203,25

Verknüpfung zum städtischen Haushalt:

Erträge der Stadt	2012 EUR	2013 EUR	2014 EUR
Dividendeneinnahmen	5.526,08	5.526,08	0,00
Dividendeneinnahmen Wohnungsbaufonds	630,08	630,08	0,00
Überschuss aus Wohnbaubewirtschaftung	229.818,67	230.676,66	298.417,98

Bürgschaften	2012 EUR	2013 EUR	2014 EUR
Bürgschaft für Kredite	387.489,71	326.234,40	262.432,60

Auszug aus dem Lagebericht 2014 und Ausblick:

Gesamtwirtschaftliche Lage und Immobilienmarkt

Die deutsche Wirtschaft hat sich im Jahresdurchschnitt 2014 insgesamt als stabil erwiesen.

Von Januar bis November 2014 wurde in Deutschland der Bau von 259.849 Wohnungen genehmigt. Das waren 5,3 % mehr als im Vorjahreszeitraum. Von den im Zeitraum Januar bis November 2014 genehmigten Wohnungen waren 229.584 Neubauwohnungen. Die Nettokaltmieten betragen laut der GdW-Jahresstatistik im Bundesdurchschnitt im Berichtsjahr 2014 5,15 €/qm (+ 2,1 %).

Geschäftsentwicklung

Vor diesen wirtschaftlichen Hintergründen ist der Geschäftsverlauf für das Unternehmen im Bereich des Geschäftsfeldes Wohnungsverwaltung als zufriedenstellend zu kennzeichnen. Die Leerstandsquote im Geschäftsjahr 2014 von 6,38 % ist gegenüber dem Vorjahr (4,24 %) gestiegen. Die Fluktuationsrate hingegen ist mit 7,34 % gegenüber dem Vorjahr (8,21%) gesunken.

Die in 2014 durchgeführten Instandhaltungsarbeiten haben sich von 12,94 €/qm in 2013 auf 14,54 €/qm erhöht.

Voraussichtliche Entwicklung

Die Geschäftstätigkeit konzentriert sich auf die Erhaltung und die Modernisierung des Wohnungsbestandes. Ziel ist die stetige Verbesserung der Wohnqualität für die Mieter.

Für die Geschäftsjahre 2015 und 2016 wird auch weiterhin mit einem positiv konstanten Jahresergebnis gerechnet. Bei der Planung wurde davon ausgegangen, dass sich die Vermietungssituation und die Kosten ähnlich wie im Jahr 2014 entwickeln werden. Da der Wohnungsmarkt im Raum Düren von leicht rückläufiger Tendenz gekennzeichnet ist, geht der Bauverein davon aus, dass die Vermietungssituation weiterhin schwierig bleibt. Ertragsverbesserungen durch Mietanpassungen sind nur noch in geringem Umfang möglich. Mit steigenden Mietausfällen muss gerechnet werden.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Im Rahmen der Bestandsbewirtschaftung wird in den nächsten beiden Jahren ein Risiko in steigenden Mietrückständen, erhöhten Abschreibungen auf Mietforderungen und steigenden Erlösschmälerungen prognostiziert. In den Wirtschaftsplänen wurde dies berücksichtigt. Dem wird entgegen gewirkt, indem die Objekte durch gezielte Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen lukrativer gemacht werden und so teilweise eine andere Mieterklientel angesprochen wird. Zudem wird bei der Auswahl der Mieter eine nochmals größere Sorgfalt an den Tag gelegt.

Die bereits genannte Entwicklung vom Vermieter- zum Mietermarkt führt unter Berücksichtigung der bestehenden Mieterstruktur zu einer Marktmiete, deren Höhe nicht beliebig festgelegt werden kann. Deshalb ist grundsätzlich bei Modernisierungsmaßnahmen ein deutlich höherer Einsatz von Eigenkapital notwendig. Der Umfang der Modernisierungsmaßnahmen ist daher unter Beachtung vorgenannter Parameter jährlich neu zu bestimmen.

Für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentliche und insbesondere bestandsgefährdende Risiken sind zzt. nicht erkennbar.

Die in den letzten Jahren kontinuierlich durchgeführten Investitionen in den Bestand in Form von laufenden Instandhaltungen und durchgeführten Modernisierungsmaßnahmen bilden die Grundlage zukünftiger Erfolgspotenziale. Durch die Einrichtung eines datenbankgestützten Portfoliomanagementsystems wurde der Bestand unter technischen und wirtschaftlichen Aspekten untersucht.

Personelle Besetzung der Organe des Unternehmens:

Vorstand:

Vorsitzender	Herr Heinz Mannheims
Stellv. Vorsitzender	Herr Walter Grehl
	Herr Hermann Josef Knappe
	Herr Ingo Vosen

Prokura:

Frau Dagmar Runge

Mitgliederversammlung*:

Herr Valentin Veithen

Aufsichtsrat:

Vorsitzender	Herr Dieter Schmitz
Stellv. Vorsitzender	Herr Bernd Kürten
	Frau Ursula Otte
	Herr Burkhard Grap
	Herr Günter Wirtz
	Herr Alfons Goertz
	Herr Marcus Steffens
	Herr Dieter Harf

* nur der Vertreter der Stadt Düren genannt

Beschäftigtenzahlen des Unternehmens:

Die Genossenschaft beschäftigt keine eigenen Arbeitnehmer. Die Geschäfte werden durch das Personal der Gemeinnütziger Dürener Bauverein AG, Düren, besorgt.

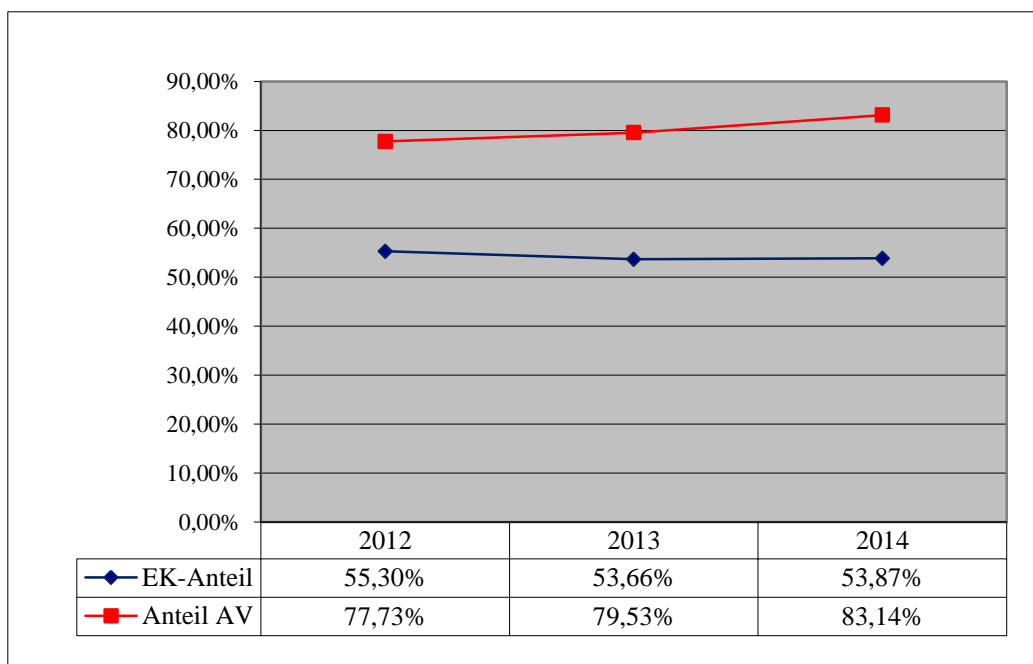
Kennzahlen des Unternehmens:

	2012	2013	2014
Anzahl der Mitglieder	1.928	1.953	1.971
Anzahl der Anteile	3.742	3.723	3.772
Bestandszahlen	2012	2013	2014
Wohneinheiten	1.217	1.213	1.213
Gewerbeeinheiten	4	5	5
Garagen	177	169	165
Einstellplätze	70	70	70
Stellplätze	88	100	107
Wohn-/Nutzfläche in m ²	79.401	79.261	79.139
Ø Wohnungsgröße in m ²	64,37	64,37	64,27
Wohnwirtschaftliche Kennzahlen	2012	2013	2014
Ø Wohnmiete in €/m ²	4,22	4,34	4,46
Wohnungswechsel	114	127	102
Fluktuationsrate in %	9,4	10,5	8,4
Wohnungsleerstände	150	136	142
Wohnungsbewirtschaftung	2012	2013	2014
Bebaute Grundstücke in m ²	159.751	159.745	159.745
Unbebaute Grundstücke in m ²	26.459	26.459	26.459
Gesamt in m²	186.210	186.204	186.204

Bilanz des Unternehmens:

Bilanzposition	2012	2013	2014	
AKTIVA	EUR	EUR	EUR	%
Anlagevermögen	27.293.225,46	29.791.200,27	31.914.530,74	83,14
Umlaufvermögen	7.787.695,83	7.666.084,77	6.471.388,80	16,86
Vorräte	1.390.429,50	1.402.511,97	1.443.740,99	3,76
Ford. u. sonst. Vermögensgegenstände	155.615,82	101.930,60	51.919,69	0,14
Liquide Mittel	6.241.650,51	6.161.642,20	4.975.728,12	12,96
Aktive Rechnungsabgrenzung	33.022,50	3.867,50	1.522,00	0,00
Bilanzsumme	35.113.943,79	37.461.152,54	38.387.441,54	100,00
PASSIVA	EUR	EUR	EUR	%
Eigenkapital	19.418.098,13	20.100.583,02	20.678.343,46	53,87
Geschäftsguthaben	785.942,57	786.294,01	794.093,29	2,07
Ergebnisrücklagen	18.606.977,66	19.283.674,01	19.853.618,41	51,72
Bilanzgewinn	25.177,90	30.615,00	30.631,76	0,08
Rückstellungen	21.904,00	20.320,00	22.210,00	0,06
Verbindlichkeiten	15.673.941,66	17.340.249,52	17.686.888,08	46,07
Bilanzsumme	35.113.943,79	37.461.152,54	38.387.441,54	100,00

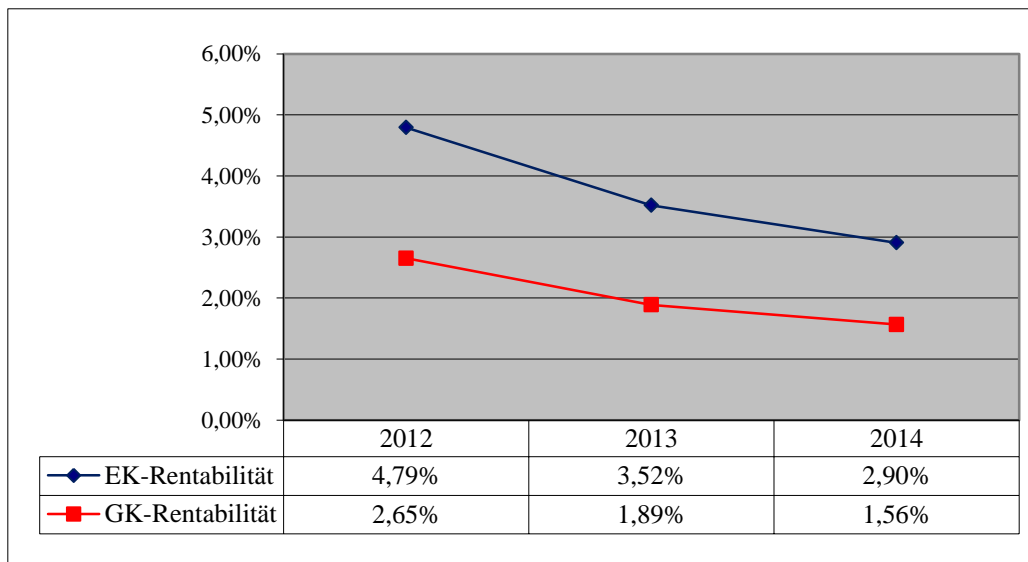
Bilanzanalyse:



Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens:

GuV-Position	2012 EUR	2013 EUR	2014 EUR
Umsatzerlöse	5.024.565,47	5.177.289,33	5.313.141,52
Bestandsveränderungen	34.164,56	12.082,47	41.229,02
Sonstige betriebliche Erträge	166.823,91	74.159,95	45.721,91
Aufwendungen	2.339.833,77	2.297.238,74	2.384.631,72
Personalaufwand	36.575,00	37.985,00	104.155,61
Abschreibungen	784.207,85	872.794,10	1.001.029,31
Sonstige betriebliche Aufwendungen	937.351,23	1.088.003,86	975.223,00
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	117.964,52	102.516,01	52.198,69
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	307.783,14	356.778,97	381.858,60
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	937.767,47	713.247,09	605.392,90
Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag	3.104,23	2.190,73	1.071,73
Sonstige Steuern	3.745,01	3.745,01	3.745,01
Jahresüberschuss	930.918,23	707.311,35	600.576,16
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	905.740,33	676.696,35	569.944,40
Bilanzgewinn	25.177,90	30.615,00	30.631,76

Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung:



Gewinnverwendung:

	2012 EUR	2013 EUR	2014 EUR
Jahresüberschuss	930.918,23	707.311,35	600.576,16
Einstellung in Ergebnismrücklagen	905.740,33	676.696,35	569.944,40
Ausschüttung an die Mitglieder	25.177,90	30.615,00	30.631,76

Verknüpfung zum Haushalt:

Erträge der Stadt	2012 EUR	2013 EUR	2014 EUR
Dividendeneinnahmen	6.699,40	6.699,40	6.699,40

Auszug aus dem Lagebericht 2014 und Ausblick:

Wohnungsmarkt in Düren

Die deutsche Wirtschaft hat sich im Jahresdurchschnitt 2014 insgesamt als stabil erwiesen. Von Januar bis November 2014 wurde in Deutschland der Bau von 259.849 Wohnungen genehmigt. Das waren 5,3 % mehr als im Vorjahreszeitraum. Von den im Zeitraum Januar bis November 2014 genehmigten Wohnungen waren 229.584 Neubauwohnungen. Die Nettokaltmieten betragen laut der GdW-Jahresstatistik im Bundesdurchschnitt im Berichtsjahr 2014 5,15 €/qm (+ 2,1 %)

Voraussichtliche Entwicklung

Für das Geschäftsjahr 2015 wird gemäß dem detaillierten Wirtschaftsplan mit einem Überschuss von 466.000 € gerechnet. Bei der Planung wurde davon ausgegangen, dass sich die Vermietungssituation und die Kostenentwicklung ähnlich wie im Jahr 2014 entwickeln werden. Da der Wohnungsmarkt im Raum Düren von leicht rückläufiger Tendenz gekennzeichnet ist, geht die Wohnungsbaugenossenschaft davon aus, dass die Vermietungssituation weiterhin schwierig bleibt. Ertragsverbesserungen durch Mietanpassungen sind nur noch in geringem Umfang möglich. Mit steigenden Mietausfällen muss gerechnet werden.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Für das Jahr 2015 erwartet die Genossenschaft keine Steigerung des Zinsniveaus für Kredite zur Finanzierung von Modernisierungen. Die wirtschaftliche Entwicklung, insbesondere im Hinblick auf die Inflationsrate, ist zu beobachten. Eine Weitergabe von Preissteigerungen über die Miethöhe ist nicht unbegrenzt möglich.

Diese Situation fordert eine solide Finanzierungspolitik unter Berücksichtigung öffentlicher Kreditprogramme und langfristig gesicherter Einnahmeströme. Diese Einnahmeströme der Genossenschaft sind nur gesichert, wenn die Mietwohnungen vermietbare Standards aufweisen. Hieran muss die Genossenschaft arbeiten. Kritisch ist die Situation der öffentlichen Haushalte zu nennen. Die Genossenschaft betrachtet Wohnung, Haus und Umfeld als eine Einheit, die einen Mietwert darstellt. In Zukunft muss sich die Genossenschaft aufgrund der

Finanzlage der öffentlichen Haushalte auch der Umfeldgestaltung intensiver als bisher widmen.

Die Mietpreise unter dem Bundesdurchschnitt haben bei veränderten Inflationssätzen negative Auswirkungen auf das Instandhaltungs- und Modernisierungsprogramm.

Die zu beobachtenden Trends, dass immer mehr ältere Menschen aus den Vororten zurück in die Stadt ziehen und junge Familien Wohnraum in der Stadt suchen, sind auch in Düren festzustellen. Durch eine Verstärkung der Betreuung der Mieter rund um die alltäglichen kleineren Wohnungsprobleme sowie auch soziale Projekte kann die Genossenschaft die Chance einer starken Mieterbindung ausbauen und dadurch zu einer stabilen wirtschaftlichen Lage der Genossenschaft beitragen. Nach wie vor bilden die in den letzten Jahren kontinuierlich durchgeführten Investitionen in den Bestand die Grundlage zukünftiger Erfolgspotentiale. Die positiven Auswirkungen des Modernisierungskonzeptes zeigen sich bereits jetzt nach der Modernisierung der Wohnhäuser in der Blumenthalstraße.

Die Immobilien der Genossenschaft haben in der Stadt Düren ortsteilprägenden Charakter, sie haben Ecken und Kanten, sind markant und stehen für gewachsene soziale Mieterstrukturen. Derjenige, der das Besondere darin sieht, wird es nutzen wollen und dafür auch Miete zahlen, ein Umstand, den die Genossenschaft positiv belegt und der weiter auszubauen ist.

8. Gesundheit

8.1. Krankenhaus Düren gemeinnützige GmbH

Sitz / Anschrift des Unternehmens:

Krankenhaus Düren gemeinnützige GmbH
 Roonstraße 30
 52351 Düren
 Telefon (0 24 21) 30 – 0
 Telefax (0 24 21) 30 – 13 87
 www.krankenhaus-dueren.de

Gegenstand und Ziel des Unternehmens / Öffentlicher Zweck:

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb eines allgemeinen Krankenhauses mit einer Schule für Gesundheits- und Krankenpflege.

Ziel des Krankenhausbetriebes ist eine ausreichende medizinische Versorgung der Bevölkerung im Einzugsgebiet.

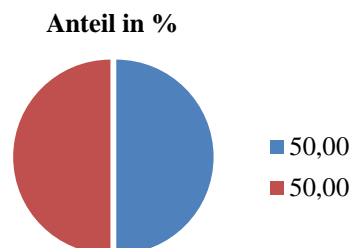
Die Krankenhaus Düren gemeinnützige GmbH verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus Gegenstand und Ziel des Unternehmens. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung wurde dieser im Geschäftsjahr erfüllt. Einzelheiten zur Aufgabenerledigung sind dem Lagebericht 2014 zu entnehmen.

Rechtliche Verhältnisse des Unternehmens:

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung
 Gründung: 1975
 Stammkapital: 1.100.000,00 €

Gesellschafter	Anteil in EUR
■ Stadt Düren	550.000,00
■ Kreis Düren	550.000,00
Gesamt	1.100.000,00



Personelle Besetzung der Organe des Unternehmens:

Geschäftsführung:

Herr Dr. Gereon Blum

Prokura:

Herr Hartmut Nesselrath

Herr Stefan Kück

Gesellschafterversammlung:

Herr Henner Schmidt

Herr Wolfgang Spelthahn

Aufsichtsrat:

Vorsitzende	Frau Elisabeth Koschorrek
1. Stellv. Vorsitzender	Herr Wolfgang Spelthahn
2. Stellv. Vorsitzender	Herr Paul Larue
	Herr Karl-Hubert Cremer
	Herr Hermann-Josef Geuenich
	Herr Ulf Opländer
	Herr Raphael Schauerte
	Frau Katharina Rolfink
	Herr Karl Schavier
	Herr Thomas Floßdorf
	Frau Maria Walraff
	Herr Ralf Zorn
	Frau Yvonne Balen
	Frau Sandra Bozkir
	Herr Axel Korn
	Frau Dr. Maria Schoeller
	Frau Birgit Strack
	Herr Hermann-Josef Weingartz

Beschäftigtenzahlen des Unternehmens:

Ø	2012	2013	2014
Ärztlicher Dienst	172	170	179
Pflegedienst	456	476	489
Medizinisch-technischer Dienst	161	163	176
Funktionsdienst	132	138	135
Klinisches Hauspersonal	6	3	3
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	69	67	71
Technischer Dienst	20	19	20
Verwaltung	67	72	75
Sonderdienst	17	19	23
Personal der Ausbildungsstätten	7	8	9
Gesamt	1.107	1.135	1.180

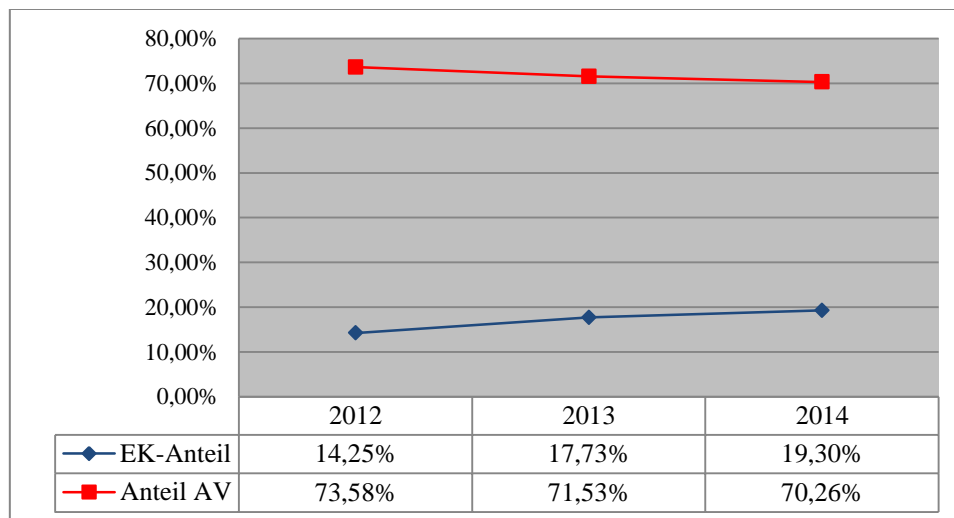
Kennzahlen des Unternehmens:

	2012	2013	2014
Planbetten	491	491	463
Stationäre Patienten	18.986	18.058	18.381
Patienten amb. Operieren	2.024	2.292	2.784
Verweildauer in Tagen	6,50	6,59	6,62
Nutzungsgrad (%)	68,72	66,21	71,85
Geburten	554	551	608

Bilanz des Unternehmens:

Bilanzposition	2012	2013	2014	
Aktiva	EUR	EUR	EUR	%
Anlagevermögen	41.127.599,10	40.960.445,03	39.901.713,07	70,26
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.039.789,63	971.754,45	936.007,13	1,65
Sachanlagen	39.981.224,78	38.643.707,17	37.620.722,53	66,25
Finanzanlagen	106.584,69	1.344.983,41	1.344.983,41	2,37
Umlaufvermögen	13.572.063,37	15.077.947,87	15.649.401,66	27,56
Vorräte	3.439.206,97	3.138.941,18	3.014.436,25	5,31
Ford. u. sonstige Vermögensgegenstände	9.744.951,37	11.515.297,27	12.361.635,43	21,77
Kassenbestand etc.	387.905,03	423.709,42	273.329,98	0,48
Ausgleichsposten nach KHG	1.170.327,91	1.173.735,25	1.177.142,58	2,07
Rechnungsabgrenzungsposten	21.988,49	50.470,69	61.715,80	0,11
Bilanzsumme	55.891.978,87	57.262.598,84	56.789.973,11	100,00
Passiva	EUR	EUR	EUR	%
Eigenkapital	7.963.510,84	10.150.625,32	10.962.280,94	19,30
Gezeichnetes Kapital	1.100.000,00	1.100.000,00	1.100.000,00	1,94
Kapitalrücklagen	4.224.113,19	4.184.018,93	4.143.924,67	7,30
Gewinnrücklagen	1.533.875,64	1.533.875,64	1.533.875,64	2,70
Bilanzgewinn	1.105.522,01	3.332.730,75	4.184.480,63	7,37
Sonderposten aus Zuwendungen	21.665.706,80	21.420.941,53	20.796.156,22	36,62
Rückstellungen	4.296.919,00	3.942.358,00	3.516.702,00	6,19
Verbindlichkeiten	21.405.282,23	21.245.482,49	21.050.568,31	37,07
Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	560.560,00	484.390,64	408.221,30	0,72
Passive latente Steuern	0,00	18.800,86	18.800,86	0,03
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	37.243,48	0,07
Bilanzsumme	55.891.978,87	57.262.598,84	56.789.973,11	100,00

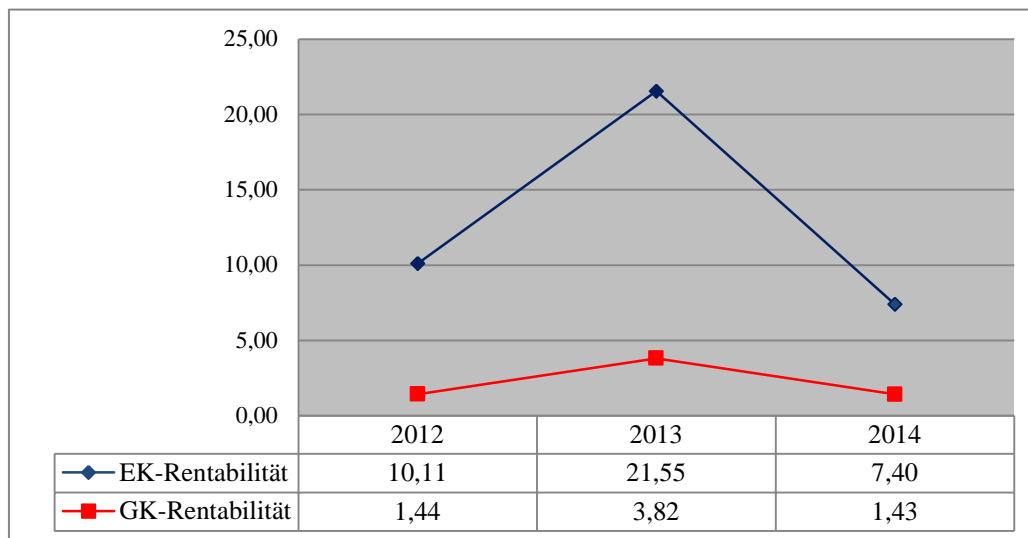
Bilanzanalyse:



Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens:

GuV-Position	2012 EUR	2013 EUR	2014 EUR
Erlöse aus Krankenhausleistungen	61.988.916,13	63.571.663,35	65.773.477,18
Erlöse aus Wahlleistungen	4.175.842,35	4.434.467,77	4.742.631,52
Erlöse aus ambulanten Leistungen	7.325.248,34	7.884.041,20	7.632.605,10
Nutzungsentgelte der Ärzte	1.753.878,25	1.591.872,13	1.112.013,59
Bestandsveränderungen	526.937,27	-249.058,44	-2.264,24
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	111.366,46	4.420,43
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentl. Hand	145.312,41	347.778,59	245.722,50
Sonstige betriebliche Erträge	4.889.305,82	5.350.954,41	5.139.745,75
Personalaufwand	50.177.289,97	51.391.049,04	53.347.811,87
Materialaufwand	22.258.640,71	22.304.581,88	21.266.316,52
Sonstige Erträge	4.868.331,15	4.969.784,53	5.069.335,09
Sonstige Aufwendungen	2.421.002,32	2.597.681,64	3.170.903,24
Abschreibungen	9.451.992,00	9.679.527,63	10.593.306,44
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	8.702,35	89.024,61	1.521,00
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	526.864,24	585.218,72	522.327,87
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	846.684,83	1.543.835,70	818.541,98
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	41.668,85	-643.278,78	6.886,36
Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	805.015,98	2.187.114,48	811.655,62
Gewinnvortrag	260.411,77	1.105.522,01	3.332.730,75
Entnahmen aus Kapitalrücklagen	40.094,26	40.094,26	40.094,26
Bilanzgewinn	1.105.522,01	3.332.730,75	4.184.480,63

Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung:



Gewinnverwendung:

	2012 EUR	2013 EUR	2014 EUR
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	805.015,98	2.187.114,48	811.655,62
Vortrag auf neue Rechnung	805.015,98	2.187.114,48	811.655,62

Verknüpfung zum städtischen Haushalt:

Bürgschaften	2012 EUR	2013 EUR	2014 EUR
Bürgschaften für Kredite	7.939.377,80	7.720.022,30	7.076.882,89

Erträge der Stadt	2012 EUR	2013 EUR	2014 EUR
Bürgschaftsprovision	29.128,19	0,00	35.456,14

Auszug aus dem Lagebericht 2014 und Ausblick:

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Das Krankenhaus Düren stellt einen wichtigen Wirtschaftsfaktor in der Region dar. 38 % der 1.180 Mitarbeiter, die am 31.12. des Berichtsjahres beschäftigt waren, sind unmittelbar in Düren wohnhaft. Im erweiterten Kreisgebiet (PLZ-Bereich 523..) liegt der Anteil bei 72 %.

Der Umsatz mit regional ansässigen Firmen (PLZ-Bereich 523..) betrug im Berichtsjahr rund 6.100.000 €. Das entspricht rund 18 % der gesamten Lieferantenumsätze. Damit ist das Krankenhaus ein wesentlicher Motor der regionalen wirtschaftlichen Entwicklung und Beschäftigung.

Das Krankenhaus Düren genießt zudem eine hohe Akzeptanz in der Bevölkerung der Region Düren. Im Berichtsjahr wurden 16.568 stationäre Patienten aus dem Kreis Düren, davon 8.983 Patienten unmittelbar aus dem Stadtgebiet Düren behandelt. Die voraussichtlich 2015 abgeschlossenen Umbaumaßnahmen der Patientenzimmer werden sich in Zukunft durch eine deutlich verbesserte Unterbringung der Patienten positiv auswirken.

Die Sicherstellung der ortsnahen Patientenversorgung bei moderner und qualitativ hochwertiger Medizin zählt zu den primären Aufgaben des Krankenhauses. Ein Anteil von über 87 % regional ansässiger stationär behandelter Patienten spiegelt somit die Verankerung der Krankenhaus Düren gem. GmbH in der Region wider.

Das Geschäftsjahr 2014 wurde mit einem Jahresüberschuss von 812.000 € abgeschlossen. Insbesondere die um 3,5 % (2.202.000 €) gestiegenen Erlöse aus Krankenhausleistungen, die um 7,0 % (308.000 €) gestiegenen Erlöse aus Wahlleistungen haben das Ergebnis positiv beeinflusst. Die sonstigen betrieblichen Erträge nahmen gegenüber dem Vorjahr um 4,0 % (211.000 €) ab. Sie enthalten mit 960.000 € aus dem Verkauf von Grundstücken mit aufstehenden Gebäuden an die KHD Träger GmbH resultierende Erträge aus dem Abgang von Vermögensgegenständen. Da Teile des veräußerten Anlagevermögens im Zuge des Krankenhausneubaus aus Fördermitteln finanziert wurden, wurde aus Gründen der Vorsicht ein Betrag in Höhe von 453.000 € ergebnisbelastend den Verbindlichkeiten nach dem KHG zugeführt. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass eine Bindungsfrist bezüglich der Fördermittel nicht mehr besteht. Im Falle eines zu erwartenden positiven Bescheides der zuständigen Fördermittelbehörde kann dieser Betrag im nächsten Geschäftsjahr ergebniswirksam aufgelöst werden.

Ergebnisbelastend ist der weiterhin hohe Anteil der eigenmittelfinanzierten Abschreibungen in Höhe von 1.719.000 €.

Details zu der Entwicklung der Erlöse sowie zu den Betriebs- und Jahresergebnissen der letzten Jahre sind in nachfolgender Tabelle dargestellt:

in €	2012	2013	2014	Veränderung ggü. VJ in %
Erlöse				
Krankenhausleistungen	61.988.916,13	63.571.663,35	65.773.477,18	3,46
Erlöse Wahlleistungen	4.175.842,35	4.434.467,77	4.742.631,52	6,97
Erlöse amb. Leistungen	7.325.248,34	7.884.041,20	7.632.605,10	-3,18
Nutzungsentgelte der Ärzte	1.753.878,25	1.591.872,13	1.112.013,59	-30,15
Sonstige betriebliche Erträge	4.889.305,82	5.350.954,41	5.139.745,75	-3,94

Das Leistungs- und Kostenniveau des Krankenhauses wird maßgeblich durch den Case-Mix-Index (CMI), sprich die Fallschwere der Patienten, beeinflusst. Der CMI stieg im Berichtsjahr

um rund 1,1 % auf 1,087 % und bildet den steigenden Anteil an komplexer medizinischer Behandlung ab.

Personal und Soziales

Im Jahresmittel 2014 wurden 778,1 Vollkräfte (VK) beschäftigt. Das entspricht einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 5,4 Vollkräfte.

Risikobericht

Risiken bestehen derzeit insbesondere im Zusammenhang mit der Zubereitung und Verabreichung von Zytostatika an ambulante Patienten durch die Apotheke des Krankenhauses. Hier sind in jüngster Vergangenheit verschiedene Finanzgerichts- bzw. BFH-Urteile ergangen, die sich sowohl mit der ertrags- als auch umsatzsteuerlichen Behandlung dieser Thematik beschäftigen. Es wird derzeit auf Ebene der Deutschen Krankenhausgesellschaft mit den Kostenträgern eine einheitliche Vorgehensweise abgestimmt. Eine abschließende Risikoeinschätzung kann somit erst später erfolgen.

Aus dem bisher bekannten Entwurf des Krankenhausrahmenplans 2015 ergeben sich nach heutigem Stand keine erkennbaren negativen Auswirkungen auf den Versorgungsauftrag des Krankenhauses. Der geplante Wegfall der Teilgebietsplanung bietet sowohl Chancen als auch Risiken für das Krankenhaus durch Verschiebung im Wettbewerb. Da diese Fragestellung aber viele Krankenhäuser betreffen könnte, ist sie Bestandteil von weiteren Erörterungen zwischen der KGNW und der Landesregierung.

Prognosebericht

Die laufende Wirtschaftsplanung sieht für die Jahre 2015 und 2016 Jahresüberschüsse in Höhe von 652.000 € und 721.000 € vor. Der Planung liegt ein Anstieg des Landesbasisfallwertes in Höhe von rund 1,8 % p.a. zu Grunde. Der geplante Leistungszuwachs liegt bei rund 1,5 % p.a. Nach derzeitigen Erkenntnissen sind diese Prognosen realistisch erreichbar.

Das Krankenhaus wird aufgrund des finanziellen Zugewinns und steigender Leistungszahlen bei strenger Kostenkontrolle seine wirtschaftliche Stabilität weiter stabilisieren und ausbauen. Für das Jahr 2015 finden die Entgeltverhandlungen mit den Kostenträgern voraussichtlich im Juni 2015 statt.

Die voraussichtlich 2015 abgeschlossenen Umbaumaßnahmen der Patientenzimmer werden sich in Zukunft durch eine deutlich verbesserte Unterbringung der Patienten positiv auswirken.

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag traten keine erwähnenswerten Ereignisse mehr im Krankenhaus ein. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, sind nicht eingetreten.

Beteiligungen des Unternehmens:

Beteiligung	Anteil des Unternehmens
KHD Träger GmbH	100,00 %

8.1.1 KHD Träger GmbH

Sitz / Anschrift des Unternehmens:

KHD Träger GmbH
Roonstraße 30
52351 Düren
Telefon (0 24 21) 30 – 0
Telefax (0 24 21) 30 – 13 87

Gegenstand und Ziel des Unternehmens / Öffentlicher Zweck:

Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme von wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben für die Krankenhaus Düren gemeinnützige GmbH, Düren sowie die Gründung und Verwaltung von Servicegesellschaften und Beteiligungen.

Rechtliche Verhältnisse des Unternehmens:

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gründung: 14. April 2011
Stammkapital: 120.000,00 €

Gesellschafter	Anteil in EUR	Anteil in %
Krankenhaus Düren gem. GmbH	120.000,00	100,00

Personelle Besetzung der Organe des Unternehmens:**Geschäftsführung:**

Herr Dr. med. Gereon Blum

Prokura:

Herr Hartmut Nesselrath
Herr Stefan Kück

Gesellschafterversammlung:

Herr Paul Larue
Herr Wolfgang Spelthahn

Kennzahlen des Unternehmens:

Bilanzkennzahlen	2012	2013	2014
Eigenkapital in €	73.394,70	1.039.635,36	1.041.718,05
Eigenkapitalquote in %	7,1	33,5	24,4
Bilanzsumme in €	1.029.432,72	3.103.632,76	4.272.327,80

Erfolgskennzahlen:	2012	2013	2014
Umsatz in €	0,00	239.469,62	420.649,78
Personalaufwand in €	0,00	5.766,59	7.527,38
Jahresergebnis in €	- 23.952,91	45.622,44	2.082,69

Sonstige Kennzahlen:	2012	2013	2014
Zahl der Mitarbeiter	1	1	1

Beteiligungen des Unternehmens:

Beteiligung	Anteil des Unternehmens
Krankenhaus Düren Service GmbH	100,00%
Ärztehaus II Tumorzentrum GmbH & Co. KG	49,00%
Ärztehaus I Pathologie GmbH & Co. KG	25,00%

9. Schulwesen

9.1. Schulverband Düren-Niederzier-Merzenich

Sitz / Anschrift des Zweckverbands:

Schulverband Düren-Niederzier-Merzenich
 Rathausstraße 8
 52382 Niederzier
 Telefon (02428) 84 - 304

Gegenstand und Ziel des Zweckverbands / Öffentlicher Zweck:

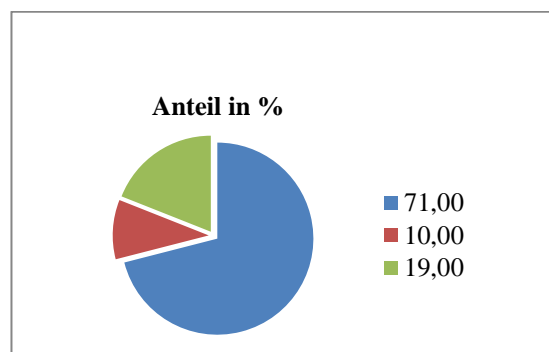
Der Zweck des Schulverbandes ist die Fortführung der Förderschule für Lernbehinderte und die Errichtung eines neuen Schulgebäudes (in Düren-Birkesdorf).

Einzelheiten zur Aufgabenerledigung sind dem Lagebericht 2014 zu entnehmen.

Rechtliche Verhältnisse des Zweckverbands:

Rechtsform: Kommunaler Zweckverband
 Gründung: 2006

Mitglieder	Anteil in %
■ Stadt Düren	71,00
■ Gemeinde Merzenich	10,00
■ Gemeinde Niederzier	19,00
Gesamt	100,00



Personelle Besetzung der Organe des Zweckverbands:

Verbandsvorsteher:

Verbandsvorsteher	Herr Peter Harzheim
Stellv. Verbandsvorsteher	Herr Hermann Heuser

Verbandsversammlung:

Vorsitzender	Herr Hermann Josef Geuenich Frau Sylvia Frisch-Unterlugauer Herr Frank Rombey Herr Ortwin Clever Herr Hans-Willi Weingartz Herr Michael Breuer Frau Dr. Maria Schoeller Herr Bruno Voß Herr Dirk Keimes Herr Thomas Floßdorf Herr Frank Heinrichs Frau Dagmar Nietan
--------------	---

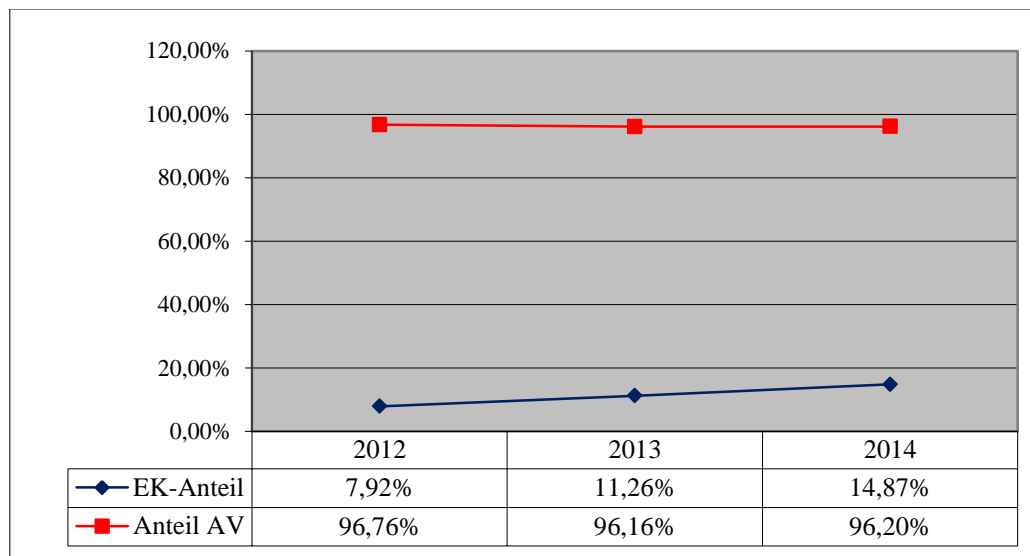
Beschäftigtenzahlen des Zweckverbands:

Ø	2012	2013	2014
Mitarbeiter	1	1	1
Gesamtzahl	1	1	1

Bilanz des Zweckverbands:

Bilanzposition	2012	2013	2014	
AKTIVA	EUR	EUR	EUR	%
Anlagevermögen	5.879.173,83	5.783.993,92	5.688.814,03	96,20
Umlaufvermögen	196.569,16	230.836,30	224.537,36	3,80
Bilanzsumme	6.075.742,99	6.014.830,22	5.913.351,39	100,00
PASSIVA	EUR	EUR	EUR	%
Eigenkapital	481.385,96	677.527,26	879.336,45	14,87
Allgemeine Rücklage	143.809,84	320.923,98	320.923,98	5,43
Ausgleichsrücklage	0,00	160.461,98	160.461,98	2,71
Jahresüberschuss	203.935,06	196.141,30	201.809,19	3,41
Gewinnvortrag	133.641,06	0,00	196.141,30	3,32
Rückstellungen	45.500,00	35.801,14	43.000,00	0,73
Verbindlichkeiten	5.548.857,03	5.301.501,82	4.991.014,94	84,40
Bilanzsumme	6.075.742,99	6.014.830,22	5.913.351,39	100,00

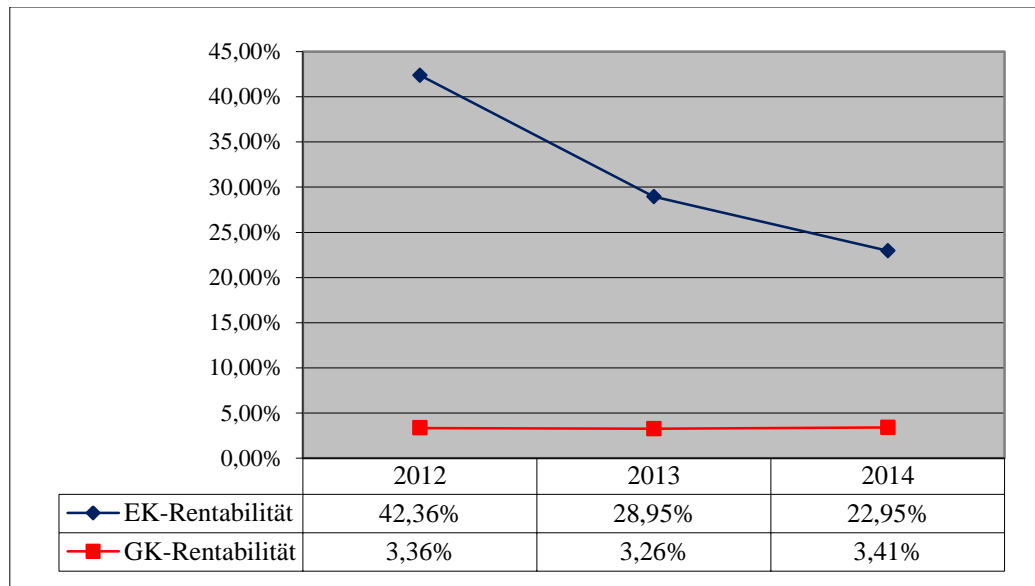
Bilanzanalyse:



Gewinn- und Verlustrechnung des Zweckverbands:

GuV-Position	2012 EUR	2013 EUR	2014 EUR
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	822.228,18	817.154,00	814.842,00
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.049,58	3.598,07	0,00
Sonstige ordentliche Erträge	1.787,85	10.000,00	1.673,04
Personalaufwendungen	34.955,11	36.793,22	39.908,85
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	222.671,22	252.920,77	235.463,19
Abschreibungen	95.179,92	95.179,91	95.179,89
Transferaufwendungen	24.472,18	20.800,00	20.000,00
Sonstige ordentliche Aufwendungen	18.248,51	14.832,22	21.787,67
Finanzerträge	227,71	303,23	328,17
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	225.831,32	214.387,88	202.694,42
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	203.935,06	196.141,30	201.809,19

Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung:



Gewinnverwendung:

	2012 EUR	2013 EUR	2014 EUR
Jahresüberschuss	203.935,06	196.141,30	201.809,19
Rücklage	203.935,06	196.141,30	0,00
Gewinnvortrag	0,00	0,00	201.809,19

Verknüpfung zum städtischen Haushalt:

Erträge der Stadt	2012 EUR	2013 EUR	2014 EUR
Schulverbandsumlage	624.183,00	568.547,00	568.547,00

Auszug aus dem Lagebericht 2014 und Ausblick:

Auflösung Zweckverband zum 01.08.2015

Mit der Verordnung über die Mindestgrößen der Förderschulen und der Schulen für Kranke (MindestgrößenVO) vom 16.10.2013 werden die Schülerzahlen für die Errichtung und Fortführung öffentlicher Förderschulen im Bereich der Primarstufe und der Sekundarstufe 1 und von Schulen für Kranke bestimmt. Für die Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt „Lernen“ ist damit eine Mindestschülerzahl von 144 Schüler/innen erforderlich.

Zudem hat der Landtag NRW am 16.10.2013 das 1. Gesetz zur Umsetzung der VN-Behindertenrechtskonvention in den Schulen (9. Schulrechtsänderungsgesetz) beschlossen,

das zum 01.08.2014 in Kraft getreten ist. Danach hat u. a. jedes Kind das Recht auf eine Beschulung in der allgemeinen Schule.

Unter Berücksichtigung der vorgenannten gesetzlichen Vorschriften erfolgt zum 01.08.2015 eine Änderung in der Förderlandschaft im Kreis Düren.

Auf Basis der von der Schulaufsicht und den Schulleitungen gemeinsam erarbeiteten Prognosezahlen, bleiben von sechs Förderschulen im Rahmen der Förderschwerpunkte LES (Lernen, Sprache, emotionale und soziale Entwicklung) noch zwei Förderschulen bestehen, eine von beiden jedoch mit zwei Teilstandorten. Im Nordkreis bleibt die Schirmerschule (Träger: Zweckverband Schirmerschule mit dem Förderschwerpunkt LES) erhalten und im Südkreis bzw. in der Mitte des Kreises Düren wird eine Förderschule mit den vorgenannten Förderschwerpunkten eingerichtet. Unter Beachtung der prognostizierten Schülerzahlen ist dies ein Zusammenschluss aus den Gebäuden der Bürgewaldschule (Träger: Zweckverband Düren-Niederzier-Merzenich) sowie der Erich Kästner Schule am Silberbach (Träger: Kreis Düren).

Um auch zukünftig allen bisherigen Trägern eine Möglichkeit der Mitsprache und –gestaltung der Förderschullandschaft zu geben, wird die Trägerschaft der Förderschulen im Kreis Düren durch einen gemeinsamen Zweckverband fortgeführt.

Das Vermögen sowie die schulbezogenen Verbindlichkeiten der jetzigen Schulträger werden mit in den neuen Zweckverband eingebracht.

Mit Bildung des neuen Zweckverbandes entfällt der Verbandszweck für den bestehenden Zweckverband der Bürgewaldschule, so dass dieser schlussendlich aufzulösen ist.

Die Verbandsversammlung des Schulverbandes Düren-Niederzier-Merzenich beschloss in seiner Sitzung vom 04.11.2014:

- a) die Auflösung des Zweckverbandes zum 01.08.2015 sowie
- b) die Einbringung des Vermögens sowie der schulbezogenen Verbindlichkeiten des derzeitigen Schulzweckverbandes in den gemeinsam, neu zu gründenden Zweckverband.

Ausblick auf 2015

Die Verbandsversammlung des Schulverbandes Düren-Niederzier-Merzenich beschloss in seiner Sitzung vom 24.02.2015:

- c) Das gesamte mobile und immobile Vermögen sowie alle Verbindlichkeiten des Schulverbandes Düren-Niederzier-Merzenich werden entschädigungslos und ohne Anspruch auf Rückübertragung an die Stadt Düren übergeben. Die Übergabe soll zügig zu einem geeigneten Zeitpunkt, jedoch spätestens - soweit möglich - zum 01.08.2015 erfolgen. Die Stadt Düren stellt die Bürgewaldschule samt Inventar dem neu zu gründenden Förderschulzweckverband entsprechend zur Verfügung. Das zum Zeitpunkt der Auflösung bzw. Abwicklung des Schulverbandes vorhandene Barvermögen wird nach dem Aufteilungsschlüssel zur Verbandsumlage 2015 auf die Verbandsmitglieder verteilt.

Die Zustimmung zur Übertragung des Vermögens an die Stadt Düren, mit anschließender Übertragung auf den neuen Förderschulzweckverband, haben der Rat der Stadt Düren am 22.04.2015, der Rat der Gemeinde Niederzier am 25.03.2015 und der Rat der Merzenich am 19.03.2015 erteilt.

Die Übertragungen wurden vollzogen und der Schulverband Düren-Niederzier-Merzenich ist am 01.08.2015 zu Buchwerten in den Förderschulzweckverband des Kreises Düren übergegangen.

10. Stiftungen

10.1. Stiftisches Gymnasium Düren

Sitz / Anschrift der Anstalt des öffentlichen Rechts:

Stiftisches Gymnasium Düren
 Altenteich 14
 52349 Düren
 Telefon (0 2421) 28990

Gegenstand und Ziel der Anstalt des öffentlichen Rechts / Öffentlicher Zweck:

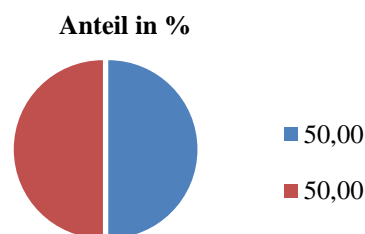
Das Stiftische Gymnasium in Düren ist eine öffentliche Schule mit besonderem Status. Das Gymnasium fühlt sich einerseits seiner Tradition als humanistisches Gymnasium verpflichtet und bietet Latein nach wie vor als Anfangssprache an; andererseits hat die Schule im Laufe der Jahre und Jahrzehnte ein vielfältiges und zeitgemäßes Profil entwickelt. Innerhalb und außerhalb des Unterrichts stellen musikalische, literarische und künstlerische Aktivitäten einen Schwerpunkt dar; der große Aulabereich mit seiner professionellen Bühne (ehemaliges Stadttheater) bildet dafür das Zentrum.

Im Schuljahr 2014/2015 (Stichtag 15.10.14) wurden im Stiftischen Gymnasium insgesamt 879 Schülerinnen und Schüler unterrichtet, davon in Sekundarstufe I 559 und in Sekundarstufe II 320 Schülerinnen und Schüler. Die Sekundarstufe I umfasste insgesamt 20 Klassen. Einzelheiten zur Aufgabenerledigung sind dem Lagebericht 2014 zu entnehmen.

Rechtliche Verhältnisse der Anstalt des öffentlichen Rechts:

Rechtsform: Selbstständige Anstalt des öffentlichen Rechts
 Gründung: 1358 (erstmalig urkundlich erwähnt)

Träger	Anteil in %
■ Stadt Düren	50,00
■ Land Nordrhein-Westfalen	50,00
Gesamt	100,00



Personelle Besetzung der Organe der Anstalt des öffentlichen Rechts:

Gymnasialverwaltungsrat:

Vorsitzender	Herr Paul Larue
	Herr Jens Hildebrand
	Frau Dagmar Nietan
	Herr Albert Balke
	Herr Wolfgang Lange

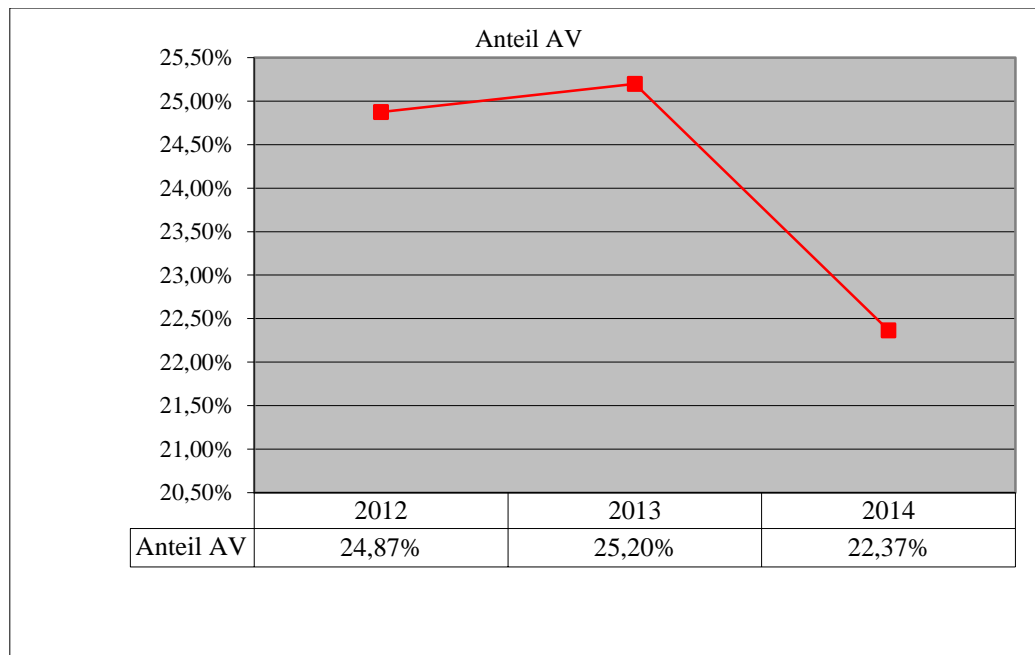
Beschäftigtenzahlen der Anstalt des öffentlichen Rechts:

Ø	2012	2013	2014
Lehrer	58,44	58,91	54,34
Gesamtzahl	58,44	58,91	54,34

Bilanz der Anstalt des öffentlichen Rechts:

Bilanzposition	2012	2013	2014	
Aktiva	EUR	EUR	EUR	%
Anlagevermögen	10.932.436,24	10.799.089,46	10.742.891,85	22,37
Sachanlagen	9.932.351,01	9.793.695,23	9.722.235,63	20,24
Finanzanlagen	1.000.085,23	1.005.394,23	1.020.656,22	2,12
Umlaufvermögen	32.768.087,88	31.825.482,16	37.081.163,06	77,20
Vorräte	7.628,85	7.806,40	9.339,13	0,02
Ford. u. sonst. Vermögensgegenstände	32.447.153,16	31.395.323,86	36.619.966,34	76,24
Liquide Mittel	313.305,87	422.351,90	451.857,59	0,94
Aktive Rechnungsabgrenzung	250.038,90	229.093,74	210.218,85	0,44
Bilanzsumme	43.950.563,02	42.853.665,36	48.034.273,76	100,00
Passiva	EUR	EUR	EUR	%
Sonderposten	10.916.604,11	10.793.199,72	10.686.535,99	22,25
für Zuwendungen	9.923.278,74	9.784.622,96	9.664.492,88	20,12
Sonstige Sonderposten	993.325,37	1.008.576,76	1.022.043,11	2,13
Rückstellungen	31.254.104,29	30.505.957,17	35.661.953,45	74,24
Pensionsrückstellungen	30.799.095,00	30.058.057,00	35.333.013,00	73,56
Sonstige Rückstellungen	455.009,29	447.900,17	328.940,45	0,68
Verbindlichkeiten	1.180.116,30	1.378.872,82	1.389.290,48	2,89
aus Krediten zur Liquiditätssicherung	0,00	0,00	0,00	0,00
aus Lieferung und Leistung	39.219,37	765.005,45	740.084,20	1,54
aus Transferaufwendungen	221.293,72	219.662,73	219.662,73	0,46
sonstige Verbindlichkeiten	919.603,21	394.204,64	429.543,55	0,89
Erhaltene Anzahlungen	599.738,32	175.635,65	296.493,84	0,62
Bilanzsumme	43.950.563,02	42.853.665,36	48.034.273,76	100,00

Bilanzanalyse:



Gewinn- und Verlustrechnung der Stiftung des öffentlichen Rechts:

GuV-Position	2012 EUR	2013 EUR	2014 EUR
Umsatzerlöse	7.337.421,10	8.176.055,21	13.052.045,00
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.293.444,55	1.327.191,76	1.254.444,41
öffentlich-rechtl. Leistungsentgelte	16.296,00	4.873,00	5.324,00
privatrechtl. Leistungsentgelte	6.872,34	8.291,64	7.234,81
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	5.953.079,63	5.595.708,26	10.928.149,81
Sonstige ordentliche Erträge	67.728,58	1.239.990,55	856.891,97
Personalaufwand	6.074.308,08	6.151.060,74	11.800.644,02
Löhne und Gehälter	4.663.190,99	4.047.720,88	6.104.040,46
Versorgungsaufwendungen	1.411.117,09	2.103.339,86	5.696.603,56
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	848.089,49	858.647,19	766.704,98
Abschreibungen	243.929,39	270.658,15	279.151,09
Transferaufwendungen	2.950,00	1.520,00	870,29
Sonstige ordentliche Aufwendungen	179.831,91	903.475,19	206.828,97
Finanzerträge	11.687,77	9.306,06	2.189,15
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	34,80
Jahresüberschuss-/fehlbetrag	0,00	0,00	0,00

Verknüpfung zum städtischen Haushalt:

Aufwendungen der Stadt	2012 EUR	2013 EUR	2014 EUR
Zuschuss an das Stiftische Gymnasium	524.757,58	528.266,80	487.646,66

Auszug aus dem Lagebericht 2014 und Ausblick:

Chancen und Risiken

Auf die Problematik der unterschiedlichen Abrechnungssysteme bei der Bezirksregierung Köln und bei der Stadt Düren (Kameralistik - NKF) wird verwiesen. Seit 2012 werden seitens der Bezirksregierung nur noch kassenwirksame Geldleistungen für die Ermittlung der Erstattungsbeträge anerkannt. Im November 2015 wurde seitens der Stadt Düren das Ministerium für Inneres und Kommunales NRW mit der Bitte um Klärung angeschrieben.

Vorgänge von besonderer Bedeutung

Ab dem Haushaltsjahr 2013 werden alle Neuanschaffungen ab einem Anschaffungswert in Höhe von 410,01 € einzeln aktiviert. Eine Festwertbildung (Möbel/Einrichtungsgegenstände) wird nicht mehr vorgenommen. Auf die Erläuterungen zum Lagebericht 2013 wird verwiesen.

Im Jahr 2014 erfolgte die Aufnahme eines bisher nicht berücksichtigten Gebäudes in der Bilanz mit einem Restbuchwert von 1 €. Es handelt sich hierbei um ein Gebäude mit Umkleiden, Dusch – und Sanitäranlagen. Die Buchungen erfolgten gegen die entsprechenden Sonderposten bei Stadt und Land.

Ausblick

Die Personalkosten der Lehrkräfte werden in voller Höhe vom Land Nordrhein-Westfalen erstattet.

Die Sachkosten teilen sich Land und Stadt zu jeweils 50 %.

Die Liquiditätssituation ist stabil. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Liquide-Mittelbestand leicht erhöht, Liquiditätskredite sind nicht notwendig.

10.2. Stiftung „Fabrik für Kultur und Stadtteil Düren“

Sitz / Anschrift der Stiftung:

Stiftung „Fabrik für Kultur und Stadtteil Düren“
Friedenstr. 2 B
52351 Düren
Telefon (0 24 21) 129 042
Telefax (0 24 21) 223 423

Gegenstand und Ziel der Stiftung / Öffentlicher Zweck:

Der gemeinnützige Zweck der Stiftung ist die Förderung der Denkmalpflege und die Förderung von Kunst und Kultur.

Personelle Besetzung der Organe der Anstalt des öffentlichen Rechts:

Vorstand:

Herr Thomas Busch

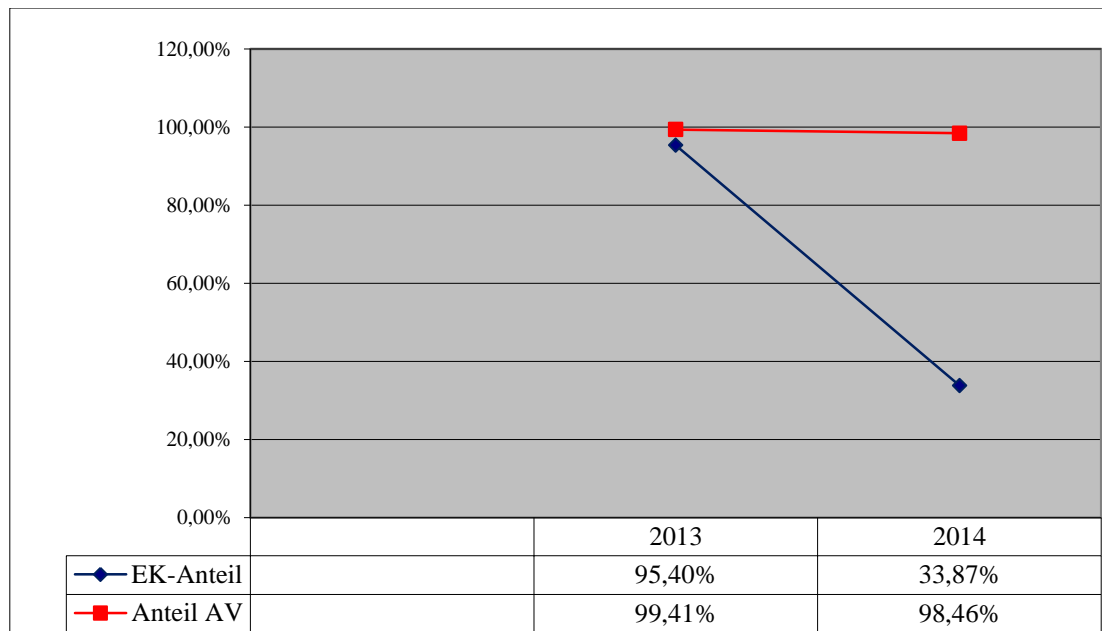
Stiftungsrat:

Vorsitzender	Herr Paul Larue
	Herr Udo Zimmermann
	Frau Marion Strohm
	Herr Bernd Ohlemeyer
	Frau Vera Schellberg
	Herr Dieter Demuth
	Frau Dagmar Runge

Bilanz der Anstalt des öffentlichen Rechts:

Bilanzposition	2013	2014	
Aktiva	EUR	EUR	%
Anlagevermögen	4.225.762,00	4.108.901,00	98,46
Immaterielle Vermögensgegenstände	1,00	1,00	0,00
Sachanlagen	4.225.761,00	4.108.900,00	98,46
Umlaufvermögen	24.998,26	64.312,44	1,54
Ford. u. sonst. Vermögensgegenstände	5.535,30	29.698,28	0,71
Liquide Mittel	19.462,96	34.614,16	0,83
Bilanzsumme	4.250.760,26	4.173.213,44	100,00
Passiva	EUR	EUR	%
Eigenkapital	4.055.087,43	1.413.364,54	33,87
Stiftungskapital	2.007.000,00	2.007.000,00	48,09
Ergebnisvorträge	2.146.337,76	- 579.013,57	-13,87
Stiftungsergebnis	- 98.250,33	- 14.621,89	-0,35
Sonderposten	0,00	2.564.921,00	61,46
Rückstellungen	3.824,32	3.000,00	0,07
Sonstige Rückstellungen	3.824,32	3.000,00	0,07
Verbindlichkeiten	191.848,51	183.066,79	4,39
gegenüber Kreditinstituten	182.401,72	176.582,32	4,23
aus Lieferung und Leistung	0,00	864,91	0,02
sonstige Verbindlichkeiten	9.446,79	5.619,56	0,13
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	8.861,11	0,21
Bilanzsumme	4.250.760,26	4.173.213,44	100,00

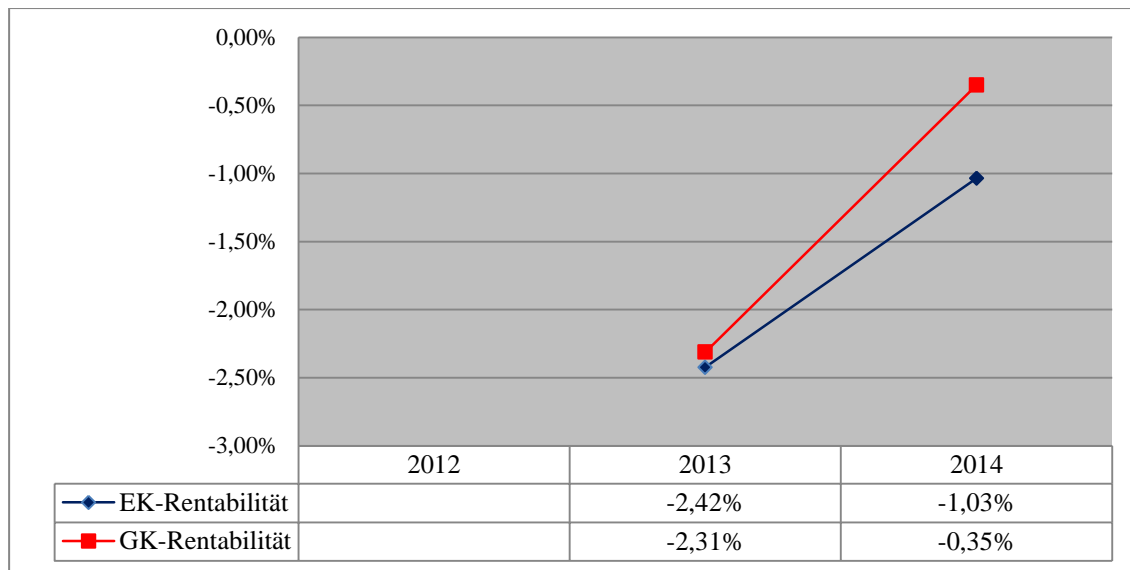
Bilanzanalyse:



Gewinn- und Verlustrechnung der Stiftung des öffentlichen Rechts:

GuV-Position	2013 EUR	2014 EUR
Umsatzerlöse	46.988,53	52.418,90
Sonstige betriebliche Erträge	3.886,28	11.577,92
Materialaufwand	17.843,62	25.095,57
Personalaufwand	13.455,76	12.946,66
Abschreibungen	22.779,71	21.759,40
Sonstige betriebliche Aufwendungen	39.089,59	17.582,06
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 42.293,87	- 13.386,87
Nicht steuerbare Einnahmen	4.078,64	11.048,74
Nicht anzusetzende Ausgaben	771,00	0,00
Einnahmen	217.460,88	280.892,88
Ausgaben/Werbungskosten	276.724,98	293.176,64
Stiftungsergebnis	- 98.250,33	- 14.621,89

Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung:



Gewinnverwendung:

	2013 EUR	2014 EUR
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-98.250,33	-14.621,89
Vortrag auf neue Rechnung	-98.250,33	-14.621,89

11. Sonstige

11.1. Sparkassenzweckverband Kreis Düren - Stadt Düren

Sitz / Anschrift des Zweckverbands:

Sparkassenzweckverband Kreis Düren - Stadt Düren
 Ecke Schenkel-/Zehnthofstraße
 52349 Düren
 Telefon (0 24 21) 127 - 0
 Telefax (0 24 21) 127 - 40 40 99

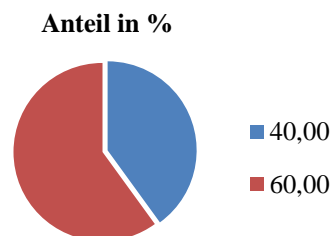
Gegenstand und Ziel des Zweckverbands / Öffentlicher Zweck:

Der Sparkassenzweckverband Kreis Düren - Stadt Düren fördert das Sparkassenwesen im Gebiet seiner Mitglieder. Die zu diesem Zweck von ihm errichtete Sparkasse führt den Namen „Sparkasse Düren“. Der Verband ist ihr Träger.

Rechtliche Verhältnisse des Zweckverbands:

Rechtsform: Zweckverband
 Gründung: 2000

Mitglieder	Anteil in %
■ Stadt Düren	40,00
■ Kreis Düren	60,00
Gesamt	100,00



Personelle Besetzung der Organe des Zweckverbands:

Verbandsvorsteher:

Herr Georg Beyß
Stellvertreter Herr Harald Sievers

Verbandsversammlung:

Herr Paul Larue
Herr Thomas Floßdorf
Herr Frank Heinrichs
Herr Helmut Sieger
Frau Iris Papst
Herr Ulf Opländer
Frau Ursula Otte
Herr Landrat Wolfgang Spelthahn
Herr Karl Schavier
Frau Helga Conzen
Herr Reiner von Laufenberg
Herr Dr. Ralf Nolten
Frau Katharina Rolfink
Herr Hermann Josef Weingartz
Herr Raoul Pöhler
Herr Josef Johann Schmitz
Herr Axel Korn
Herr Bernd Essler
Frau Britta Bär
Herr Dieter Harf
Herr Dietmar Bongartz
Herr Elmar Fuchs
Herr Friedrich Kessel
Frau Inge Prümm
Herr Karl-Albert Eßer
Herr Michael Hintzen
Frau Sandra Bozkir
Herr Ulrich Titz
Herr Valentin Veithen
Frau Verena Schloemer
Frau Yvonne Balen

11.1.1 Sparkasse Düren

Sitz / Anschrift des Unternehmens:

Sparkasse Düren
Ecke Schenkel-/Zehnthofstraße
52349 Düren
Telefon (0 24 21) 127 - 0
Telefax: (0 24 21) 127 - 40 40 99

Gegenstand und Ziel des Unternehmens / Öffentlicher Zweck:

Die Sparkasse Düren ist eine mündelsichere, dem gemeinen Nutzen dienende rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts. Sie führt ihre Geschäfte nach kaufmännischen Grundsätzen. Die Erzielung von Gewinn ist Hauptzweck des Geschäftsbetriebs.

Die Sparkasse ist Mitglied des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbandes.

Der Unternehmenszweck und der öffentliche Auftrag sind darüber hinaus in § 2 Sparkassengesetz NRW fixiert:

- (1) Die Sparkassen haben die Aufgabe, der geld- und kreditwirtschaftlichen Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft, insbesondere des Geschäftsgebietes und ihres Trägers, zu dienen.
- (2) Die Sparkassen stärken den Wettbewerb im Kreditgewerbe. Sie fördern die finanzielle Eigenvorsorge und Selbstverantwortung vornehmlich bei der Jugend, aber auch in allen sonstigen Altersgruppen und Strukturen der Bevölkerung. Sie versorgen im Kreditgeschäft vorwiegend den Mittelstand sowie die wirtschaftlich schwächeren Bevölkerungskreise. Die Sparkassen tragen zur Finanzierung der Schuldnerberatung in Verbraucher- oder Schuldnerberatungsstellen bei.
- (3) Die Sparkassen führen ihre Geschäfte nach kaufmännischen Grundsätzen unter Beachtung ihres öffentlichen Auftrags. Gewinnerzielung ist nicht Hauptzweck des Geschäftsbetriebes.
- (4) Die Sparkassen dürfen im Rahmen dieses Gesetzes und den nach diesem Gesetzerlassenen Begleitvorschriften alle banküblichen Geschäfte betreiben.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem o. g. Gegenstand des Unternehmens. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung wurde dieser im Geschäftsjahr erfüllt. Einzelheiten sind dem Lagebericht 2014 zu entnehmen.

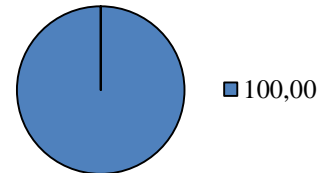
Rechtliche Verhältnisse des Unternehmens:

Rechtsform: Anstalt öffentlichen Rechts
Gründung: 2000

Träger	Anteil in %
--------	-------------

■ Sparkassenzweckverband Kreis Düren - Stadt Düren	100,00
---	--------

Anteil in %



Personelle Besetzung der Organe des Unternehmens:

Vorstand:

Vorsitzender	Herr Uwe Willner
Stellv. Vorsitzender	Herr Udo Zimmermann
Mitglied	Herr Dr. Gregor Broschinski

Verwaltungsrat:

Vorsitzender	Herr Wolfgang Spelthan
1. Stellv. Vorsitzender	Herr Paul Larue
2. Stellv. Vorsitzender	Herr Karl-Albert Eßer
	Herr Wolfgang Spelthan
	Herr Paul Larue
	Frau Gudrun Zentis
	Herr Heinz-Peter Braumüller
	Frau Christel Bremer
	Herr Thomas Breuer
	Herr Karl-Albert Eßer
	Frau Monika Frischmuth
	Herr Dirk Hürtgen
	Frau Sibille Klinkenberg
	Herr Franz-Josef Sauer
	Herr Karl Schavier
	Herr Henner Schmidt
	Herr Josef Johann Schmitz
	Herr Bruno Voß

Beschäftigtenzahlen des Unternehmens:

Ø	2012	2013	2014
Vollzeitkräfte	449	444	451
Teilzeit- und Ultimokräfte	207	212	219
Auszubildende	51	54	56
Gesamtzahl	707	710	726

Bilanz des Unternehmens:

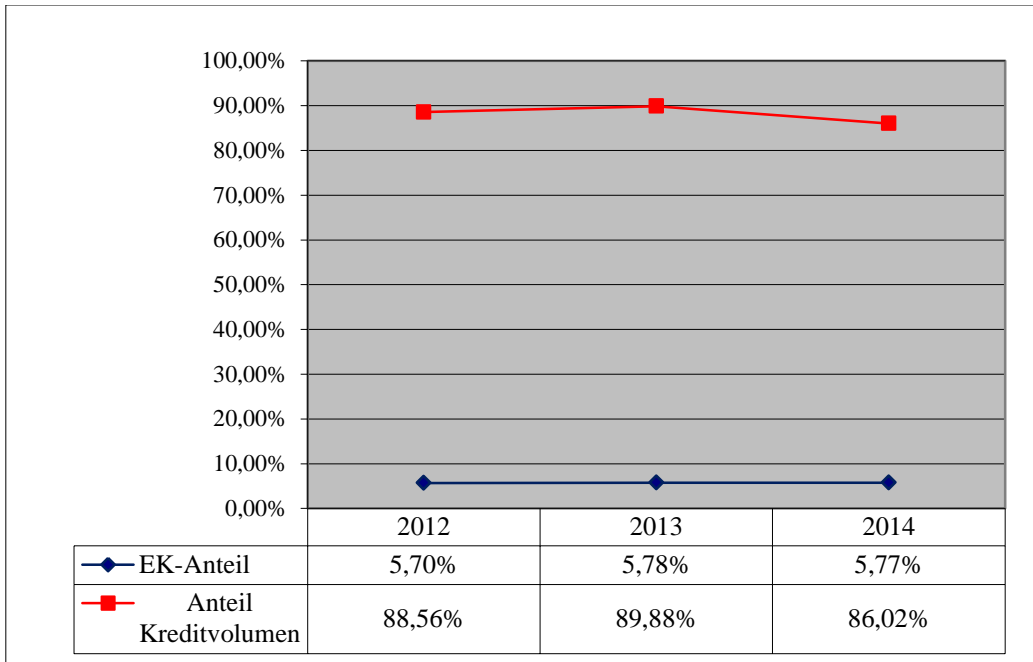
Bilanzposition	2012	2013	2014
AKTIVA	EUR	EUR	EUR %
Barreserve	81.667.047,49	44.155.141,60	47.539.128,71 1,38
Forderungen an Kreditinst.	116.035.114,91	173.956.563,40	115.980.725,41 3,36
Forderungen an Kunden	2.555.311.146,27	2.573.539.045,57	2.650.092.784,84 76,85
Schuldverschreibungen u. andere festverzinsliche Wertpapiere	380.551.112,83	340.425.831,94	487.085.115,12 14,13
Aktien u. andere nicht fest-verzinsliche Wertpapiere	30.712.257,20	32.105.539,00	41.418.297,83 1,20
Beteiligungen	60.092.152,50	57.315.767,80	56.119.949,39 1,63
Anteile an verbundenen Unternehmen	3.497.990,50	3.497.990,50	3.497.990,50 0,10
Treuhandvermögen	13.493.200,60	12.968.757,13	11.161.948,26 0,32
Immaterielle Anlagewerte	49.516,00	137.158,00	86.602,00 0,00
Sachanlagen	27.841.645,00	25.579.819,00	25.713.630,00 0,75
Sonstiges Vermögen	11.092.060,53	15.219.895,11	8.303.046,26 0,24
Rechnungsabgrenzung	3.032.024,89	2.072.908,26	1.288.745,73 0,04
Bilanzsumme	3.283.375.268,72	3.280.974.417,31	3.448.287.964,05 100,00

Bilanzposition	2012	2013	2014	
PASSIVA	EUR	EUR	EUR	%
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	423.762.165,49	457.357.104,19	537.469.775,77	15,59
Verbindlichkeiten (Verb.) ggü. Kunden	2.503.227.609,52	2.468.688.016,07	2.545.729.694,93	73,83
Verbriefte Verb.	904.589,77	714.269,28	438.069,28	0,01
Treuhandverbindlichkeiten	13.493.200,60	12.968.757,13	11.161.948,26	0,32
Sonstige Verbindlichkeiten	11.904.298,66	5.965.845,47	7.465.020,73	0,22
Rechnungsabgrenzung	3.522.446,25	2.818.404,61	2.469.505,46	0,07
Rückstellungen	46.199.211,22	48.470.239,56	49.080.807,04	1,42
Nachrangige Verb.	1.249.516,75	474.516,75	0,00	0,00
Fonds für allg. Bankrisiken	91.958.500,00	93.744.500,00	95.559.500,00	2,77
Eigenkapital	187.153.730,46	189.772.764,25	198.913.642,58	5,77
Gezeichnetes Kapital	0,00	0,00	0,00	0,00
Kapitalrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
Gewinnrücklagen	178.009.670,14	179.838.482,20	184.805.623,22	5,36
Bilanzgewinn	9.144.060,32	9.934.282,05	14.108.019,36	0,41
Bilanzsumme	3.283.375.268,72	3.280.974.417,31	3.448.287.964,05	100,00

Ausweisung „unter der Bilanz“	2012	2013	2014
	EUR	EUR	EUR
Eventualverbindlichkeiten	58.752.472,64	55.560.636,49	52.382.018,01
Unwiderrufliche Kreditzusagen	164.164.484,22	133.050.620,77	136.692.390,16



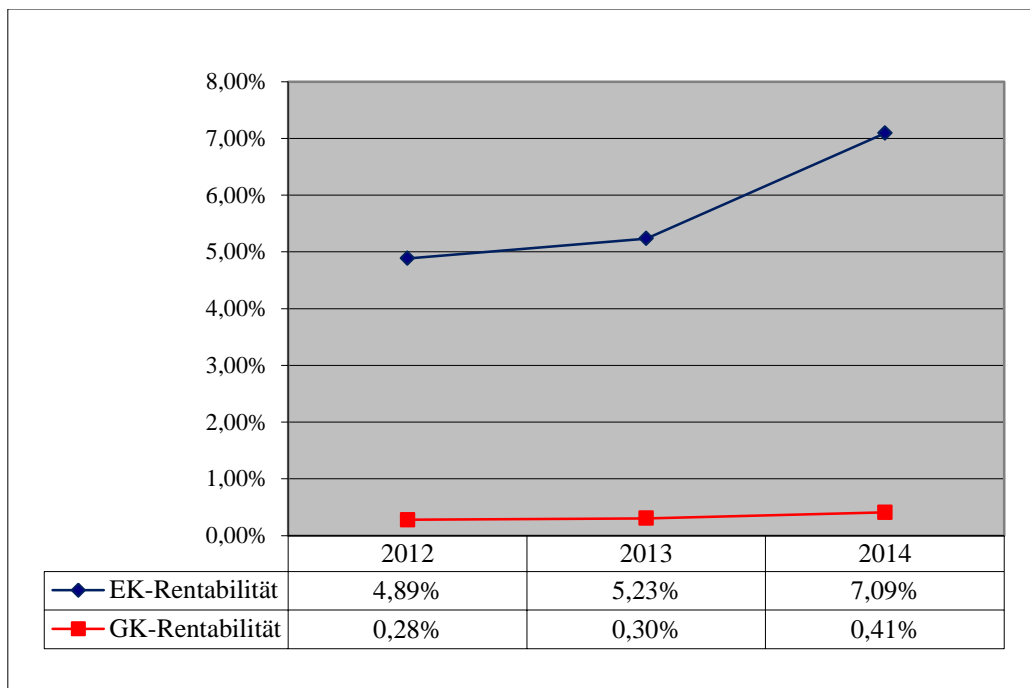
Bilanzanalyse:



Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens:

GuV-Position	2012 EUR	2013 EUR	2014 EUR
Zinserträge	121.442.456,13	111.272.467,73	105.765.335,48
Zinsaufwendungen	43.449.247,67	35.030.176,68	26.566.739,67
Laufende Erträge aus Aktien, Beteiligungen, Anteilen etc.	2.599.201,31	3.002.405,74	2.556.665,01
Erträge aus Gewinngemeinschaften	1.259.613,64	1.844.237,92	780.613,83
Provisionserträge	20.078.934,98	21.031.561,24	21.520.500,78
Provisionsaufwendungen	1.010.860,65	927.154,99	935.236,61
Sonstige betriebliche Erträge	5.167.481,56	5.954.962,60	6.243.938,98
Allg. Verwaltungsaufwendungen	64.116.751,13	64.716.329,55	67.538.949,54
Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	3.301.824,42	3.124.991,70	3.151.821,38
Sonst. betriebliche Aufwendungen	6.283.256,45	10.937.056,39	6.657.236,27
Abschreibungen auf Forderungen	2.121.488,11	3.606.903,44	2.923.596,67
Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen etc.	0,00	0,00	640.000,00
Abschreibungen auf Beteiligungen	4.700.000,00	2.626.384,70	0,00
Zuführungen zu dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	7.957.500,00	1.786.000,00	1.815.000,00
Ergebnis der Geschäftstätigkeit	17.606.759,19	20.350.637,78	27.918.473,92
Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag	8.237.876,43	10.190.658,98	13.584.463,34
Sonstige Steuern	224.822,44	225.696,75	225.991,22
Jahresüberschuss	9.144.060,32	9.934.282,05	14.108.019,36
Bilanzgewinn	9.144.060,32	9.934.282,05	14.108.019,36

Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung:



Gewinnverwendung:

	2012 EUR	2013 EUR	2014 EUR
Jahresüberschuss	9.144.060,32	9.934.282,05	14.108.019,36
Zuführung zur Sicherheitsrücklage	1.828.812,06	4.967.141,02	7.054.009,68
Ausschüttung an Mitglieder über Sparkassenzweckverband	7.315.248,26	4.967.141,03	7.054.009,68

Verknüpfung zum städtischen Haushalt:

	2012 EUR	2013 EUR	2014 EUR
Erträge der Stadt			
Gewinnausschüttung	2.254.899,46	2.463.044,09	1.672.436,38

Auszug aus dem Lagebericht 2014 und Ausblick:

Rahmenbedingungen

Im Gesamtjahr 2014 waren durchschnittlich 42,7 Mio. Personen erwerbstätig, das waren 371.000 mehr als im Vorjahr. Die durchschnittliche Arbeitslosenquote sank auf 6,7 %.

Im Jahr 2014 legte der Deutsche Aktienindex (DAX) nach großen Schwankungen in den letzten zwölf Monaten letztlich um 2,65 % auf 9.806 Punkte zu. Mit den Leitzinssenkungen der Europäischen Zentralbank EZB vom 04.09.2014 auf 0,05 %. Im Juni 2014 wurden erstmals Negativzinsen für Einlagen der Institute von der EZB festgesetzt (-0,10 %). Die Strafzinsen wurden dann im September 2014 auf -0,20% erhöht.

In der regionalen Wirtschaft haben die Unternehmen in den zurückliegenden Monaten des Jahres 2014 gute Geschäfte gemacht. Die Ertragslage hat sich bei der Mehrzahl der Unternehmen verbessert. Die Arbeitslosenquote im Kreis Düren betrug im Dezember 8,0 % (2013: 8,1 %). Die Zahl der Arbeitslosen ging dabei von 10.970 im Dezember 2013 auf 10.834 im Dezember 2014 zurück.

Allgemein

Die Lage an den internationalen Finanzmärkten war gekennzeichnet durch niedrige Zinsen und einer reichlichen Liquiditätsversorgung durch die Zentralbanken. Insbesondere führte die niedrige Inflation in einem insgesamt schwachen wirtschaftlichen Umfeld zu einer besonders expansiven Geldpolitik.

Am 02.07.2014 trat die neue europäische Einlagensicherungsrichtlinie in Kraft. Sie ersetzt die bisherige Einlagensicherungsrichtlinie aus dem Jahr 1994 und bringt umfangreiche Neuerungen mit sich. Danach müssen die Mitgliedsstaaten die meisten Regelungen bis zum 03.07.2015 in nationales Recht umsetzen.

Ziel der Einlagensicherungsrichtlinie ist es, die Einleger in Europa besser zu schützen, wobei die Institute das Risiko, die Einleger entschädigen zu müssen, selbst tragen sollen.

Die rheinischen Sparkassen verzeichneten im Jahr 2014 eine zufriedenstellende Geschäftsentwicklung. Bei insgesamt kaum verändertem Kundenkreditvolumen gab es Zuwächse bei den Kundeneinlagen. Die Geldvermögensbildung der Privatpersonen verstärkte sich. Im Wertpapiergeschäft mit Kunden wurden wieder geringere Umsätze erzielt. Die Bilanzsumme der rheinischen Sparkasse ging um 1,2 Mrd. € auf 154,4 Mrd. € zurück.

Die Sparkasse Düren hat die Prioritäten und Aktivitäten im vergangenen Jahr weiterhin uneingeschränkt auf den Kunden ausgerichtet. Dem sich ständig verschärfte Wettbewerb, noch verstärkt durch die zunehmende Nutzung des Internets, konnte durch eine fortlaufende Weiterentwicklung der EDV-Systeme, durch Investitionen und Kooperationen erfolgreich entgegengesteuert werden. Durch die frühzeitige Anpassung an ein schwieriges Umfeld hat sich die Sparkasse innerhalb der deutschen Kreditwirtschaft gut positioniert.

Chancen und Risiken

Die Sparkasse Düren hat Pauschalwertberichtigungen in Höhe der steuerlich anerkannten Verfahren gebildet. Zusätzlich besteht Vorsorge für die besonderen Risiken des Geschäftszweiges der Kreditinstitute. Die getroffenen Maßnahmen zur Risikovorsorge sind ausreichend. Als Folge des konsequenten Risikomanagements der Adressenausfallrisiken zeigt die Entwicklung der Einzelwertberichtigungen und der Belastungen in der GuV in den letzten Jahren eine rückläufige Tendenz. Vor diesem Hintergrund und im Zusammenhang mit den

beschriebenen Steuerungsinstrumenten wird auch für die Zukunft keine steuerungsrelevante negative Entwicklung in den Adressenausfallrisiken aus dem Kundengeschäft erwartet.

Die Sparkasse Düren verfolgt ein konservatives Risikomodell und stellt daher von dem jeweils in der periodischen und wertorientierten Sichtweise ermittelten Risikodeckungspotenzial lediglich einen Teil für die Risikolimitierung zur Verfügung.

Die Risikotragfähigkeit bezüglich der eingegangenen wesentlichen Risiken war wie im Vorjahr jederzeit gewährleistet; die von der Sparkasse festgesetzten Limits wurden sämtlich eingehalten. Die Reportings wurden ordnungsgemäß und termingerecht durchgeführt. Für zu erwartende Ausfälle wurde entsprechende Vorsorge getroffen. Auf der Basis des erläuterten, konsequenten Risikomanagements werden die vorhandenen Risiken auch in der Zukunft als beherrsch- und tragbar eingestuft.

Beteiligungen des Unternehmens:

Beteiligung	Anteil des Unternehmens
S -Beteiligungsgesellschaft Düren mbH	100,00 %
S-FinanzService GmbH	100,00 %
S -Immobilien GmbH	100,00 %
S -Wirtschaftsdienste GmbH	100,00 %
Konzepta Immobilien Entwicklungs- und Vermarktungsgesellschaft mbH	100,00 %
WIN.DN Wirtschafts- und Innovationsnetzwerk Stadt Düren GmbH	49,00 %
Jülicher Kapitalbeteiligungsgesellschaft mbH	33,33 %
Servicegesellschaft der Sparkassen der Region Aachen mbH	25,00 %
S -UBG Aktiengesellschaft Unternehmensbeteiligungsgesellschaft für die Regionen Aachen, Krefeld und Mönchengladbach	22,86 %

11.2. regio iT - gesellschaft für informationstechnologie mbh

Sitz / Anschrift des Unternehmens:

regio iT - gesellschaft für informationstechnologie mbh
 Lombardenstraße 24
 52070 Aachen
 Telefon (0 241) 413 59 - 0
 Telefax (0 241) 413 540 - 1698

Gegenstand und Ziel des Unternehmens / Öffentlicher Zweck:

Kerngeschäft der Gesellschaft ist die automatisierte Informationsverarbeitung für alle hierfür geeigneten Aufgaben kommunaler Gesellschafter, ihrer kommunalen Unternehmen und wirtschaftlich selbstständigen Organisationseinheiten sowie ihrer juristischen Personen des öffentlichen Rechts. Dazu werden bedarfsbezogene IT-Dienstleistungen erstellt.

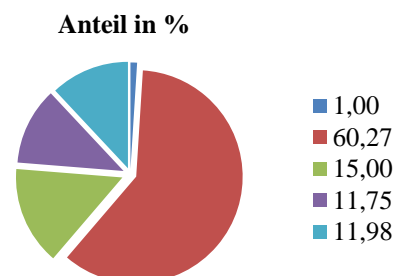
Zu den Dienstleistungen gehören insbesondere: Produktnutzung, Dienstleistung/Beratung, Verkauf/Vermietung von Hardware und Software und das Leasinggeschäft.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus den o. g. Aufgaben und Leistungen des Unternehmens. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung wurde dieser im Geschäftsjahr erfüllt. Einzelheiten zur Aufgabenerledigung sind dem Lagebericht 2014 zu entnehmen.

Rechtliche Verhältnisse des Unternehmens:

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung
 Gründung: 2003 als regio iT aachen GmbH (aus ADG und GKDVZ Aachen) mit Beitritt der INFOKOM Gütersloh AöR umfirmiert in regio IT GmbH in 2011
 Grundkapital: 307.228,00 €

Gesellschafter	Anteil in EUR
Stadt Düren	3.072,28
Energieversorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH Aachen	185.166,32
INFOKOM Gütersloh AöR	46.084,20
StädteRegion Aachen	36.099,29
Sonstige	36.805,91
Gesamt	307.288,00



Personelle Besetzung der Organe des Unternehmens:

Geschäftsführung:

Herr Dieter Rehfeld
Herr Dieter Ludwigs

Aufsichtsrat:

Vorsitzender	Herr Axel Hartmann
Stellv. Vorsitzender	Herr Wolfgang Boenke
Stellv. Vorsitzender	Herr Jürgen Lohmann
Stellv. Vorsitzender	Herr Michael Servos
	Herr Sven-Georg Adenauer
	Herr Dr. Lothar Barth
	Herr Manfred Bausch
	Herr Ferdinand Gatzweiler
	Herr Karl-Heinz Hermanns
	Frau Ingrid von Morandell
	Herr Dr. Ralf Otten
	Herr Hermann Josef Pilgram
	Herr Dietmar Spotke
	Frau Maria Unger
	Herr Klaus Dieter Wolf
	Herr Dr. Christian Becker
	Herr Friedrich Beckers
	Frau Daniela Lucke
	Frau Iris Lürken
	Herr Marcel Philipp
	Herr Udo Pütz
	Frau Ulla Thönnissen
	Herr Peter Tillmanns

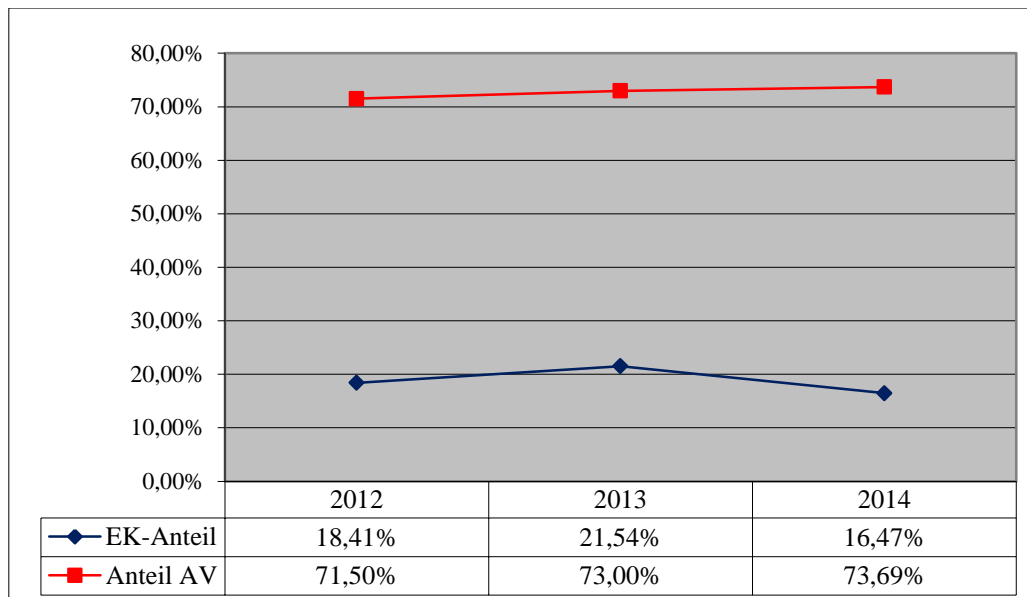
Beschäftigtenzahlen des Unternehmens:

Ø	2012	2013	2014
Geschäftsführer	3	2	2
Mitarbeiter	280	291	313
Auszubildende	22	22	18
Aushilfen	8	11	11
Gesamtzahl	313	326	344

Bilanz des Unternehmens:

Bilanzposition	2012	2013	2014	
AKTIVA	EUR	EUR	EUR	%
Anlagevermögen	10.337.369,08	10.570.684,21	10.388.039,55	73,69
Immaterielle Vermögensgegenstände	4.766.034,85	5.241.298,27	5.127.506,50	36,37
Sachanlagen	5.556.127,21	5.314.178,92	5.245.326,03	37,21
Finanzanlagen	15.207,02	15.207,02	15.207,02	0,11
Umlaufvermögen	3.322.053,93	3.048.916,24	2.169.902,50	15,39
Ford. u. sonst. Vermögensgegenstände	3.313.765,94	3.024.787,36	2.149.591,93	15,25
Kassenbestand etc.	8.287,99	24.128,88	20.310,57	0,14
Rechnungsabgrenzungsposten	797.492,37	861.367,41	1.539.357,84	10,92
Bilanzsumme	14.456.915,38	14.480.967,86	14.097.299,89	100,00
PASSIVA	EUR	EUR	EUR	%
Eigenkapital	2.660.804,83	3.118.705,85	2.321.382,65	16,47
Gezeichnetes Kapital	307.228,00	307.228,00	307.227,00	2,18
Kapitalrücklage	388.066,00	388.066,00	388.066,00	2,75
Gewinnrücklage	0,00	0,00	450.000,83	3,19
Gewinnvortrag	0,00	300.000,83	0,00	0,00
Jahresüberschuss	1.965.510,83	2.123.411,02	1.176.087,82	8,34
Rückstellungen	4.607.677,35	4.794.363,74	4.229.790,76	30,00
Verbindlichkeiten	7.171.273,56	6.499.914,82	7.534.393,15	53,45
Rechnungsabgrenzungsposten	17.159,64	67.983,45	11.733,33	0,08
Bilanzsumme	14.456.915,38	14.480.967,86	14.097.299,89	100,00

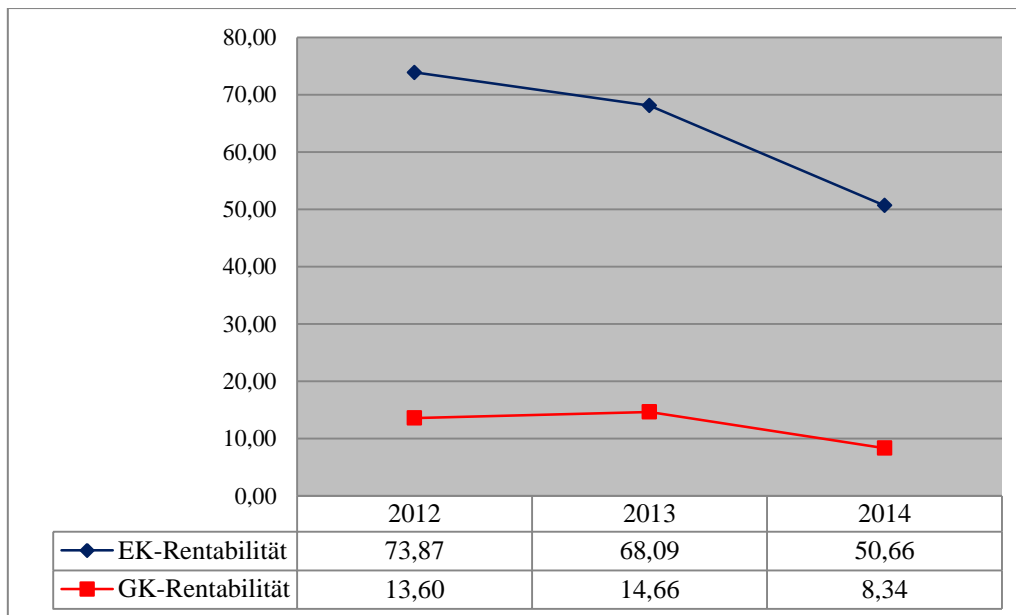
Bilanzanalyse:



Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens:

GuV-Position	2012 EUR	2013 EUR	2014 EUR
Umsatzerlöse	46.033.226,06	50.366.250,61	51.721.374,16
Erträge aus aktivierten Eigenleistungen	0,00	194.817,00	232.727,00
Sonstige betriebliche Erträge	818.398,99	841.210,07	743.859,37
Materialaufwand	16.627.553,99	18.720.365,49	18.928.590,63
Personalaufwand	18.349.478,43	19.597.761,33	21.736.091,48
Abschreibungen	3.420.380,24	3.539.104,49	3.604.862,66
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.436.949,06	6.259.387,18	6.570.464,09
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	175,24	177,07	41,71
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	112,07	0,00
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	220.050,77	201.127,65	179.248,53
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.797.387,80	3.084.596,54	1.678.744,85
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	825.287,03	954.708,34	492.945,30
Sonstige Steuern	6.589,94	6.477,18	9.711,73
Jahresüberschuss	1.965.510,83	2.123.411,02	1.176.087,82

Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung:



Gewinnverwendung:

	2012 EUR	2013 EUR	2014 EUR
Jahresüberschuss	1.965.510,83	2.123.411,02	1.176.087,82
Thesaurierung	300.000,83	300.000,00	0,00
Ausschüttung	1.665.510,00	1.823.411,02	1.176.087,82

Verknüpfung zum städtischen Haushalt:

Erträge der Stadt	2012 EUR	2013 EUR	2014 EUR
Gewinnausschüttung	0,00	14.019,35	16.611,18

Aufwendungen der Stadt	2012 EUR	2013 EUR	2014 EUR
Kosten der regio iT	108.714,13	647.368,10	685.900,45

Auszug aus dem Lagebericht 2014 und Ausblick:

Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft hat sich im Jahresdurchschnitt 2014 insgesamt als stabil erwiesen. Der Gesamtmarkt der Informationstechnologie konnte um 4,3 % oder um 3,1 Milliarden € auf 77,8 Milliarden € zulegen. Die Entwicklung der drei Teilmärkte der Informationstechnik (Software, IT-Service und IT-Hardware) verlief jedoch uneinheitlich. Mit einer Steigerungsrate von 5,6 % auf 19,1 Milliarden € konnte das Geschäft mit Software deutlich zulegen. Die regio iT ist überwiegend im Teilmarkt IT-Services mit Dienstleistungen wie Outsourcing oder Wartung tätig. Die Umsätze in diesem Segment steigen um 2,7 % auf 36,3 Milliarden €. Auch der Markt für IT-Hardware konnte gegenüber dem Vorjahr deutlich zulegen. Das Marktvolumen stieg um 5,8 % auf 22,4 Milliarden €. Grundlage der Markteinschätzung sind die Prognosen der European Information Technology Observatory (EITO).

Die Umsatzzahlen sorgen für weitere Impulse auf dem Arbeitsmarkt. Mit aktuell 953.000 Beschäftigten und einer Steigung um 5,9 % gegenüber dem Vorjahr hat die IT-Branche ihre Position als zweitgrößter industrieller Arbeitgeber hinter dem Maschinenbau gefestigt.

Geschäftsverlauf

Die regio iT konnte im Geschäftsjahr 2014 mit einem Gesamtumsatz von 51,7 Mio. € einen Rekordwert erzielen. Zurückzuführen ist dies vor allem auf eine Umsatzausweitung bei den Bestandskunden, insbesondere in den Umsatzsegmenten Produkt- und Applikationsbetrieb sowie bei den Dienstleistungen aus Beratungs- und Projektleistungen. Treiber im letztgenannten Umsatzsegment war ein Projekt im Entsorgungsbereich, bei dem eine selbst entwickelte Software auf SAP-Basis erfolgreich bei einem neu gewonnenen Kunden vermarktet werden konnte. Im Bereich der Bestandskunden ergaben sich aus der Kommunalwahl Einzelaufträge über Dienstleistungen in Zusammenhang mit der Abwicklung der Wahlen. Im Bereich des Umsatzsegmentes Produkt- und Applikationsbetrieb konnten bei einem weiteren Bestandskunden die Dienstleistungen ausgeweitet und ein Full-Service-Vertrag abgeschlossen werden. Gegenläufige Effekte für das Unternehmensergebnis ergaben sich jedoch aus der Kostenentwicklung, hier insbesondere den hohen Tarifabschlüssen im Personalbereich und den Pensionslasten.

Voraussichtliche Entwicklung

Die regio iT wird weiter wachsen, indem sie ihre Lösungen und Produkte bundesweit anbietet. Diese Strategie unterstützen Fusionen, Kooperationen und Partnerschaften mit anderen Unternehmen. Bei den vornehmlich kommunalen Kunden besteht ein zunehmender Bedarf, die Verwaltungs- und Geschäftsprozesse zu optimieren. Für das Jahr 2015 prognostiziert BITKOM für den deutschen Markt der Informationstechnik ein weiteres Wachstum um 2,4 %. Die für die regio iT wichtigen Teilmärkte Software und Dienstleistungen wachsen nach der Prognose sogar um 5,5 % bzw. 3,0 %.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Das Risikomanagementsystem entspricht den Anforderungen der DIN EN ISO 9001, ISO/IEC 20000 sowie insbesondere ISO/IEC 27001. Dienstleistungen mit Projektrisiko werden regelmäßig durch ein Steuerungsgremium unter Beteiligung der Geschäftsleitung überwacht. Die Risikopolitik der regio iT setzt auf gezielte und effiziente Nutzung unternehmerischer Chancen sowie die Minimierung oder Vermeidung potenzieller Risiken.

Durch die Gesellschafterstruktur und die Kundenstruktur liegen Chancen in den langfristigen Vertragsbeziehungen. Risiken bestehen aufgrund technischer Probleme durch Hardwareausfall oder andere negative interne oder externe Einflussfaktoren auf definierte IT-Service-Management-Prozesse. Können diese nicht kurzfristig behoben werden, stellt dies ein Risiko für die Leistungserbringung dar. Um negative wirtschaftliche Auswirkungen zu begrenzen, hat die regio iT neben organisatorischen Prozessen mit hoher technischer Integrität eine Spezial-Haftpflichtversicherung für IT-Dienstleister gezeichnet. Eingeschlossen sind hier auch Folgeschäden aufgrund fehlerhafter Software und IT-Dienstleistungen.

Das Risikomanagementsystem der regio iT ist zudem in das Risikomanagementsystem der E.V.A. eingebunden. Es liegen keine bestandsgefährdenden oder entwicklungsbeeinträchtigenden Risiken vor.

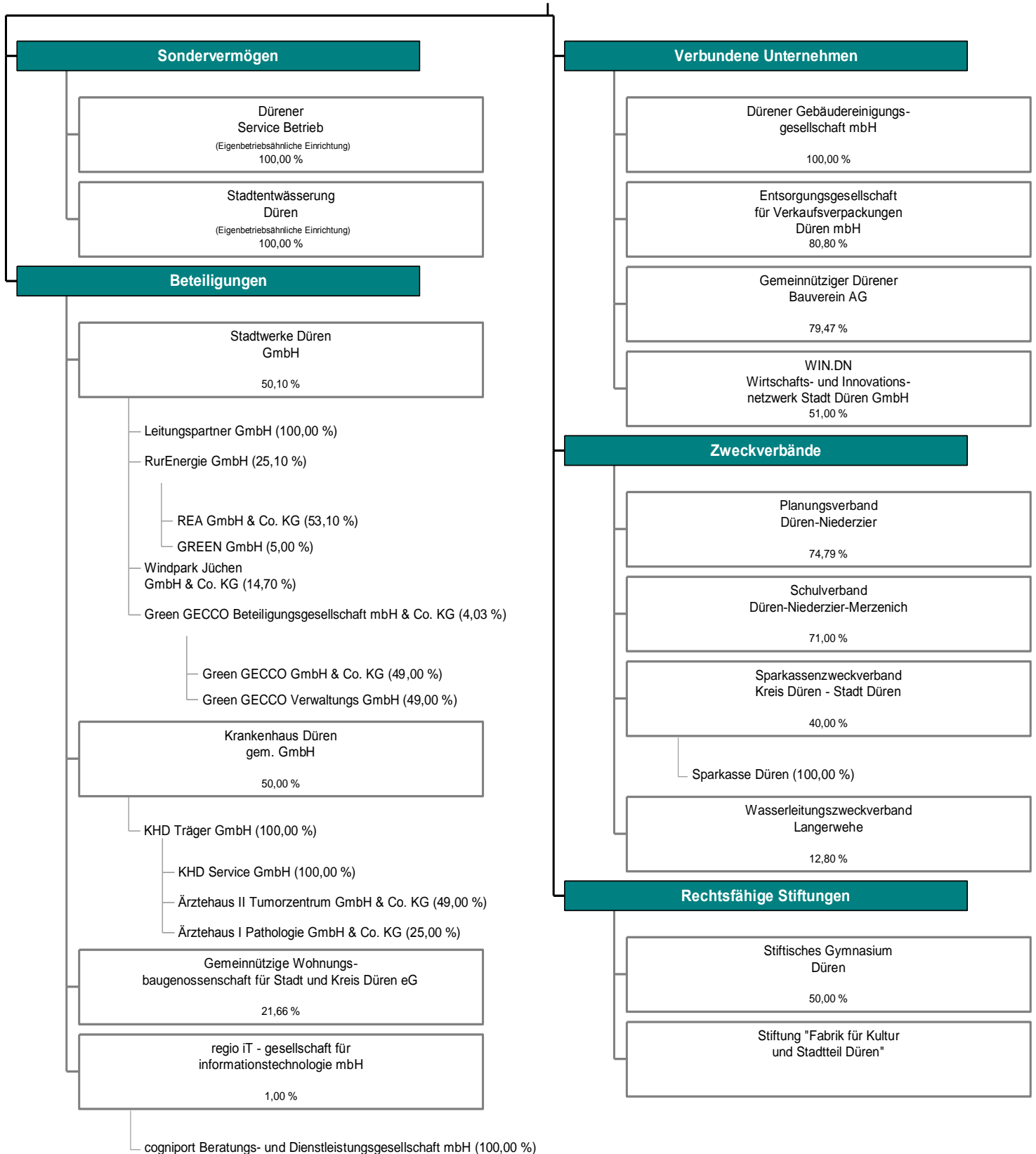
Beteiligungen des Unternehmens:

Beteiligung	Anteil des Unternehmens
cogniport Beratungs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH	100,00%

Auf eine Darstellung in diesem Bericht wird verzichtet, weil die unmittelbare Beteiligung an der regio IT selbst nur bei 1,00 % liegt.

12. Grafische Übersicht über die Beteiligungsverhältnisse

STADT DÜREN



13. Anhang

Maßgeblich für die Ausführungen in diesem Abschnitt sind die Rechtsstände zum 31. Dezember 2014.

13.1. Kommunalrechtliche Voraussetzungen einer Beteiligung

Die GO NRW unterscheidet zwischen wirtschaftlicher und nichtwirtschaftlicher Betätigung der Gemeinde (vgl. § 107 ff. GO NRW).

Nach § 107 Abs. 1 Satz 3 GO NRW versteht man als **wirtschaftliche Betätigung** den Betrieb von **Unternehmen**, die als Hersteller, Anbieter oder Verteiler von Gütern oder Dienstleistungen am Markt tätig werden, sofern die Leistung ihrer Art nach auch von einem Privaten mit der Absicht der Gewinnerzielung erbracht werden könnte.

Die Gemeinde darf sich gemäß § 107 Abs. 1 Satz 1 GO NRW zur Erfüllung ihrer Aufgaben wirtschaftlich betätigen, wenn

1. ein öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert,

[Der öffentliche Zweck im Sinne der GO NRW ist dann erfüllt, wenn die Betätigung der Kommune eine dem Wohl der Gemeinde dienende Versorgung der Einwohner zum Ziel hat und keine erheblichen Nachteile für das Allgemeinwohl zu befürchten sind. Fiskalische Aspekte dürfen hierbei nicht vordergründig sein.]

§ 109 GO NRW legt fest, dass die Unternehmen und Einrichtungen so zu führen, zu steuern und zu kontrollieren sind, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. Unternehmen sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen, soweit dadurch die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird. Der Jahresgewinn als Unterschied der Erträge und Aufwendungen soll so hoch sein, dass außer den für die technische und wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens notwendigen Rücklagen mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaftet wird [= Eigenkapitalrentabilität].

[Die Erwirtschaftung eines Ertrages für den städtischen Haushalt wird somit zwar angestrebt, ist der Erfüllung des öffentlichen Zwecks aber immer nachgeordnet.]

2. die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht und
3. bei einem Tätigwerden außerhalb der Wasserversorgung, des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsleistungsnetzen einschließlich der Telekommunikationsdienstleistungen der öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht besser und wirtschaftlicher erfüllt werden kann.

Nichtwirtschaftliche Betätigung liegt nach § 107 Abs. 2 GO NRW vor beim Betrieb von

1. Einrichtungen, zu denen die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist (vgl. § 8 GO NRW),
2. öffentlichen Einrichtungen, die für soziale und kulturelle Betreuung der Einwohner erforderlich sind, insbesondere Einrichtungen auf den Gebieten
 - Erziehung, Bildung oder Kultur,
 - Sport oder Erholung,
 - Gesundheits- oder Sozialwesen,
3. Einrichtungen, die der Straßenreinigung, der Wirtschaftsförderung, der Fremdenverkehrsförderung oder der Wohnraumversorgung dienen,
4. Einrichtungen des Umweltschutzes, insbesondere der Abfallentsorgung oder Abwasserbeseitigung sowie des Messe- und Ausstellungswesens,
5. Einrichtungen, die ausschließlich der Deckung des Eigenbedarfs von Gemeinden und Gemeindeverbänden dienen.

Die wirtschaftliche Betätigung außerhalb des Gemeindegebiets ist nach § 107 Abs. 3 GO NRW nur zulässig, wenn die Voraussetzungen des Absatzes 1 vorliegen und die berechtigten Interessen der betroffenen kommunalen Gebietskörperschaften gewahrt sind. Die Aufnahme einer wirtschaftlichen Betätigung auf ausländischen Märkten bedarf der Genehmigung und ist nur zulässig, wenn die Voraussetzungen des Absatzes 1 Satz 1 Nr. 1 und Nr. 2 vorliegen (vgl. § 107 Abs. 3, § 107 Abs. 4 GO NRW).

Die nichtwirtschaftliche Betätigung außerhalb des Gemeindegebiets ist nur zulässig, wenn die Voraussetzungen des Absatzes 1 Satz 1 Nr. 1 und Nr. 2 vorliegen und die berechtigten Interessen der betroffenen kommunalen Gebietskörperschaften gewahrt sind. Diese Voraussetzungen gelten bei in den Krankenhausplan des Landes aufgenommenen Krankenhäusern als erfüllt. Die Aufnahme einer nichtwirtschaftlichen Betätigung auf ausländischen Märkten ist nur zulässig, wenn die Voraussetzungen des Absatzes 1 Satz 1 Nr. 1 und Nr. 2 vorliegen. Die Aufnahme einer solchen Betätigung bedarf der Genehmigung (§ 107 Abs. 4 GO NRW).

Gemäß § 107 Abs. 5 GO NRW ist der Rat vor der Entscheidung über die Gründung von bzw. die unmittelbare oder mittelbare Beteiligung an Unternehmen im Sinne des Absatzes 1 (s. o.) auf der Grundlage einer Marktanalyse über die Chancen und Risiken des beabsichtigten wirtschaftlichen Engagements und über die Auswirkungen auf das Handwerk und die mittelständische Wirtschaft zu unterrichten.

§ 107a GO NRW befasst sich, wie oben bereits angedeutet, mit der energiewirtschaftlichen Betätigung einer Gemeinde, die kraft Gesetzes einem öffentlichen Zweck dient. § 107a Abs. 1 GO NRW bestimmt, dass die wirtschaftliche Betätigung in den Bereichen der Strom-, Gas- und Wärmeversorgung einem öffentlichen Zweck dient und zulässig ist, wenn sie nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht.

Mit den Bereichen Strom-, Gas- und Wärmeversorgung unmittelbar verbundene Dienstleistungen sind zulässig, wenn sie den Hauptzweck fördern. Die Gemeinde stellt sicher, dass bei der Erbringung dieser Dienstleistungen die Belange kleinerer Unternehmen, insbesondere des Handwerks, berücksichtigt werden (§ 107a Abs. 2 GO NRW).

Die Aufnahme einer überörtlichen energiewirtschaftlichen Betätigung ist zulässig, wenn die Voraussetzung des Absatzes 1 vorliegt und die berechtigten Interessen der betroffenen kommunalen Gebietskörperschaften gewahrt sind. Bei der Versorgung mit Strom und Gas gelten nur die Interessen als berechtigt, die nach den Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes eine Einschränkung des Wettbewerbs zulassen. Die Aufnahme einer energiewirtschaftlichen Betätigung auf ausländischen Märkten ist zulässig, wenn die Voraussetzung des Absatzes 1 vorliegt. Die Aufnahme einer solchen Betätigung bedarf der Genehmigung (§ 107a Abs. 3 GO NRW).

Gemäß § 107a Abs. 4 GO NRW ist der Rat vor der Entscheidung über die Gründung von bzw. die unmittelbare Beteiligung an Unternehmen im Sinne des Absatzes 1 über die Chancen und Risiken des beabsichtigten wirtschaftlichen Engagements zu unterrichten.

Nach § 108 Abs. 1 GO NRW darf die **Gemeinde Unternehmen und Einrichtungen in einer Rechtsform des privaten Rechts nur gründen oder sich daran beteiligen, wenn**

1. bei Unternehmen die Voraussetzungen des § 107 Abs. 1 Satz 1 GO NRW vorliegen und bei Unternehmen im Bereich der energiewirtschaftlichen Betätigung die Voraussetzung des § 107a Abs. 1 vorliegt,
2. bei Einrichtungen ein wichtiges Interesse der Gemeinde an der Gründung oder der Beteiligung vorliegt,
[Wichtiges Interesse kann z. B. sein: Beteiligung Dritter, steuerrechtliche Vorteile, flexible Personal- und Materialbeschaffung]
3. eine Rechtsform gewählt wird, welche die Haftung der Gemeinde auf einen bestimmten Betrag begrenzt,
4. die Einzahlungsverpflichtung der Gemeinde in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit steht,
5. die Gemeinde sich nicht zur Übernahme von Verlusten in unbestimmter oder unangemessener Höhe verpflichtet,
6. die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere in einem Überwachungsorgan, erhält und dieser durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder in anderer Weise gesichert wird,
7. das Unternehmen oder die Einrichtung durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder sonstiges Organisationsstatut auf den öffentlichen Zweck ausgerichtet wird,
8. bei Unternehmen und Einrichtungen in Gesellschaftsform gewährleistet ist, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht, soweit nicht weiter gehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, auf Grund des Gesellschaftsvertrages oder der Satzung in entsprechender Anwendung der Vorschriften des Handelsgesetzbuchs für große Kapitalgesellschaften aufgestellt und ebenso oder in entsprechender Anwendung der für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften geprüft werden,
9. bei Unternehmen und Einrichtungen in Gesellschaftsform, vorbehaltlich weitgehender oder entgegenstehender gesetzlicher Vorschriften, durch Gesellschaftsvertrag oder Satzung gewährleistet ist, dass die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge im Sinne des § 285 Nr. 9 des Handelsgesetzbuches der Mitglieder der Geschäftsführung, des Aufsichtsrates, des Beirates oder einer ähnlichen Einrichtung

im Anhang zum Jahresabschluss jeweils für jede Personengruppe sowie zusätzlich unter Namensnennung die Bezüge jedes einzelnen Mitglieds dieser Personengruppen unter Aufgliederung nach Komponenten im Sinne des § 285 Nr. 9 Buchstabe a des Handelsgesetzbuches angegeben werden.

Absatz 2 konkretisiert diese Regelung und bestimmt, dass sie für die erstmalige unmittelbare oder mittelbare Beteiligung an einer Gesellschaft einschließlich der Gründung einer Gesellschaft, wenn den beteiligten Gemeinden oder Gemeindeverbänden alleine oder zusammen oder zusammen mit einer Beteiligung des Landes mehr als 50 vom Hundert der Anteile gehören, gilt. Bei bestehenden Gesellschaften, an denen Gemeinden oder Gemeindeverbände unmittelbar oder mittelbar alleine oder zusammen oder zusammen mit dem Land mit mehr als 50 vom Hundert beteiligt sind, trifft die Gemeinden und Gemeindeverbände eine Hinwirkungspflicht zur Anpassung an die Vorgaben des Absatzes 1 Satz 1 Nummer 9. Die Hinwirkungspflicht nach Satz 2 bezieht sich sowohl auf die Anpassung von Gesellschaftsvertrag oder Satzung als auch auf die mit Absatz 1 Satz 1 Nummer 9 verfolgte Zielsetzung der individualisierten Ausweisung der dort genannten Bezüge und Leistungszusagen.

10. bei Unternehmen der Telekommunikation einschließlich Telefondienstleistungen im Gesellschaftsvertrag die Haftung der Gemeinde auf den Anteil der Gemeinde oder des kommunalen Unternehmens am Stammkapital beschränkt ist. Die Gemeinde darf für diese Unternehmen weder Kredite nach Maßgabe kommunalwirtschaftlicher Vorzugskonditionen in Anspruch nehmen noch Bürgschaften und Sicherheiten leisten.

Die Aufsichtsbehörde kann von den Vorschriften der Nummern 3, 5 und 8 in begründeten Fällen Ausnahmen zulassen. Wird von Satz 1 Nummer 8 eine Ausnahme zugelassen, kann auch von Satz 1 Nummer 9 eine Ausnahme zugelassen werden.

Gehören einer Gemeinde mehr als 50 vom Hundert der Anteile an einem Unternehmen oder einer Einrichtung in Gesellschaftsform, muss sie darauf hinwirken, dass

1. in sinngemäßer Anwendung der für die Eigenbetriebe geltenden Vorschriften,
 - a) für jedes Wirtschaftsjahr ein Wirtschaftsplan aufgestellt wird,
 - b) der Wirtschaftsführung eine fünfjährige Finanzplanung zu Grunde gelegt und der Gemeinde zur Kenntnis gebracht wird,
 - c) die Feststellung des Jahresabschlusses, die Verwendung des Ergebnisses sowie das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts unbeschadet der bestehenden gesetzlichen Offenlegungspflichten öffentlich bekannt gemacht werden und der Jahresabschluss und der Lagebericht bis zur Feststellung des folgenden Jahresabschlusses zur Einsichtnahme verfügbar gehalten werden,
2. in dem Lagebericht oder in Zusammenhang damit zur Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und zur Zweckerreichung Stellung genommen wird,
3. nach den Wirtschaftsgrundsätzen (§ 109) verfahren wird, wenn die Gesellschaft ein Unternehmen betreibt.

Gehört der Gemeinde zusammen mit anderen Gemeinden oder Gemeindeverbänden die Mehrheit der Anteile an einem Unternehmen oder an einer Einrichtung, soll sie auf eine Wirtschaftsführung nach Maßgabe des Satzes 1 Nr. 1a) und b) sowie Nr. 2 und Nr. 3 hinwirken (§ 108 Abs. 3 GO NRW).

Nach § 108 Abs. 4 GO NRW bedürfen die Aktivitäten der Gemeinde hinsichtlich einer Aktiengesellschaft einer Prüfung, ob der öffentliche Zweck nicht ebenso gut in einer anderen Rechtsform erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

Die Gemeinde darf gemäß § 108 Abs. 5 GO NRW Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung nur gründen oder sich daran beteiligen, wenn durch den Gesellschaftsvertrag sichergestellt ist, dass u.a. Beschlüsse über

1. den Abschluss und die Änderung von Unternehmensverträgen,
2. den Erwerb und die Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen,
3. den Wirtschaftsplan, die Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Ergebnisses und über
4. die Bestellung und die Abberufung der Geschäftsführer

von der Gesellschafterversammlung gefasst werden.

Ebenfalls soll sichergestellt sein, dass der Rat den von der Gemeinde bestellten oder auf Vorschlag der Gemeinde gewählten Mitgliedern des Aufsichtsrates Weisungen erteilen kann (vgl. § 108 Abs. 5 Satz 1 Nr. 2 GO NRW).

§ 108 Abs. 6 GO NRW befasst sich mit mittelbaren Unternehmen. Demnach dürfen Vertreter der Gemeinde in einer Gesellschaft, an der Gemeinden, Gemeindeverbände oder Zweckverbände unmittelbar oder mittelbar mit mehr als 25% beteiligt sind,

- a) der Gründung einer anderen Gesellschaft oder einer anderen Vereinigung in einer Rechtsform des privaten Rechts, einer Beteiligung sowie der Erhöhung einer Beteiligung der Gesellschaft an einer anderen Gesellschaft oder einer anderen Vereinigung in einer Rechtsform des privaten Rechts nur zustimmen, wenn
 - die vorherige Entscheidung des Rates vorliegt,
 - für die Gemeinde selbst die Gründungs- bzw. Beteiligungsvoraussetzungen vorliegen und
 - sowohl die Haftung der gründenden Gesellschaft als auch die Haftung der zu gründenden Gesellschaft oder Vereinigung durch ihre Rechtsform auf einen bestimmten Betrag begrenzt sind oder
 - sowohl die Haftung der sich beteiligenden Gesellschaft als auch die Haftung der Gesellschaft oder Vereinigung, an der eine Beteiligung erfolgt, durch ihre Rechtsform auf einen bestimmten Betrag begrenzt sind;
- b) einem Beschluss der Gesellschaft zu einer wesentlichen Änderung des Gesellschaftszwecks oder sonstiger wesentlicher Änderungen des Gesellschaftsvertrages nur nach vorheriger Entscheidung des Rates zustimmen.

In den Fällen von Satz 1 Buchstabe a) gilt Absatz 1 Satz 2 und 3 entsprechend.

13.2. Beteiligungsbegriff

Gemäß § 271 Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) sind Beteiligungen Anteile an anderen Unternehmen, die bestimmt sind, dem eigenen Geschäftsbetrieb durch Herstellung einer dauernden Verbindung zu jenen Unternehmen zu dienen. Dabei ist es unerheblich, ob die Anteile in Wertpapieren verbrieft sind oder nicht. Als Beteiligung gelten im Zweifel Anteile an einer Kapitalgesellschaft, die insgesamt den fünften Teil des Nennkapitals dieser Gesellschaft überschreiten.

Die Mitgliedschaft in einer eingetragenen Genossenschaft gilt nicht als Beteiligung im Sinne des Handelsgesetzbuchs.

Ebenfalls stellt die rechtlich und organisatorisch unselbstständige Einrichtung (Regiebetrieb) sowie die/das rechtlich unselbstständige und organisatorisch selbstständige Einrichtung bzw. Unternehmen (Eigenbetriebsähnliche Einrichtung bzw. Eigenbetrieb) kein Beteiligungsobjekt dar.

Im Rahmen des Beteiligungsberichts der Stadt Düren soll der Beteiligungsbegriff weit gefasst werden. Als Beteiligungen gelten im Folgenden alle Anteile an organisatorisch nicht zur Stadt Düren gehörenden Unternehmen und Einrichtungen sowie die Mitgliedschaft in der eingetragenen Wohnungsbaugenossenschaft.

Je nach Höhe des Anteils am Nennkapital spricht man häufig von folgenden Beteiligungsarten:

Anteil am Nennkapital	Beteiligungsart
< = 25%	Minderheitenbeteiligung
< = 50%	Sperrminderheitsbeteiligung
< = 75%	Mehrheitsbeteiligung
< = 95%	Dreiviertelmehrheitsbeteiligung
> 95,1%	Eingliederungsbeteiligung

13.3. Rechts- und Organisationsformen kommunaler Betriebe

Regiebetrieb

Regiebetriebe sind rechtlich und organisatorisch unselbstständige Bestandteile der Stadt.

Sie verfügen über kein eigenes Vermögen und ihre Erträge und Aufwendungen schlagen sich unmittelbar nach dem Bruttoprinzip im städtischen Haushalt nieder; vgl. § 11 Abs. 1 Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO).

Eigenbetrieb und eigenbetriebsähnliche Einrichtung

Eigenbetriebe und eigenbetriebsähnliche Einrichtungen sind organisatorisch selbstständige aber rechtlich unselbstständige Bestandteile der Stadt.

Nach § 114 Abs. 1 GO NRW handelt es sich bei Eigenbetrieben um wirtschaftliche Unternehmen i.S.d. § 107 Abs. 1 Satz 3 GO NRW.

Bei eigenbetriebsähnliche Einrichtungen (vgl. § 107 Abs. 2 Satz 2 GO NRW) hingegen handelt es sich um Einrichtungen i.S.d. § 107 Abs. 2 GO NRW.

Als Sondervermögen ist das Vermögen der Eigenbetriebe und der eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen aus dem Haushaltsplan der Stadt ausgegliedert. Im städtischen Haushalt erscheint lediglich die Gewinnabführung oder der Verlustausgleich (vgl. § 97 Abs. 1 Ziffer 3 GO NRW).

Die Eigenbetriebe und die eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen verfügen über ein eigenes kaufmännisches Rechnungswesen, werden von einer eigenverantwortlichen Betriebsleitung geführt und durch den Betriebsausschuss kontrolliert. Da sie aber rechtlich unselbstständig sind, unterstehen sie dem Rat und dem Bürgermeister.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist eine rechtlich und organisatorisch selbstständige Gesellschaft.

Die Haftung der einzelnen Gesellschafter ist auf die Höhe ihrer Kapitalanteile beschränkt.

Organe der GmbH sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Die Bildung eines Aufsichtsrates ist nach dem Gesellschaftsrecht freigestellt. Beschäftigt die Gesellschaft mehr als 500 Arbeitnehmer, so ist ein Aufsichtsrat einzurichten (§ 1 Abs. 1 Ziffer 3 Drittelbeteiligungsgesetz).

Aktiengesellschaft (AG)

Die Aktiengesellschaft ist wie auch die GmbH eine rechtlich und organisatorisch selbstständige Gesellschaft.

Das Grundkapital der Gesellschaft, das in Aktien zerlegt wird, wird von den Gesellschaftern (Aktionären) eingebracht. Die Aktionäre haften somit nur mit ihrem Kapitalanteil an der Gesellschaft. Organe der Aktiengesellschaft sind die Hauptversammlung, der Aufsichtsrat und der Vorstand.

Nach § 108 Abs. 4 GO NRW darf die Gemeinde Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft nur gründen, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn der öffentliche Zweck nicht ebenso gut in einer anderen Rechtsform erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

Auf Grund dieser Vorschrift kommt die Rechtsform der AG in der Praxis nur relativ selten vor.

Eingetragene Genossenschaft (eG)

Gemäß § 1 Abs. 1 Genossenschaftsgesetz (GenG) sind Genossenschaften Gesellschaften von nicht geschlossener Mitgliederzahl, welche die Förderung des Erwerbs oder der Wirtschaft ihrer Mitglieder mittels gemeinschaftlichen Geschäftsbetriebes zum Ziel hat. Die Zahl der Genossen muss jedoch mindestens sieben betragen.

Die Haftung der Mitglieder (Genossen) ist auf die Höhe ihrer Geschäftsanteile beschränkt. Im Konkursfall besteht jedoch eine Nachschusspflicht, die aber beschränkt oder aufgehoben werden kann.

Organe der Genossenschaft sind die Generalversammlung bzw. Vertreterversammlung, der Aufsichtsrat und der Vorstand.

Zweckverband

Ein Zweckverband ist ein Zusammenschluss mehrerer kommunaler Gebietskörperschaften nach deutschem Recht. Grundlage ist ein Gesetz und/oder ein öffentlich-rechtlicher Vertrag zur gemeinsamen Erledigung einer bestimmten öffentlichen Aufgabe.

Seiner Rechtsnatur nach ist der Zweckverband eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. In Nordrhein-Westfalen wird der Zweckverband dem Gemeindeverband gleichgestellt (§ 5 Abs. 2 Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit). Sein Körperschaftsstatus erfordert eine Satzung (Zweckverbandssatzung), Mitglieder (Mitgliedskommunen), die Bildung der Organe (Zweckverbandsorgane) und die Regelung seiner Finanzen, so etwa die Umlageregelung.

Der Zusammenschluss kann in zwei verschiedenen Formen erfolgen:

1. aufgrund eines freiwilligen öffentlich-rechtlichen Vertrages, dann wird von einem „Freiverband“ gesprochen, oder
2. bei verpflichtender Mitgliedschaft, dann wird von einem „Pflichtverband“ resp. „gesetzlichem Zweckverband“ (sofern die Gründung durch ein Gesetz erfolgt ist) gesprochen; diese Form basiert auf einer aufsichtsbehördlichen Verfügung bzw. auf einem Landesgesetz

Organe des Zweckverbandes sind regelmäßig die Zweckverbandsversammlung und der Verbandsvorsteher.

13.4. Erläuterungen allgemeiner Begriffe

Der Jahresabschluss der Kapitalgesellschaft hat gemäß § 264 Abs. 2 HGB unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kapitalgesellschaft zu vermitteln. Im Folgenden werden hierzu einige Begriffe erläutert:

Vermögenslage:

Aktiva:

Aktivseite (Aktiva) wird die linke Seite der Bilanz bezeichnet. Sie zeigt die Verwendung der Eigen- und Fremdmittel und wird in Anlage- und Umlaufvermögen gegliedert.

Passiva:

Passivseite (Passiva) wird die rechte Seite der Bilanz bezeichnet, die die Mittelherkunft (Eigen- oder Fremdkapital) darstellt.

Anlagevermögen:

Anlagevermögen sind die Teile des Vermögens, die dauernd bzw. langfristig der Aufgabenerfüllung dienen.

Umlaufvermögen:

Als Umlaufvermögen werden vorübergehend dienende Wirtschaftsgüter bezeichnet.

Rechnungsabgrenzungsposten:

Aufwand oder Ertrag fallen in zwei oder mehr Perioden an und die Zahlung liegt in einer dieser Perioden. Da Aufwand und Ertrag periodenbezogen erfasst werden soll, erfolgt durch die Rechnungsabgrenzungsposten (RAP) eine zeitliche Abgrenzung von Ausgaben (Aktive RAP) bzw. Einnahmen (Passive RAP).

Beispiel:

Mietzahlung (Ausgabe) im November für das folgende Haushaltsjahr. Der Aufwand entsteht somit erst im nächsten Haushaltsjahr, so dass ein Aktiver RAP gebildet werden muss.

Rückstellungen:

Rückstellungen sind Aufwendungen, die erst in einer späteren Periode bezüglich ihrer Höhe und/oder ihres Fälligkeitstermins bekannt werden.

Nach § 249 HGB unterscheidet man in eine Passivierungspflicht, ein Passivierungswahlrecht und -verbot.

Verbindlichkeiten:

Aufwendungen, die bezüglich ihrer Höhe und ihres Fälligkeitstermins bekannt sind.

Rücklagen:

Nach § 272 HGB ist die Rücklage eine Unterposition des **Eigenkapitals**.

Eigenkapital:

Das Eigenkapital (§ 272 HGB) stellt den Umfang der von den Eigentümern bereitgestellten Mittel dar (= Reinvermögen).

Finanzlage:

Die Finanzlage wird i.d.R. mit sog. relativen Kennzahlen verdeutlicht. Mit Hilfe von Kennzahlen soll ein zahlenmäßig erfassbarer Sachverhalt in konzentrierter Form erfasst und dargestellt werden. Als relative Kennzahl wird der Ausdruck zweier zueinander in Beziehung gesetzter Maßgrößen verstanden.

Erläuterungen zu Kennzahlen ist dem Gliederungspunkt **13.5** zu entnehmen.

Ertragslage:

Umsatzerlöse: Umsatzerlöse sind nach § 277 Abs. 1 HGB die Erlöse aus dem Verkauf und der Vermietung oder Verpachtung von für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit der Kapitalgesellschaft typischen Erzeugnisse, Waren und Dienstleistungen.

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit:

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist eine Zwischensumme; der Saldo der Ziffern 1 bis 13 (§ 275 Abs. 2 HGB).

Außerordentliches Ergebnis:

Das außerordentliche Ergebnis ist die zweite Zwischensumme der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV), die sich als Saldo der außerordentlichen Erträge und der außerordentlichen Aufwendungen ergibt.

Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag:

Der Jahresüberschuss bzw. Jahresfehlbetrag entspricht dem Saldo des gewöhnlichen Geschäftsergebnisses und dem außerordentlichen Ergebnis nach Berücksichtigung von Steuern.

Ein Jahresüberschuss liegt vor, wenn der Unterschied aller Erträge und Aufwendungen positiv ist. Sind die Aufwendungen dagegen höher als die Erträge, handelt es sich um einen Jahresfehlbetrag.

13.5. Erläuterungen zu den relevanten Kennzahlen

Stichtagsbezogene Kennzahlen:

$$\text{Eigenkapitalanteil: } \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} * 100$$

Der Eigenkapitalanteil drückt den Grad der finanziellen Unabhängigkeit bzw. der Eigenfinanzierung aus.

Je größer der Eigenkapitalanteil, desto solider ist die Finanzierung; d.h., desto geringer ist die Abhängigkeit des Unternehmens von Gläubigern.

$$\text{Anteil des Anlagevermögens: } \frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtvermögen}} * 100$$

Der Anteil des Anlagevermögens gibt Aufschluss darüber, welchen Anteil das Anlagevermögen an der Bilanzsumme hat.

Je niedriger der Anteil des Anlagevermögens, desto geringer ist die Belastung des Unternehmens mit fixen Kosten (z.B. Abschreibungen).

Zeitraumbezogene Kennzahlen:

$$\text{Eigenkapitalrentabilität: } \frac{\text{Jahresüberschuss, Jahresfehlbetrag}}{\text{Eigenkapital}} * 100$$

Eine Eigenkapitalrentabilität setzt den Gewinn zum Eigenkapital in Relation und gibt die Verzinsung des vom Unternehmer bzw. Anteilseigner eingesetzten Kapitals an.

$$\text{Gesamtkapitalrentabilität: } \frac{\text{Jahresüberschuss, Jahresfehlbetrag}}{\text{Gesamtkapital}} * 100$$

Die Gesamtkapitalrentabilität gibt die Verzinsung des gesamten im Unternehmen investierten Kapitals an – d.h. zusätzlich zum Eigenkapital auch das Fremdkapital. Dadurch ist die Kennzahl von höherer Aussagekraft als die Eigenkapitalrentabilität.

Impressum

Herausgeber:

STADT DÜREN

DER BÜRGERMEISTER

Bearbeitung und Gestaltung:

Amt für Finanzen

Zentrales Controlling

Tel.. (02421) 25 – 2081, 2083, 2095 oder 2097

Fax.: (02421) 25 – 180 2307

zentrales-controlling@dueren.de

www.dueren.de

Druck:

Stadt Düren, Hausdruckerei
